

Wiesbadener Tagblatt.

53. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:
durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die
Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

21,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:
Die einspaltige Beizelle für lokale Anzeigen
15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. —
Reklamen die Beizelle für Wiesbaden 50 Pfg.,
für auswärtig 1 Mk.

Anzeigen-Aannahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereicherter Anzeigen zur nächst erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 412.

Verlags-Zernsprecher No. 2058.

Montag, den 4. September.

Redaktions-Zernsprecher No. 82.

1905.

Abend-Ausgabe.

1. Blatt.

Reise-Abonnements

auf das

„Wiesbadener Tagblatt“

können täglich begonnen werden und kosten wöchentlich bei freier Zustellung in's Haus

nach Orten in Deutschland und Ostreich-Ungarn 60 Pfg.
„ „ im Ausland 90 „

Befellungen beliebe man genaue Wohnungsadresse beizufügen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Keine Cholerafurcht!

Die Feststellung der durch russische Flöße auf der Weichsel nach Westpreußen eingeschleppten Cholerafälle und die amtliche Veröffentlichung dieser Fälle ist mit einer Schnelligkeit erfolgt, die mit Befriedigung begrüßt werden muß, denn sie bietet die sicherste Gewähr dafür, daß jegliche Verärgerung vermieden wird, und sie beugt damit jener Beunruhigung vor, die zuweilen fast ebenso schlimm wirkt wie die Cholera selbst. Die meisten von uns werden sich noch lebhaft erinnern, wie böseartig vor dreizehn Jahren bei dem Ausbruch der Choleraepidemie in Hamburg das Unterbleiben einer rechtzeitigen amtlichen Veröffentlichung gewirkt hat.

In dieser Beziehung ist heute nichts mehr zu besorgen. Der amtliche Apparat zur Feststellung und zur Bekämpfung der Cholera ist bei uns so vortrefflich organisiert, daß wir jederzeit gerüstet sind, den unheimlichen Gast zu empfangen, der sich ja als vereinzelte Erscheinung bei uns durchaus nicht selten zeigen läßt. Diesmal kommt noch hinzu, daß seit geraumer Zeit mit der Gefahr einer Einschleppung der Cholera gerechnet worden war. Schon im Januar d. J. sind die Bundesregierungen durch ein Rundschreiben des Reichsanhalts des Innern auf diese Gefahr aufmerksam gemacht worden, so daß diese uns vollumfänglich gerüstet fand.

Die Bekämpfung der Cholera hat sich wesentlich einfacher und erfolgreicher gestaltet, seit durch das Reichs-Landesausschreiben vom 30. Juni 1900 und durch die im Januar 1904 vom Bundesrat hierzu erlassenen Ausführungsbestimmungen die Grundlage zu einem einheitlichen Vorgehen im ganzen Reich gegeben worden ist. Dieses Vorgehen stützt sich auf die von Robert Koch begründete Methode des bakteriologischen Nachweises der

Cholera. Bekanntlich hat Professor Koch in den Jahren 1883 und 1884 in Ägypten und in Indien den Cholera-erregger entdeckt und festgestellt, daß dieser sich stets in den Darmabgängen findet und die Ansteckung auf dem Wege des Verdauungskanal erfolgt, und daß zweitens die Verschleppung und Einschleppung der Cholera gewöhnlich auf den Wasserstraßen vor sich geht.

Auf Grund dieser Erfahrung ist bei uns der Apparat zur Bekämpfung der Cholera eingerichtet, und es ist eine Überwachung der Wasserstraßen in der Weise vorbereitet, daß sie jeden Augenblick in Kraft treten kann. Das ist auch jetzt sofort geschehen, und es kann mit Befriedigung festgestellt werden, daß dieser Überwachungsdienst ebenso schnell eingerichtet worden ist, wie er zuverlässig arbeitet. Unmittelbar nach der Feststellung der ersten Cholerafälle ist die Gesundheitspolizei ständige Überwachung des gesamten Schiffs- und Floßverkehrs auf der Weichsel, der Brahe, dem Bromberger Kanal und der Neße angeordnet und infolge des Auftretens der Cholera in Hamburg ist die Beförderung russischer Auswanderer über Hamburg bis auf weiteres untersagt worden. Gleichzeitig ist die Anzeigepflicht für Cholera und choleraverdächtige Erkrankungen und Todesfälle in Erinnerung gebracht und die obligatorische Zeichenschein in den von der Cholera betroffenen Gebieten eingeführt worden.

Was diese Maßnahmen in sehr vorteilhafter Weise von den in früheren Zeiten getroffenen unterscheidet, ist der Umstand, daß die Überwachung gehandhabt wird, ohne den Verkehr auf den Wasserstraßen in irgendwelche empfindlicher Weise zu beeinträchtigen. Die Erkenntnis des Wesens der Cholera hat uns gelehrt, daß wir diese epidemische Krankheit bekämpfen können, ohne den Personenverkehr irgend wie einzuschränken und in der Hauptsache auch, ohne daß wir den Warenverkehr hemmen. Sowohl die für das Inland erlassenen Vorschriften als auch die Bestimmungen der internationalen Sanitätskonvention von Dresden aus dem Jahre 1893 sind derart gehalten, daß sie einen hinreichenden Schutz gegen die Einschleppung der Cholera gewähren, ohne doch Verkehr und Handel unnötig zu belästigen.

Freilich muß darauf hingewiesen werden, daß die Maßnahmen der staatlichen Behörden allein nicht hinreichen, sondern daß es vor allem auch Sache der Gemeinden ist, bei der Bekämpfung der Seuche mitzuwirken. Die Gemeinden haben Maßnahmen zu treffen, um die etwa notwendig werdende Unterbringung und ärztliche Behandlung Choleraerkrankter sofort bewerkstelligen zu können. So sind in Berlin, trotzdem bisher noch kein Fall einer Choleraerkrankung zu verzeichnen ist, alsbald zwei isolierte Baracken zur Aufnahme Erkrankter oder auch nur choleraverdächtiger Personen bereit gestellt worden. Freilich sollen die Gemeinden sich nicht bloß jetzt mit solchen Fürsorgemaßnahmen beschäftigen, sondern sie sollten bei Zeiten Vorbeugungsmaßnahmen treffen, und

diese bestehen einzig und allein darin, daß die Gemeinden für gutes Wasser sorgen. Das alte Wort: „Wasser ist das Beste“, gilt hier in dem Sinne: Gutes Wasser ist das Beste!

Was endlich das Verhalten des einzelnen gegenüber dem Auftreten der Cholera betrifft, so kann man in dieser Beziehung nur den einen guten Rat geben, sich überhaupt nicht zu verhalten, das heißt keine Cholerafurcht zu haben. Die Maßnahmen zur Abwehr der Cholera sind so organisiert, daß es aller Voraussicht nach gelingen wird, die vereinzelten Fälle zu isolieren und die Seuche auf diese Weise bald zu unterdrücken. Zu irgend welcher Beunruhigung ist keinerlei Ursache vorhanden.

hd. Berlin, 2. September. Nach dem „Reichs-Anzeiger“ sind bis heute mittag in Preußen insgesamt 43 Erkrankungen und 17 Todesfälle an Cholera gemeldet worden.

wb. Rastenburg, 3. September. Bis heute früh sind im Kreise Rastenburg, bezw. in den Cholera-Baracken in Korschen weitere Choleraerkrankungen nicht gemeldet worden.

hd. Landsberg a. d. W., 2. September. In Berg-Aesone, Kreis Ost-Sternberg, ist ein Flößer an Cholera erkrankt und in Rammerswalde eine Frau daran gestorben. Die Schule in Zantoch ist wegen der Cholera-Gefahr geschlossen worden. Bis jetzt sind im Landkreis Landsberg a. d. W. vier Todesfälle vorgekommen. Die Warthe und die Neße sind für verkehrt erklärt worden. (R.M.)

hd. Thorn, 2. September. Beim Infanterie-Regiment Nr. 21 sind zwei Cholerafälle festgestellt worden. Ein 75jähriger Mann ist in Thorn nach amtlicher Angabe an Cholera gestorben. (R.M.)

hd. Thorn, 2. September. Gerüchthweife verlautet, daß im Hinblick auf die neuerdings gestiegene Zahl der Choleraerkrankungen im Weichselgebiet die großen Festungsübungen, die am 16. d. M. ihren Anfang nehmen sollen, ausfallen werden. Auch die großen Divisionsmanöver zwischen Bromberg und Thorn sollen angeblich nicht abgehalten werden, besonders da im Hauptgelände bei Fordon mehrere Erkrankungen und Todesfälle vorgekommen sind.

wb. Thorn, 3. September. Gegenüber Meldungen über choleraverdächtige Erkrankungsfälle unter dem in Thorn liegenden Militär kann die „Thorner Presse“ auf Grund von Erkundigungen von zuständiger Stelle mitteilen, daß ein Pionier der Festungs-Telegraphenkompanie, der im Exerzierhause der Rüdiger-Varacken untergebracht war, an Brechdurchfall erkrankt ist. Der Mann ist abgepflegt und wird beobachtet. Der Choleraverdacht hat sich bisher nicht bestätigt und sein Befinden hat sich erheblich gebessert; trotzdem wurden alle in der Cholerazeit geordneten Vorsichtsmaßnahmen getroffen. Sämtliche Mannschaften, die mit dem Erkrankten zusammengelegen

Fenilleton.

(Nachdruck verboten.)

Wenn die Waffen ruhen.

Manöverzene am Rastage.

Von Mathilde Tipp.

Wie eine bunte Schlange wand sich die Eskadron durch die Wiesen und Felder von Ebersbrunn; in der zitternden Vormittagssonne der Augustsonne blühten die blanken Helme, die strahlenden Säbel, und unter den bestaubten, erhitzen Soldaten schaukelten die braven, ermüdeten Pferde. Mehrere Hundert Schritte vom Dorfe lag auf einem großen Platze der Rittmeister in Front aufmarschieren; die vier Offiziere hielten vor ihren Säbeln, auf dem rechten Flügel die Trompeter, und vor dem Ganzen stand, eins mit seinem Pferde, der Rittmeister von Quistarp, der den Unteroffizier Pollak um den Quartierjettel anrief.

Pollak sprengte aus dem Giede, überreichte ihn und hatte weiterer Befehle.

In Verbindung mit der Mannschaft, die bei ihnen Aufnahme finden sollte, las Quistarp die Namen der Ebersbrunner Einwohner ab, fand den Adjutanten im Pfarrhause, zwei Leutnants im Forstamte und sich selbst mit dem Oberleutnant Garsky im Herrenhause einquartiert, hieß den Unteroffizier die Verteilung der Bettel vornehmen, kommandierte alsdann zum Stillstehen, zu dreien rechts abzubrechen und setzte sich an die Läte.

Im Hinblick auf baldiges Ausruhen und einen frischen Trunk ging's nun stramm vorbei an den niederen Büten auf verwahrlosten Grund, wo wohl nur das Grün zur Suppe gedieh, oder an wohlbestellten Bauernhöfen vorbei, aus deren offenen Ställen behagliches Brummen und Grrnzen, Wiehern und Gackern ertönte, endlich entlang des liebevoll gepflegten Pfarrgartens, wo über Bäumen und Sträuchern die Bienen summten und die reichblühenden Veete mit gestirntem Duftbaum

eingefahrt waren. Hier bliesen die Trompeter ein festes Reiterlied; Fenster und Türen öffneten sich neugierig und die Dorfstraße wurde lebendig.

Der Rittmeister ließ aufmarschieren, gab die Parole zum morgigen Appell und kommandierte dann zum Aus-einanderreiten, die Quartiere zu suchen. Nach einer kurzen Ansprache an den Wachtmeister, dem er befahl, später behufs Kontrolle etwaiger gedrückter Ritten die Pferde herausführen zu lassen und jede Unregelmäßigkeit gewissenhaft zu notieren, dann wandte Quistarp seine braune Stute, salutierte und ritt in Begleitung des Oberleutnants Garsky dem Gutshofe am Ende des Dorfes zu.

Zwei riesige Doggen gebärdeten sich wie toll, als die Reiter am Tore erschienen, beruhigten sich aber auf ein Wort des Meiers, der herausstoh, um den Herren beim Abgigen behilflich zu sein.

Trotz des ermüdenden, anstrengenden Marsches schwang sich der Rittmeister elegant vom Pferde, redete die schlangenschnelle, biegsame Gestalt und streifte mit spöttischem Blicke den freigesessenen Garsky, der sich langsam von seinem hochbeinigen Fuhs herunterarbeitete.

Mechanisch, gewohnheitsmäßig prüfte Quistarp dann die Fensterreihe des langgestreckten, mitten im Park gelegenen Herrenhauses, ob nicht ein weibliches Wesen etwa die Bestaubten, Erhitzen gewahre und zeigte sich befriedigt, nicht gesehen zu werden vor der Metamorphose, nach der die beiden Offiziere ungeduldig schmachteten.

Die ihnen zur Verfügung gestellten Räume waren kühl und angenehm. Dauf der Fürsorge aufmerksamer Wirte und gutgeschulter Buriden, die soeben die bespotteten Handpferde in den Hof führten, viel Wasser, viel Wäsche, viel Bequemlichkeit.

Und durch das feudale, wassergeschmückte Treppenhaus zog ein einladender Duft von Gebratenem, dem sicherliche etwas Eisgekühltes beigelegt wurde! Tischzeit war ein Uhr, wie der Besradle meldete, der darauf wieder lautlos in den lautlosen Räumen verschwand.

Ausgerührt, erfrischt und tadellos gekleidet folgten ihm nach einiger Zeit die beiden Offiziere mit leisem Sporrenklirren, erwartungsvoll dem Öffnen der Türe

entgegengehend, die ihnen eine neue Umgebung, fremde Gesichter und eine gedeckte Tafel zeigen würde.

Wie schlug ihr immerfrohes Herz, als sich bei ihrem Eintritt in das dunkelgetäfelte Speisezimmer aus den niederen Hauteuils des Erlers drei weißliche Gestalten erhoben!

Die eine rasch mit ediger Grazie und das war ein süßer Paktisch in rosa Kattunleid, eine zweite mit vollendeter Anmut und das war eine junge Dame in Weiß, das ihre reinen Züge und die roben-schwarzen Haare wirkungsvoll hob, und zuletzt, sehr gelassen, eine von schwerer, schwerer Seide umraufte, hohe Gestalt mit frischem Gesicht und leicht ergrautem Haar, welches stellenweise durch die darüber geworfenen Spitzen quoll.

Die Offiziere gingen zunächst auf die letztere zu und der Rittmeister stellte vor und führte das Wort: „Wir kommen in Ihr stilles Dorf wie eine Landplage, Gnädigste, unvorhergesehen und Unruhe bringend.“

„Wenn auch überraschend, so doch herzlich willkommen“, versicherte die Dame. „Die Brustheide hat doch nicht weiter um sich gegriffen?“

„Gottlob nein und unsere Eskadron blieb gänzlich davon verschont, so daß wir vom Manöver nicht ausgeschlossen sind und übermorgen mit dem frühesten wieder abziehen können.“

„Möchten Sie sich so lange bei uns heimisch fühlen“, sagte die jugendliche Matrone und reichte lässig die Hand, die von den Herren andachtsvoll geküßt wurde.

Oberleutnant Garsky brachte dann mit unverkennbarem Eifer den zweiten Handkuß bei der schönen Weichen an, ohne den niedlichen Paktisch zu vernachlässigen und war schon in anregendem Gespräch mit den beiden Mädchen, als Quistarp immer noch bei Nummer Eins verweilte, unbestimmt darum, daß diese sich geflissentlich gegen das Licht hielt und seinen gewandten Fragen mit einfühliger Korrektheit begegnete.

Der Rittmeister, der sie mit starren Pupillen fixierte, als nähmen seine Augen ein fernes Ziel mit schärfster Konzentration, war ein guter Beobachter, ein schneller Denker und hatte seine Prognose fix und fertig. Er war

haben, sind auf 5 Tage in dem Fort „Germann Ball“ untergebracht worden. Weitere Erkrankungen sind bisher nicht vorgekommen.

Die Deutschen in Russland.

Bisher war man bei Angaben über die zahlenmäßige Stärke des Deutschthums in Russland fast durchwegs auf ungefähre Schätzungen und annähernde Berechnungen angewiesen. Jetzt liegen in den amtlichen Veröffentlichungen über die russische Volkszählung von 1897 auch genaue statistische Angaben über den deutschen Bevölkerungsanteil in Russland vor.

noch eine Seite, die vom Standpunkte der Psychologie aus eigentlich weit mehr interessiert als das, was der Warner vor russischen Anleihen dem Publikum mitzuteilen hat. Man fragt sich nämlich, und man fragt sich immer wieder mit wachsendem Erstaunen, was den Mann wohl veranlaßt haben kann, einer vollkommen sicheren und in den denkbar schärfsten Formen zu erwartenden Zurückweisung durch die vorgeordnete Behörde gleichsam in die Arme zu laufen.

Das neue Totalisatorgesetz.

Das neue Totalisatorgesetz ist seit dem 4. Juli 1905 in Kraft, und nun wird es sich zu zeigen haben, ob dies Gelegenheitsgesetz dem Umwesen der privaten Wettbureaus wirklich wird steuern können.

Staat die Einnahmen aus dem Totalisator für die Zwecke der Landespflege nicht entbehren kann und sich diese Einnahmen nicht durch unkontrollierbare private Geschäftslente verkürzen lassen will.

Das englische Geschwader in der Ostsee.

Gestern Abend fand im „Arntshof“ in Danzig anlässlich der Anwesenheit des englischen Geschwaders das seitens der Stadt Danzig und der Danziger Kaufmannschaft gegebene Festmahl statt.

Politische Übersicht.

Herrn Martin's Pech. L. Berlin, 2. September.

Der Regierungsmartin vom Kaiserlich Statistischen Amt hat sich böse in die Kniele gekniet. Diese Martin-Sache hat neben ihrem vielbesprochenen materiellen Inhalt

Sich an Ihrer Verlegenheit weidend, fuhr er fort: „Es war sehr originell anzusehen, wie Sie in permanenter Verneinung jeglichen elterlichen Gebots bei Herrn Schwommen oder Segesten, bei praller Sonnenhitze rabelten oder Tennis spielten, mit Ihren Freundinnen im Reunionsaal tanzten, wenn keine Kurmahl war.“

„Ja“, gestand sie trozig, schämte sich ihres Anzugs und wünschte lehnlichst, ihn vertauschen zu können gegen ein Kleid, das ihn gefiel.

aterriid unter Garantie es, Directio iesjägr Erlerns Gons chrer. w. Is zu 1000 R. 8 Uhr r in ren. adrio urde s monn Diek Biebr urafn ro laßte . 17. 56. 1111 1111 1111

wählten sich in gemeinsamer Kulturarbeit zusammenfinden. Die Ansprache schloß mit einem Hoch auf die englischen Gäste. Admiral Wilson erwiderte mit einem Hoch auf Danzig und Danziger Bürgerschaft.

wh. Neufahrwasser, 3. September. Admiral Wilson feierte gestern Abend an Bord seines Flaggschiffes zurück. Der Fremdenzufluß ist heute ganz bedeutend.

Der Friede.

Eine Depesche des Zaren an General Vinjewitsch.

Petersburg, 3. September. (Petersburger Telegr.-Agentur.) Der Kaiser telegraphierte am 1. September an General Vinjewitsch: Die Verhandlungen in Portsmouth führen am 19. August zur Ablehnung der Forderungen der japanischen Regierung bezüglich der Abtretung von Sachalin, Zahlung einer Kriegsschadensabgabe, Auslieferung der in neutralen Häfen liegenden Schiffe und Beschränkung der Streitkräfte in den Gewässern des Stillen Ozeans. Bei den weiteren Verhandlungen gab Japan am 29. August gegenüber allen unseren Bedingungen nach, hat aber um die Rückgabe des von den japanischen Truppen besetzten Teiles von Sachalin, der im Jahre 1875 von Japan durch einen Vertrag an Rußland abgetreten wurde. Die sich selbst aufopfernde, mir treue Armee hielt den Ansturm des an Zahl überlegenen Heeres in der Mandschurei neunzehn Monate hindurch Schritt für Schritt auf, indem sie hartnäckig seinen Vorwärtsschritt zurückwarf. Unter Ihrer Leitung organisierte sie sich, verstärkt durch die aus Rußland eingetroffenen Truppen. Gegenwärtig zahlreicher und stärker, denn zuvor, ist sie nicht nur bereit, den Feind abzuwehren, sondern ihm auch einen wichtigen Schlag beizubringen. Ich und ganz Rußland glauben an die Kraft der ruhmreichen Armee und an ihre Bereitschaft, sich für das Wohl des Vaterlandes zu opfern, aber meine Pflicht vor meinem Gewissen und dem mir von Gott anvertrauten Volk besteht mir, die Mannhaftigkeit der meinem Herzen teuren russischen Männer nicht aufs neue auf die Probe zu stellen und sie nicht neuen endlosen Schrecken des Krieges auszusetzen, um die Hälfte einer entfernten Insel zu behalten, welche Japan uns im Jahre 1875 besonders im Hinblick auf die in betreff dieser Insel übernommenen Verpflichtungen abtrat. Die Präliminarfriedensbedingungen wurden von mir angenommen. Die russischen Truppen bewiesen wiederholt während der blutigen Kämpfe Mannhaftigkeit und Selbstaufopferung. Wenn nicht Sie dieses meiner teuren Armee. Mag sie wissen, daß ich und Rußland ihre in diesem schweren Kriege gebrachten Opfer schätzen.

hd. Portsmouth, 2. September. 13 von 15 Artikeln des Friedensvertrages sind erörtert und zur Abschrift angefertigt. Seit beanspruchten gestern die Paragrafen über die Räumung der Mandschurei und die künftigen Verhältnisse auf Sachalin. Wegen des letzteren Artikels wußten Martens und Dennison die Meinung der Bevollmächtigten einholen, weil die Japaner das Verbot der Anlage von Fortifikationen nur in den Worten formulieren wollten: Die Straße von La Perouse bleibt frei und offen. Die Russen lehnen jedoch ihren Willen und die ursprüngliche Fassung durch, daß nämlich auf Sachalin überhaupt keine Befestigungen angelegt werden dürfen.

hd. Portsmouth, 3. September. Die Unterbrechung der telegraphischen Verbindung mit Japan wird die Unterzeichnung des Friedensvertrages um drei Tage verlangsamen. Komura will es nicht unternehmen, auf eigene Verantwortung hin den Vertrag zu unterzeichnen.

wh. Portsmouth, 3. September. (Reuter.) Professor von Martens teilte der Presse gestern mit, daß weitere Sitzungen des Kongresses unnötig seien, da die weiteren Arbeiten von den Sekretären erledigt werden könnten. Dagegen erklärte Takahira, daß wahrscheinlich eine oder mehrere Sitzungen der Bevollmächtigten morgen stattfinden werden; er hoffe jedoch, daß der Friedensvertrag

morgen nachmittag unterzeichnet wird. Es verlautet, daß dem Vertrage vier Zusätze beigegeben seien, welche Fragen betreffen, die in dem Vertrage nicht ausgearbeitet sein können.

wh. Portsmouth, 3. September. In der gestrigen Abend Sitzung der Friedensbevollmächtigten wurde über die letzten noch strittigen Punkte eine Einigung erzielt. Es verlautet, der Friedensvertrag werde aus einer kurzen Einleitung und sechzehn Artikeln bestehen. Ausguter Quelle verlautet, daß in dem Vertrage das Vorgehen Roosevelts zum Zwecke des Zustandekommens der Konferenz nicht erwähnt wird. Es heißt, beide Parteien seien übereingekommen, weder Sachalin noch die La Perouse-Straße zu besetzen. Sofort nach der Ratifikation des Friedensvertrages werde sich die russische Armee nach Chardin und die japanische nach Mukden zurückziehen.

wh. Portsmouth, 2. September. Die heutigen Verhandlungen der Friedenskonferenz dauerten mehrere Stunden. Die Bevollmächtigten werden abends neuerlich zusammentreten, um mit Martens und Dennison die Ausarbeitung des Vertrages zu vollenden. Derselbe wird wahrscheinlich am Montagnachmittag unterzeichnet werden, wenn bis dahin die Ausfertigung der Urkunden bewerkstelligt ist.

hd. Paris, 2. September. Witte wird hier um den 20. September erwartet. Seine Familie kommt in dieser Zeit nach Paris, um ihn zu empfangen. Frau Witte wird sich inzwischen einer Kur in Wiesbaden unterziehen.

wh. Paris, 4. September. „Reit Parisien“ meldet aus Portsmouth: Entgegen der Ansicht der russischen Delegierten drückte Takahira die Meinung aus, daß noch eine Beratung der Delegierten, wahrscheinlich am Dienstagabend, nötig sein werde, so daß der Friedensvertrag noch nicht Montagnachmittag völlig fertig gestellt werden könne. Nach den Erklärungen eines japanischen Attaches werden Witte und Komura je zwei Exemplare des Vertrages für ihre Regierungen erhalten. Der Mikado wird nach Unterzeichnung des Friedensvertrages diesen an Präsident Roosevelt senden, welcher den Zaren telegraphisch hiervon in Kenntnis setzen wird. Witte wird seinerseits die beiden Kopien dem Zaren zusenden, der nach Unterzeichnung des Vertrages diesen dem Präsidenten Leubet zusenden wird, welcher wiederum den Mikado telegraphisch hiervon benachrichtigt.

wh. Lissabon, 3. September. (Reuter.) In Beantwortung der Glückwünsche des Präsidenten Roosevelt antwortete der Kaiser von Japan mit nachfolgendem Telegramm: Ich habe Ihre Depesche mit Freude erhalten und danke Ihnen herzlich für Ihre ungenüßlichen, ununterbrochenen Bemühungen. Ich schätze den hohen Wert des Dienstes, den ich Ihnen verdanke. Ich vernehme Ihnen, ich erkenne dankbar die Rolle an, welche Sie in der Herbeiführung des Friedens gespielt haben, der auf den wesentlichen Grundlagen zum Wohle und der dauernden Ruhe im äußersten Osten gegründet worden ist.

hd. London, 2. September. Der „Standard“ meldet aus Schanghai, daß die Friedensbedingungen unter der chinesischen Bevölkerung den Umschlag zugunsten Rußlands verursacht haben. Eine der bedeutendsten chinesischen Zeitungen drückt ihre Verwunderung über die Nachgiebigkeit Japans aus, die mit Zusammenbruch bezeichnet wird. Dabei macht sich die Befürchtung geltend, daß hinter dem Friedensvertrage irgend ein geheimes Abkommen stecke, demzufolge sich die beiden Parteien auf Kosten Chinas schadlos halten würden.

hd. Petersburg, 3. September. Einiges Aufsehen erregt die Blättermeldung, daß Vinjewitsch mit seiner gesamten Armee in Ostasien verbleibt, um, wie es heißt, nicht für alle Fälle gerüstet zu sein. (Diese Meldung dürfte wohl nicht zutreffen.)

hd. Petersburg, 3. September. Der „Armeebote“ berichtet, daß die russische Intendantur Vorkehrungen getroffen hat, um die Ausgaben für die versprochene Verproviantierung der russischen Armee auf dem Kriegsschauplatz einzuschränken. — Die fremden Militärattaches erwarten ihre Abberufung und treffen bereits

Vorkehrungen, um Abschied von den russischen Kommandanten zu nehmen. Auch die Handelsleute und Missionare treffen Vorbereitungen, ihre Tätigkeit, welche durch den Krieg unterbrochen worden war, mit neuer Energie aufzunehmen.

hd. London, 2. September. Die beim Eintreffen der Friedensnachricht in Tokio zum Ausbruch gekommene Erregung hat sich bereits zu offenen Unruhen gesteigert. Die Straßen Tokios werden von vielhundertköpfigen Mänteln durchzogen, die ihrem Unwillen über die Nachgiebigkeit der Friedensunterhändler in bestiger Weise Luft machen. Die Regierungsgebäude wurden mit Steinen bombardiert, Ruße, wie „Nieder mit Komura!“ wurden laut. Die Polizei hat die größte Mühe, die Ordnung aufrecht zu erhalten. Weitere Exzesse werden befürchtet.

hd. Nom, 4. September. Die „Tribuna“ berichtet aus Tientsin über die Unzufriedenheit in Japan wegen des Friedensschlusses, daß eine revolutionäre Bewegung hauptsächlich im ganzen Lande begonnen habe. Die Zerstörung des Abells wird dieser Bewegung zugeschrieben.

hd. London, 4. September. Kriegskorrespondenten hiesiger Blätter stellen fest, daß die Nachricht vom Friedensschluß von der russischen Armee mit ungeheurem Jubel aufgenommen worden sei.

hd. London, 4. September. Verschiedene Blätter melden aus Petersburg, General Vinjewitsch werde zum Vizekönig von Sibirien ernannt werden.

hd. Christiania, 3. September. Die hiesige Presse beklagt, daß die Statuten der Nobelsiftung es unmöglich machen, dem Präsidenten Roosevelt in diesem Jahre den Friedenspreis zu schenken, da die Statuten erfordern, daß ein diesbezüglicher Vorschlag vor dem 1. Februar eingereicht werde. Voraussichtlich wird ein solcher Vorschlag im nächsten Jahre zu rechter Zeit gemacht werden. Die Nobelsiftung wird morgen ihren neuen prächtigen Palast durch die Konferenz Internationale Law Association einweihen.

Die Revolution in Rußland.

wh. Petersburg, 3. September. (Petersb. Telegr.-Agentur.) Der Gesamtverband der Berufsverbände der Ärzte, Juristen, Ingenieure usw. beiräte die einzelnen Verbände mit der Aufgabe der praktischen Durchführung des Generalauflandes.

hd. Warschau, 2. September. Das Kriegsgericht verurteilte den bekannten Sozialistenführer, früheren Redakteur des „Posener Volksblattes“, Johann Kasprzak, welcher im April 1904 bei der Entdeckung einer Geheimdruckerei vier Polizeipersonen tötete, trotz ärztlich konstatierten Irmsinns zum Tode durch den Strang und seinen Genossen, den Ingenieur Benedikt Gurgmann, zu 15 Jahren Zwangsarbeit.

hd. Paris, 4. September. Der Petersburger Korrespondent des „Echo de Paris“ will erfahren haben, daß der Vorstand der Semirwo in Moskau eine Mitteilung erhalten habe, wonach die Einberufung der Duma infolge neuer Schwierigkeiten um ein oder zwei Jahre vertagt werden soll. (Das wäre denn die erste Frucht des Friedens.)

hd. Tiflis, 2. September. Bei Schucha haben ernste Unruhen stattgefunden. Die gesamte Umgebung wird von bewaffneten Tataren unsicher gemacht. Sie terrorisieren die armenische Bevölkerung. Die telegraphischen Verbindungen sind unterbrochen. Zwei russische Infanterie-Regimenter sind zur Herstellung der Ordnung abgesandt.

Die Fleischnot.

hd. Karlsruhe, 2. September. Das badische Ministerium hat sämtliche Bezirksämter aufgefordert, unverzüglich Erhebungen über die Ursache und die Höhe der Fleischnot zu veranstalten.

lösten, um unter verschwiegenen Bäumen zu kosen, fehrten die Eltern von Edeltraut, Viktoria und Willy zurück, staunten über die unerwarteten Gäste, bewunderten die Geistesgegenwart ihrer Töchter, belächelten das repräsentative, unangenehme Äußere ihrer Altesten, die sich nun endlich wieder ansprechen durfte, wie Rittmeister von Quistarp sie in der Erinnerung angebetet hatte und saßen mit Freude unter ihren Augen zarte Bänder sich feiter verschlingen.

Vom Handschuh und seiner Geschichte.

Der Handschuh ist in diesem Sommer wieder zu einem sehr wichtigen Toilettengegenstand in der weiblichen Mode erwählt worden. Die kurzen, kaum bis zum Ellenbogen reichenden Ärmel machen sehr lange Handschuhe nötig, und der erfindertische Geist heutiger Toilettenkünstler hat für diese garten Gebilde mannigfache Formen der Verzierung und des Schmuckes gefunden. Da gedenkt man auch wieder der Herrschaft, die diese zierliche „Kleidung der Hand“ in dem galanten Reich der Liebe und Mode stets ausgeübt hat und von der noch Max Klinger in dem ersten „Johann seiner Radierungen, der Paraphrase über den Fund eines Handschuhs“ (1880) so reizende phantastische Bilder gegeben. Was für verschiedene Arten des Handschuhs gibt es doch! Hat der bide Handschuh, den die Mädchen von Racedamon bei ihren Ringkämpfen anlegten, noch etwas gemein mit dem Handschuh, den die Athenerinnen um die schöne Hand schmiegten? Was hatte die bide Hülle von Wieselleder, auf der der Falkenjäger sein Tier trug, mit dem feinen Priesterhandschuh zu tun? Manchen Symbolen und Gebräuchen hat der Handschuh gedient; bei der Besetzung, der Herausforderung, der Schenkung war er ein ehrwürdiges und bedeutungsvolles Zeichen; lange ist er auch mehr zum Schutz als zur Zierde getragen worden, doch seine schönsten, im Laufe der Entwicklung immer mehr zutage tretende Aufgaben war die des Schmuckes und dann die, als süßes Pfand der Liebe den getreuen Anbeter zu beglücken. Daher suchte die Liebespoesie auch früh die Entstehung des Handschuhs als einen antiken Mythos zu verherrlichen und erzählte von Venus, die

sich auf der Suche nach ihrem Lieblich Adonis an den Dornen gestochen und von den drei Grazien zierliche Handschuhe sich habe machen lassen, die zarten Finger vor der rauhen Wildnis zu schützen. Die Erfindung der Liebesgöttin machten sich freilich zunächst die Arbeiter und die Hirten zunutze, so trägt der im Garten arbeitende Baeris in der Odyssee stierlederne Handschuhe und auch die alten Germanen trugen den Handschuh gegen die Kälte und auf der Jagd. Daneben freilich brauchten schon die Perser kostbare Handschuhe zum Schmuck und die Mode hat sich diesem Gegenstand nicht mehr rauben lassen. Jedoch dauerte noch im Mittelalter die Meinung fort, daß der Handschuh mehr ein Kleidungsstück bei der Arbeit und zum Schutze sei, denn ganz anders als bei uns galt es für sehr ungezogen, bei Festlichkeiten oder vor hohen Herren Handschuhe zu erscheinen. Der Luxus mit Handschuhen kam, wie Octave Uzanne in seinem reizenden Aufsatz über den Handschuh mitteilt, erst in den Tagen der beginnenden Renaissance auf, als das Tragen der Handschuhe Mode der Vornehmen wurde. Man schmückte sich nun mit herrlichen, aus feidenen Geweben bestehenden, mit Perl- und Goldstickereien verzierten Handschuhen. Besonders die Venetianerinnen trugen an Festtagen, z. B. wenn der Doge seine Vermählung mit dem Meere beging, Gebilde aus feinsten Spitzen, mit Perlen besetzt und Edelsteinen besetzt auf den Händen, und noch später, in der Zeit des Rokoko, kamen Lederhandschuhe auf, die mit herrlichen Gouachemalereien, zierlichen Empfindungen der eleganten Maler, geschmückt waren. Auch in der Geschichte der Malerei, diesem Spiegelbilde der Mode, kann man die zunehmende Liebe zum Handschuh erkennen. Während die Quattrocentisten und die frühen Niederländer noch selten sich an der Schönheit eines pelzbesetzten oder schin besetzten Handschuhs erkannten, gibt Tizian seinem berühmten „Mann mit dem Handschuh“ im Couvre in die lässig herabhängende elegante Hand die feine schwarze Hülle als notwendigen Ausdruck der Bewegung. Wärden die feinen Hände der Herren und Damen auf Van Dycks Bildern ohne Handschuhe denkbar, in deren feidigem Glanz die milde Blässe der zarten Haut leuchtet und der großzügiger Schwung die Formen der Finger wieder-

gibt? Auch Belasquez liebt es, seinen Gestalten Handschuhe in die Hand zu geben. Für Rembrandt wird dann der Handschuh, z. B. auf der berühmten „Nachtwache“, zum schwarzen Kontrast, der die Schatten auffammelt und zurückwirft und das Licht stärker hervorretten läßt. Dient hier der Handschuh als malerisches Mittel, so ist er doch auch schon zu furchtbaren Zwecken gebraucht worden. Wir denken dabei an jene parfümierten Handschuhe, die in der Renaissance Mode waren und mit deren Duft man unliebhaften Feinden zugleich das Gift des Todes einhauchen ließ. So soll die grausame Katharina von Medici die schöne Jeanne d'Albret durch das Gift von ein paar parfümierten Handschuhen getötet haben. Andererseits konnte man mit einem Paar Handschuhen nicht nur seinen todtbringenden Haß, sondern auch seine heißeste Liebe bekunden; das beweist ein Brief, den Antonio Perez an seine Angebetete Lady Midge richtete: „Ich bin in höchster Betrübniß, Ihnen die versprochenen Handschuhe von Dundeleder nicht überbringen zu können. Da ich sie nicht bekommen konnte, habe ich mich entschlossen, ein wenig von meiner eigenen Haut abzuleben zu lassen, wenn überhaupt eine so schlechte und raue Sache, wie meine Haut, auf einem so delikaten Plage, wie der Ihren, ruhen darf. Doch die Handschuhe sind ja von einem Hund, denn sie sind von mir, der ich mich nur für Ihren Hund halten kann.“ — Unter Ludwig XIV. wurde der Lederhandschuh, den bis dahin nur Männer getragen hatten, auch von den Frauen angenommen, die bis dahin nur die langen Seidenhandschuhe getragen hatten. Damals wurde es für die eleganten Damen Mode, wenigstens 4 bis 5 Paar Handschuhe den Tag zu tragen, die in verschiedenen Nuancen zu einer bestimmten Tageszeit oder Gelegenheit paßten. Am Morgen trug man z. B. rosa oder hellgelbe Handschuhe, die von dem berühmten Dulac parfümiert waren. Drei Länder mußten sich anstrengen, um die besten Handschuhe fertigzustellen: Spanien, um das Leder herzustellen und weich zu machen, Frankreich, um sie zuzuschneiden und zu formen, England, um sie zu nähen.“ Während im Rokoko der Frauenhandschuh dominierte, spielte in den Moden des Empire und der Restauration der Handschuh eine hervorragende Rolle in der Herrenkleidung. Bald mußte

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Das Herrenhausmitglied Graf v. d. Schulenburg-Emden ist in Magdeburg gestorben.

* Beschimpfung eines jüdischen Landwehmannes durch einen Vorgesetzten. Ein Landwehrmann aus E. war im Monat Juni d. J. zu einer vierzehntägigen Übung einberufen. Nachdem er seinen Dienst tadellos verrichtet hatte, rügte ihn am Tage der Entlassung der Hauptmann vor versammelter Mannschaft mit den Worten an: „Na, Sie sind aus E.; ich habe gehört, daß es dort viele schmierige Viehjuden gibt.“ Der Landwehrmann richtete wegen der ihm widerfahrenen Beleidigung eine Beschwerde an das Bezirkskommando. In dem hierauf erteilten Befehle erklärte, wie wir der Zeitschrift „Im deutschen Reich“ entnehmen, der Kommandeur, nach den angestellten Ermittlungen habe der Hauptmann nicht gewußt, daß sich ein Landwehrmann jüdischen Glaubens in der Kompanie befunden habe. Trotzdem sei es in seiner Weise zu billigen, daß der Hauptmann vor der Kompanie durchaus ungehörige Äußerungen getan habe, die geeignet waren, Mannschaften jüdischen Glaubens zu verletzen. Das Erforderliche habe er veranlaßt, und er spreche sein Bedauern über diesen Vorgang aus.

Ausland.

* Österreich-Ungarn. In Budapest wurde gestern vormittag der 7. internationale Kongress für Gefängniswesen unter dem Vorsitz des Ehrenpräsidenten, Justizministers Csanvi, und gestern nachmittag der 8. internationale Veterinärkongress durch den Protektor des Festen, Erzherzog Josef, eröffnet. Beide Kongresse sind zahlreich aus fast allen Ländern der Welt besetzt. Gestern abend wurden die Mitglieder beider Kongresse vom Erzherzog Ferdinand empfangen.

* Frankreich. Der Minister des Innern, Clemen, hielt in Langen (Dep. Giroude) eine Rede, in der er ausführte, man müsse aufmerksam auf die Ereignisse im Auslande sein, damit die Rechte und Interessen Frankreichs überall geachtet würden. Man müsse einig sein, um Frankreich den Rang, welchen ihm seine Geschäfte angewiesen habe, zu erhalten.

Das Ultimatum Frankreichs läuft am 5. September ab. Außer den bekannten Forderungen stellt Frankreich noch andere, darunter die der Überreichung einer Entscheidung und Regelung bereits früher gestellter Forderungen. — Vorgestern griff der Angora-Stamm mehrere Dörfer ganz in der Nähe von Tanager unter dem Schutze Raifuli an und raubte Vieh, das zum Teil Europäern gehörte. Raifuli, der im Begriff ist, seine Streifzüge zu ergänzen, hatte mehrere Scharmützel, wobei mehrere Personen getötet und mehrere verwundet wurden. Die Behörden reichten Klage bei dem deutschen Konsul in Casa Blanca ein.

Nach der Afrikaner-Parole soll Rouvier seine jüngste Note in der Marokko-Angelegenheit nach Rücksprache mit dem Pariser englischen Botschafter, Bertie, abgefaßt haben. Dieser habe erklärt, daß England sich vorbehalten, gegen alle weitgehende Ansprüche Deutschlands auf der Konferenz Stellung zu nehmen. Rouvier bemerkte vorgestern in der „Humanité“, daß die seit Delcassés Rücktritt zum Schweigen gebrachten Stimmen für eine Besetzung marokkanischer Gebiete neuerdings wieder laut werden, und fordert die Regierung auf, ihre Maßnahmen nicht den ehrgeizigen Absichten dieses oder jenes französischen Chefs unterzuordnen.

* Rußland. Wie die „Times“ aus Petersburg meldet, können die drei neu erbauten Kriegsschiffe „Andrej Perwosvanni“, „Kaiser Paul“ und „Iwan Flaitow“ nicht

fertiggestellt werden, da sich jetzt herausgestellt hat, daß die Maschinen für den Schiffsraum viel zu groß sind.

* Spanien. Aus Barcelona, 3. September, wird gemeldet: Nach amtlicher Bekanntgabe wurde ein Bombenanschlag heute nachmittag 1 Uhr 30 Minuten verübt. Es kamen 20 Personen zu Schaden. Eine Frau ist bereits gestorben, eine andere liegt im Sterben. Zehn Personen sind schwer verletzt. Die Bombe war am Fuße eines Baumes niedergelegt worden. Der Täter ist auch verletzt. In der Umgebung wurden sämtliche Fenster der Häuser zerplittert.

* Türkei. Eine bulgarisch-mazedonische Insurgentenbande in Stärke von 800 Mann ist aus Sofia verschwunden, und man glaubt, daß sie in türkisches Gebiet einfallen wird. Die türkischen Behörden sind in größter Erregung.

* Marokko. In Tanger erschlugen im Streite vorgestern zwei Araber einen französischen Juden. Die Bevölkerung ist erregt.

* China. Der amerikanische Kriegssekretär Taft beschloß nunmehr auf Ersuchen amerikanischer Konsulte, Canton zu besuchen. Die Abreise erfolgte gestern abend. Mit Alice Roosevelt begibt sich auf dem amerikanischen Kanonenboot „Callac“ nach Canton und Macao.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 4. September.

Der Vortrag unterm Regenschirm.

Im Luft- und Sonnenbad unseres regensamen Naturheilvereins hielt gestern morgen um 11 Uhr der „fektene Gast“, Herr Lehrer R i m p p l e r aus Essen, einen Vortrag über naturgemäße Lebensweise. Es regnete sachte, als wir uns mit aufgestülpten Hüsen auf den Weg machten, um den originellen Herrn reden zu hören, und obwohl es regnete, freuten doch viele Herren und Damen vor uns und hinter uns dem gleichen Ziele zu, und es kam schließlich eine ganz ansehnliche Anzahl Zuhörer zusammen, die sich teils in der Saalhalle des Bades niederließen, teils unterm aufgespannten Regenschirm in freien aufgestellten und den Worten der Weisheit lauschten, die aus des Redners Munde strömten. Denn es waren Worte der Weisheit, die Herr Rimppler sprach; einfache Lehren, dem Kinde verständlich und einleuchtend, aber nicht zu klein, um auch des Weisfalls und des Einverständnisses der Geschrienen sicher zu sein. Natürlich, wie es bei so was immer ist: einige halbwüchsige junge Herren wackelten manchmal mit den Köpfen und lächelten ein wenig geringfügig: „Unsin!“ Das kann ja kein vernünftiger Mensch nachmachen!

Aberdings, es ist ein bißchen viel, was uns der Naturapostel Rimppler zumiel, was er unter einer naturgemäßen Lebensweise versteht. Was er will, das ist nichts anderes als ein vollständiges Verzichtleisten auf tausend liebe Gemohnheiten, auf zahlreiche kleine Vergnügen und Freuden, die wir so sehr lieben und ohne die uns das Leben geradezu reizlos erscheint. Auf das Fleisch können am Ende Tausende verzichten, aber auf die auf unserer „verkehrten“ Lebensweise basierenden Annehmlichkeiten des Lebens zu verzichten, das ist hart, und die meisten werden sagen: „Meinetwegen, es ist mir bis daher gut bekommen, ich treib's weiter.“ Wir brauchen hier nicht näher auf die Ausführungen des Redners einzugehen, mit drei Worten läßt sich der einfache und doch große Inhalt des Vortrages für jeden verständlich andeuten: Der Mensch gleicht seiner Körperbeschaffenheit nach weder den Fleischessern noch den Allesessern, er gleicht nicht dem Löwen und nicht dem Esel, aber er gleicht dem fruchtessenden Affen. Der Mensch ist von Haus aus Obstesser und nur Obstesser, aus dem Verlassen seiner natürlichen Weide resultiert das graunige Heer der Krankheiten, die den Menschen martern, kehrt

er nach und nach, Schritt für Schritt zum reinen oder wenigstens zum möglichst reinen Obstgenuß zurück, dann wird er wieder völlig gesund — es wird ihm kein Zahn im Munde mehr weh tun, wie man zu sagen pflegt. Dazu kommt noch, daß er sich des Fleißerluzus, über dem man sich wirklich manchmal gründlich ärgern kann, entwehne und sich so viel als nur immer möglich in der freien Luft aufhalten muß.

Theoretisch ist das allerdings sehr richtig, es lassen sich sogar sehr bedeutende und sehr moderne Naturforscher dafür auführen, daß der Mensch aller Wahrscheinlichkeit nach mit dem Affen eines Ursprungs und dieser sein nächster Blutsverwandter ist. Und es ist nicht einzusehen, warum sich Blutsverwandte nicht an einem Tisch behaglich fühlen sollten; dem Affen bekommt das Fleisch- und Gemüseessen nicht, er mag's auch nicht, denn er ist immer noch ein dummes Tier, das seinem untröstlichen Instinkt folgt, so weit das eben geht, der Mensch kann Obst essen, es bekommt ihm sogar recht gut, folglich hat der Affe recht und der Mensch unrecht. Der Mensch muß zur Natur zurückkehren, da aber die Natur keinen Fehlen macht, so muß notwendig die natürliche Kost dem Menschen das vollkommene geistliche und körperliche Gleichgewicht bringen. In der Theorie ist das alles richtig, in der Praxis findet es leider verschiedene große Haken, und der größte einer ist die Genußsucht. Wir sind alle genußsüchtig, auch wenn wir nicht Zigaretten an grossen Nummern, nicht von Ball zu Ball, von Theater zu Theater schwärmen, und selbst dann noch, wenn wir in einer schön gebrauchten Gans nicht eine gute Gabe Gottes verehren sollten. Sollte aber die Genußsucht im letzten Grunde nicht doch in unserer Natur, in unserem Instinkt ihre Erklärung finden? Auch die Tiere sind genußsüchtig, so weit es der mehr oder weniger engbegrenzte Rahmen ihrer zeitigen Fähigkeiten zuläßt. Das kann man schon an seinen Kanarienvögeln beobachten. Aber noch einmal, Herr Rimppler hat Wahrheiten gesagt, denen in der Theorie zweifellos jeder beipflichten wird. Und da er, der Mann, der nachts auf einem Sandbeel schläft und nur Obst isst, durch seine kräftige Gestalt, sein gesundes Aussehen und die ihm schließlich in reichem Maße gegebene Energie bewies, daß auch in der Praxis günstige Resultate durch die naturgemäße Lebensweise erzielt werden, deshalb spendeten auch wir ihm herzlichen Beifall. Der Vortrag unterm Regenschirm ist nicht umsonst gehalten worden.

— Tägliche Erinnerungen. (4. September.) 1768: Chateaubriand, geb. (St. Malo). 1796: Herwarth von Wittensfeld, preuß. General, geb. (Großverther). 1808: Deorient, ber. Schauspieler, geb. 1819: K. Pöcher, Dichter, geb. (Gr.). 1853: H. v. Wismann, Afrikareisender, geb. Frankfurt a. Oder. 1870: Ausrufung der dritten Republik in Frankreich.

— Kaiserbesuch. S. Majestät der Kaiser scheint von einem Besuche des hiesigen Königl. Theaters während der Homburger Wandvertage Absicht genommen zu haben. Die Königl. Theater-Zulandankunft im Verfolg zahlreicher bei ihr eingehender Beschlüssen bekannt, daß ihr von einem bevorstehenden Besuche Seiner Majestät des Kaisers und Königs im Königl. Theater zurzeit noch nichts bekannt ist und daher auch „Festvorstellungen“ für den 5. und 6. September nicht in Aussicht genommen sind.

d. e. Zeiteinteilung der Reise des Kaiserpaars. Über die Reise S. M. des Kaisers und J. M. der Kaiserin nach Homburg und Coblenz ist folgendes endgültig bestimmt: Donnerstag, den 7. September, 10 1/2 Uhr vormittags: Ankunft des Kaiserpaars in Homburg; am Bahnhof findet großer militärischer Empfang statt. Die Ehrenkompanie stellt das Füsilier-Regiment v. Gersdorff, Kurhessisches Nr. 80. Der Kaiser und die Kaiserin begaben sich zu Wagen nach dem Schlosse unter Begleit einer Eskadron des bayerischen Manen-Regiments Kaiser

seine Farbe das Braun einer Gemse, bald ein Blaugrau, ein Hellgrau haben. Einige Jahre später trug man nur Handschuhe zur Nachmittagspromenade, die Nuancen des Weiß von hellem Stroh und reinem Weizen aufwiesen; bei Abendgesellschaften waren wieder dunkle Handschuhe das einzig Passende; bei Besuchen oder Ausfahrten, am Vormittag jedoch mußte man Handschuhe von der Farbe des Polsteres oder Leders anhaben. Der gelbe Handschuh wurde schließlich zum Gipfel der Bornehmtheit und verließ sogar dem damals blühenden Tandemtum einen Epitheton, da man die Gigerls jener Zeit „gelber Handschuh“ nannte. Die zartesten Nuancen des Weiß strahlten an den Händen, von dem Hingehauchten ersehnten lassen Gaus der Zierrosen auf seinem Battist bis zu dem lächeligen Grelgelb der damaligen Possitutschen. Damals entstand ein fashionabler Klub von Eleganz, der sich der „gefrankte Handschuh“ nannte und der sich die hohe Aufgabe stellte, die Kultur der feinsten Handbekleidungen nach den Prinzipien des großen Brummel zu pflegen. Der vollkommene Gensleman mußte danach zum mindesten folgende Handschuhkollektion täglich vornehmen: 1. Am Morgen beim Aufstehen der Brista: braune Handschuhe von Reintierfell; 2. auf der Jagd: graue Handschuhe von Gemsefell; 3. bei der mittäglichen Spazierfahrt im Talburp: Kastorhandschuhe; 4. um nachmittags im Hydepark zu promenieren und seiner Dame bei Besuchen und Beforgungen, beim Verlassen des Wagens die Hand zu reichen: Ziegenlederhandschuhe mit einem Befah von Soutache und in heller Färbung; 5. zum Dinner: gelbe Handschuhe aus Hundleder; 6. am Abend zum Ball oder dem „Mont“, der großen Gesellschaft: Handschuhe von weißem Schafleder mit Seidenfäden.

Königliche Schauspiele.

Samstag, den 2. September, neu einstudiert: „Gnom“. Trauerspiel in 5 Akten von Goethe. Die zur Handlung gehörende Musik ist von R. v. Beethoven. Musikalische Leitung: Herr Professor Schlar. Regie: Herr Köhly.

Das Hoftheater eröffnete am Samstag seine Schauspielerei mit einem Akt der Pietät. Zur Erinnerung an Goethes Geburtstag (dessen Datum allerdings einige Tage früher, noch in den Ferienzustand des Theaters fällt)

gab man „Gnom“. Das Theater feierte das löbliche Gedenken leider ziemlich allein. Denn während am Abend vorher die Opernsaison trotz erhöhten Preisen mit einem vollen Hause begann, zeigte sich der Besuch bei der Tragödie unseres größten deutschen Klassikers sehr spärlich. Es hat keinen Sinn, sich darüber aufzuregen, denn die Erscheinung ist eine natürliche und basiert nicht einmal darauf, daß der größte Teil des Publikums nur loere Unterhaltung oder Muffel und Schaugepränge fordert. Es ist der Zeit, der moderne theatralische Kunstgeschmack, der hier die Pietät verlegt. Wie weltferne ist doch unsere heutige Strafe dramatische Technik, wie sie uns die Franzosen vorbildeten, diesen breit ausgestreuten klassischen Strüden, diesen ewigen Verwandlungen, die bei der vorangehenden Aufführung zwischenaktstange Pausen zeitigte, diesen endlosen Monologen gegenüber, ob diese auch das Schöne an Gedankenschöne bringen mögen. Vielleicht kommt einmal eine Zeit wieder, wo man das besser würdigt, wo man es wieder „goutiert“, wie man die Stilformen des Empire, der Wiederkehrzeit wieder aufnahm, die man so lange Zeit „nicht zum Ansehen“ fand. Es kommt eben alles zurück im Kreislauf der Dinge.

Der „Gnom“ war als „neu einstudiert“ angegeben. In Wirklichkeit handelte es sich wohl mehr um einige Rollenbesetzungen, denn das Stück steht ja eigentlich seit Jahren auf dem Repertoire, so daß man wünschen möchte, man würde unserem poetischen Großmeister auch einmal dadurch gerecht, daß man etwa statt des „Gnom“ den „Göt“, und zwar mit Pauken und Trompeten, aufmarschieren ließe, in sorgfältigster Vorbereitung und mit neuem, dekorativen Glanze. Da wäre einmal eine schöne Aufgabe zum Goethe-Gedenktage. Nun, wir konnten uns immerhin auch mit dieser Darbietung zufrieden geben, denn sie war im wesentlichen eine würdige. Insbesondere war es wieder Herr K e f f e r in der Titelrolle, der zeigte, wie frisch und frei der niederländische Held wirken kann, wenn er nicht, wie es seinerzeit hier ein berühmter Berliner Gast tat, als schönrednerischer Beau gegeben wird, sondern wenn er gut modern, das heißt, möglichst natürlich, gesprochen wird und das falsche Pathos meidet. Das kam besonders prächtig in Gnom's Auseinandersetzung mit Alba zur Geltung, und zwar um so besser, als Herzog Alba-Tarber in einem hohen Grade beston redete. Nicht erkleulich war auch die Leistung des Fränklers M a r e n als Märchen. Sie gab dieser Lebens-

würdigen Figur das seine Lustre, in dem sie stehen muß, und hierin war sie ihrer Vorgängerin in dieser Rolle merklich über. Auch der Empfindungsgehalt kam in Spiel und Sprache voll zur Geltung, hingegen brachte durch ihre größeren körperlichen Mittel und durch ihre größere schauspielerische Routine Frau Willig die Brunnenschöne besser zur Wirkung, die ja viel Heroischer erfordert. Wie ungeschön und spielfastensmäßig wirkte übrigens zwischen unserer doch sonst so berüchtigten dekorativen Ausstattung die Stadtdirektion um diesen Brunnenschön. So unmalersich hat gewiß kein Plag im alten Brüssel ausgegeben. Herr M a l e r s spiele den Bradenburg recht angemessen. Angenehm fiel uns auf, daß die Sprechweise des Künstlers besser geworden zu sein scheint, an her allerdings sehr viel zu verbessern war. Nun, vielleicht hat der Künstler die Ferienzeit ehrlich dazu benutzt, gegen seine außersprachlichen Sünden einen Feldzug zu eröffnen, in dem er hoffentlich dauernd Sieger bleiben wird. Wären noch zu erwähnen die guten, zum Teil sehr guten Leistungen des Fränklers S a n t e n als Regentin, des Herrn W e i n g als Ferdinand, der Herren S c h w a b, P o l l i n, B a l l e n t i n und A n d r i a n o usw. usw. als Machtawell, Dranien, Vanjen und Schneider. Wie gefast, eine im wesentlichen wadere Vorstellung, mit der die Manen des Dichters sicher zufrieden waren.

Sch. v. B.

Residenz-Theater.

Samstag, den 2. September, zum erstenmal: „Der Detektiv“. Schwank in 4 Akten von Ernst G e t t e und Viktor L é o n. Regie: Gustav S c h u l z e.

Ein Schwank, der von allen Bedenkenlosigkeit vorrechten, seiner Gattung ausgiebigsten Gebrauch macht. Ein Schwank darf die ältesten Situationen und Motive als neu aufbereiten, der „Detektiv“ tut's, ein Schwank darf gern zweideutige, der „Detektiv“ tut's, ein Schwank darf die letzten Grenzen gegen die niedere Possie überschreiten, der „Detektiv“ tut's, ein Schwank darf sie und da einmal auch wirklich lustig sein, sogar das tut der „Detektiv“. Wer mehr von einem Detektiv verlangt, ist ein Barbar, er sei auch, wer er sei. Herr Otto Merwinger aus Halberstadt geht in Berlin seinen Abenteuern mit einer kleinen Gesangsbesetzung nach

Wilhelm II. Auf dem Schlosshofe steht eine Ehrenkompanie vom Infanterie-Regiment Kaiser Wilhelm II. (2. Großh. Hess.) Nr. 116. Im Königl. Schlosse findet großer Zivilempfang statt. Am Freitag, den 8. September, fährt der Kaiser mit Automobil, die Kaiserin mit Wagen unter Geleit einer Eskadron vom 1. Bayerischen Ulanen-Regiment Kaiser Wilhelm II. über Gonszenheim, Ober-Eschbach nach dem Paradesfeld. Bei einem vor dem Paradesfeld errichteten Zelt steigt der Kaiser zu Pferde und begibt sich zu der Fahnenkompanie vom Infanterie-Regiment Nr. 116 und an deren Spitze auf das Paradesfeld. Es folgt dann Abreiten der Fronten der preussischen und hessischen Kriegervereine. Am 9. Uhr große Parade des 18. Armeekorps. Rückkehr nach Homburg. Dasselbst abends 7 Uhr Paradesfeld im Kurhause; abends 8 1/2 Uhr großer Zapfenstreich auf dem Rasenplatz vor der Kurhaus-Terrasse. Samstag, den 9. September, vormittags 11 Uhr: Enthüllung des Denkmals Kaiser Wilhelms I. im Kurgarten. Um 8 Uhr nachmittags: Damen-Empfang bei der Kaiserin im Schlosse, um 7 1/2 Uhr: Tafel für die Provinz im Kurhause. Sonntag, den 10. September: Frühgottesdienst im Kurpark. Der Kaiser und die Kaiserin reisen um 3 1/4 Uhr von Homburg ab und treffen um 6 1/4 Uhr mit Sonderzug auf dem Hauptbahnhof in Coblenz ein; auf dem Bahnhof ist großer militärischer Empfang, die Ehrenkompanie stellt das Infanterie-Regiment v. Goeben (Nr. 28). Das Kaiserpaar fährt mit Wagen unter Geleit einer Eskadron vom Kurassier-Regiment Graf Gessler (Rheinisches) Nr. 8 zum Residenzschlosse. An der Festhalle Begrüßung durch die städtischen Behörden und Abreichung des Ehrentumles und Klammern. Im Schlosse steht eine Ehrenkompanie des Infanterie-Regiments Nr. 68. Im Schlosse findet großer Zivilempfang statt. Abends 9 Uhr Darbietung von Vorträgen der Coblenzer Gesangsvereine. Montag, den 11. September, morgens 8 1/4 Uhr, fährt der Kaiser mit Automobil, die Kaiserin zu Wagen ohne Geleits-Eskadron zum Paradesfeld bei Reiting-Niedel, wo der Kaiser zu Pferde steigt. Nach einer Begrüßung durch die Vertretung des Landkreises Coblenz reitet der Kaiser zu der Fahnenkompanie vom Infanterie-Regiment v. Goeben und an deren Spitze zu dem Paradesfeld. Abreiten der Front der Kriegervereine. Um 9 Uhr große Parade des 8. Armeekorps. Nach der Parade fährt die Kaiserin mit Wagen nach Coblenz zurück unter Geleit einer Eskadron vom Husaren-Regiment König Wilhelm I. (Rhein.) Nr. 7 und des Weisfällischen Dragoner-Regiments Nr. 7. Der Kaiser reitet an der Spitze der Fahnenkompanie nach Coblenz zurück. Um 7 Uhr ist Paradesfeld im Königl. Schlosse, um 8 1/4 Uhr großer Zapfenstreich. Am 12. September wird der Kaiser nachschonlich die Wartburg bei Braunbach und Schloß Elz bei Moselfern besuchen; die Fahrt wird mit Automobil gemacht. Um 3 Uhr nachmittags ist Damen-Empfang bei der Kaiserin, um 7 Uhr das Essen für die Stände der Rheinprovinz, und um 9 Uhr Rheinfahrt des Kaiserpaars zur Besichtigung der Belenchtung der Rheinufer. Am 13., 14., 15. und 16. September begibt sich der Kaiser mit Automobil ins Manöverterrain, teils über Rehrhein und Braunbach, teils über Ems und Rastatt. — Ihre Maj. Hohheit die Kronprinzessin wird nicht nach Coblenz und Homburg kommen, da wegen anderweitiger Entschuldigungen die Reise aufgegeben ist. Auch der Großherzog von Hessen verbleibt nicht nach Coblenz. Das Kaiserpaar und der Kronprinz werden im Kgl. Schlosse, die Prinzen Eitel und Walbert bei Geheimrat Späcker, Prinz Albrecht von Preußen im Hotel Bellevue, Prinz Leopold von Bayern bei Kommerzienrat Oswald wohnen. Über die Schwelgerei des Kaiserpaars am 16. September sind noch keine näheren Bestimmungen getroffen.

Das Offizierkorps des 80. Regiments hatte am Samstagabend im Offizierskino des 3. Bataillons von Homburg ein gemeinsames Wahl, an welchem der Chef des Regiments, Prinzessin Friedrich Karl von Hessen, teilnahm.

Vom Manöver des 18. Armeekorps. Die erste Phase der diesjährigen Herbstübungen, die Brigademanöver, haben Samstag ihren Abschluß gefunden. Die 41. Infanterie-Brigade (87er und 88er), die seither im Tal des Emsbaches bis nach der Bahn manövrierte, hat diese Gegend verlassen. Vorgestern lagen die 88er in und um Willmar und Oberbrechen, gestern ist die ganze Brigade südsüdlich nach dem Kreis Wingen marschiert, woselbst sie bis zum 5. September Quartier genommen hat. Hier in dem Gelände zwischen Wingen, Wehrheim, Köppern, Friedrichsdorf, Homburg und Oberursel mit dem Zentrum Saalburg werden sich vom Montag ab die dreitägigen Divisionsmanöver der 21. Division abspielen. Der Divisionskommandeur, Generalleutnant v. Kettler, ist am Samstag mit seinem Stab in Homburg eingetroffen, wo er bis zum 10. September verbleibt. Das Geleit der 42. Infanterie-Brigade wurde am Samstag früh bei Stierstadt-Steinbach wieder aufgenommen und hatte eine große Anzahl schaulustiger „Schlachtenbummler“ herbeigelockt. Die 188er rückten von Süden, die 87er mit einem Teil 80er von Homburg auf den Kampplatz, im Laufe des Geleits umging ein Teil der 188er durch den Wald bei Oberursel den feindlichen rechten Flügel und griff die 87er in der Flanke an, worauf sich diese über Bommersheim, Weiskirchen und Kalbach zu zurückzogen. Hier auf einer Anhöhe fand das ständige Geleit seinen Abschluß. Auch am Samstag wohnte wieder die Prinzessin Friedrich Karl von Hessen dem Geleite bis zum Ende bei. Die ganze Brigade hat sich konzentriert in und um die Orte Homburg, Friedrichsdorf, Bonames, Steinbach, Oberursel, Oberrieden. Von den 80ern wurde das 1. Bataillon in Homburg, das 2. in Friedrichsdorf, das 3. in der Kaserne zu Homburg einquartiert. Die Regimenter verbleiben im wesentlichen bis zum Dienstag, bezw. Mittwoch in ihren Quartieren. Die Regimenter der 25. (hessischen) Division haben ihr Brigademanöver im Gelände nordwestlich von hier bis zur Bahn, Gahnstätten, Rabenelsbogen, Nahätten beendet und sind Samstag ostwärts gerückt. Das Hauptgeleit der 188er, 186er und 189er fand im Kartal statt und zog sich nach Neuhof, Eschenbahn, Höhe Karzel. Am 11. September nimmt das ganze 18. Korps Aufstellung auf der Linie Mainz-Wiesbaden-Wehen-Höhein, das 8. Korps links und rechts der Bahn bei Ems, Nassau, Kabinett, so daß das Kampfgelände zwischen Rhein, Lehn und Emsbach liegt. Die Haupttage sind am 12. bis 15. September. Das Hauptquartier hat seinen Sitz bekanntlich in Rabenelsbogen. Am 15., nachmittags, fahren die Truppen in die Garnisonen. Die Kavallerie-Division B, der die 2er und 3er hessischen, die 2er (Karlruhe) und 21er (Brudersal) badien Dragoner, das 1. und 2. bayerische Ulanen-Regiment (Hamburg und Ausbach) angehören, ist am Freitag auf ihrem Rückmarsch von der Senne in den Kreisen Marburg, Biedenkopf, Kirchhain, Alsfeld und dem nördlichsten Teil des Kreises Wieden eingetroffen und wird am Mittwoch im Mandvergelände eintreffen.

a. Einquartierung. Die hessischen Regimenter, die gestern in Langenschwalbach und den umliegenden Ortschaften im Quartier eingelegt hatten, manövrierten heute morgen in der Nähe der Platte. Um 6 Uhr bereits trug der Nordwestwind den Donner der Geschütze zur Stadt herüber und schon um 10 Uhr rückten die Truppen in Wiesbaden ein, wo sie bekanntlich bis morgen vormittag einquartiert bleiben.

Arbeiterjubelium. Am 2. September feierte Frau Johanna Trappel, geb. Reichard, bei der Firma Ernst Hoepke hier ihr 25jähriges Arbeiterjubelium. Es wurde ihr seitens des Papier-Industrie-Vereins ein Ehrendiplom überreicht. Ihr Prinzipal bedachte sie mit einem ansehnlichen Geschenke, während die Mitarbeiter sie mit anderen Geschenken beehrten. Abends versammelte

sich das ganze Geschäftspersonal zu einer geselligen Feier, die in der schönsten Weise verlief. Gewiß ein schönes Zeichen des besten Einvernehmens zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer.

Naturhistorisches Museum. Die Sammlungen des Naturhistorischen Museums wurden am gestrigen Sonntag von 48 Personen besichtigt; ein solch zahlreicher Besuch wurde bisher noch nie erreicht.

Das Schauturnen in der städtischen höheren Töchter-Schule zur Feier des Sedanfestes. Es wird uns geschrieben: Aber alle Erwartung ist das soeben beendete Schauturnen in der städtischen höheren Töchter-Schule am Markt ausgefallen. Herr Direktor Dr. Hofmann, welcher sich schon in so kurzer Zeit als hervorragender Pädagoge und intelligenter Leiter seiner Schule die Herzen aller Eltern erobert hat, hat durch diese Leistungen sich großen Dank erworben! Wer Zeuge davon war, wie bei diesen exakten Darbietungen sich Grazie mit Kraft eintrug, wird zum begeisterten Anhänger des Mädchenturnens geworden sein. Man muß jeder Nummer des reichhaltigen Programms seinen Beifall gönnen. Da waren zuerst die Freilübungen — vortrefflich einstudiert von den Damen Gurus und Casar —, welche von einer lieblichen Schar halbgroßer, um nicht zu sagen, kleiner Mädchen ganz entzückend ausgeführt wurden. Ebenso gefielen Schautafeln und Laufen (Lehrerin Fräul. Schmelz), hierauf ein ganz lieblicher Tanzreigen. Dann folgten die sehr interessanten Ridesfab-Übungen, Pantel-Übungen und am Barren. Das Seminar leistete herausragendes im Reulensspringen. Der Schluß war ein reizender Rundlauf. Allgemeines Lob und der lebhafteste Beifall nach Wiederholungen mögen Herrn Direktor Dr. Hofmann als Dank für die interessante Darbietung gelten.

Von der Aufsichtspostkarte. Man schreibt uns: Ihr so übertriebener Artikel im gestrigen Sonntagblatt veranlaßt die Leser zu der Annahme, daß auf der halben Vorderseite beschriebene Karten im Verkehr nach Großbritannien und Irland nicht ohne Strafporto zulässig wären. Das ist ein Irrtum. Von hier nach Großbritannien und Irland können solche Karten für das gewöhnliche Auslandsporto von 10 Pf. gesandt werden. Von England (Großbritannien und Irland) aber nach hier liegt die Sache anders. Karten von dort nach hier, obgleich mit dem richtigen Porto von 1 d. bezahlt, werden hier mit 25 Pf. Strafporto belastet. Auf den englischen Postkarten steht jetzt noch häufig eine Notiz „Nur für Irland“ oder ähnliche Worte. Diese stammen aber noch aus der Zeit, wo bereits in England auf halber Vorderseite beschriebene Postkarten zulässig waren, aber in Deutschland nicht. Seitdem aber in Deutschland solche Karten erlaubt sind, liegt gar kein Grund vor, daß, wenn solche von einem Lande kommen, welches solche zuläßt, sie hier in Deutschland mit 25 Pf. Strafporto belastet werden sollten. Ich selbst habe bereits Schritte getan, um von mir bezahltes solches Strafporto zu reklamieren. Ich verweigere jetzt die Annahme solcher Karten, und falls das Publikum im allgemeinen solches täte, würde das bestehende Mißverhältnis bald aufhören. A. D.

Wegen Mißhandlung seines Stiefsohns hatte sich heute der Steinhauser Heinrich D. aus Doyheim vor der Strafkammer zu verantworten. Der Angeklagte hat sich im Jahre 1900 mit einem Mädchen verheiratet, das ihm ein Kind mit in die Ehe brachte; sein jetzt 6 1/2 Jahre altes Stiefsohn hat der Angeklagte noch ein eigenes vierjähriges Kind. Am 18. März d. J. feierte D. seinen Montag. Um 8 Uhr abends war er insgesam etwas angetrunken, und als die zwei Kinder nebeneinander im Bett lagen, verlangte er von dem Stiefsohnen, es solle singen, denn das kleine Kind sang ein Liedchen, das es in der Kinderstube gelernt hat, in welcher es mit seinem älteren Brüdchen tagsüber untergebracht war.

Frau Merwinger reißt ihm nach und läßt ihn durch das Detektivbureau „Lucifer“ überwachen. Herr Merwinger wendet sich an „Lucifer“ um Rettung vor der Ehekatastrophe. „Lucifer“ stellt Herrn Merwinger einen Doppelgänger, der die Ehrfurcht bekommt, die Frau Merwinger ihrem Mann zugebacht. Auch die Fräulein Merwinger, zwei lebensklüsterne Badfische, sollen überwacht werden. Bei ihnen stellt sich ein Damen Schneider vor, der sich Frau Merwinger als Detektiv legitimiert, eigentlich aber ein junger Rechtsanwalt ist, der den älteren Badfisch heiraten will.

Sie beklagen sich, mein Verehrter, daß Sie sich nicht mehr annehmen. Sie tun unrecht. Das ist ja doch eben die Komik! Die Freiheit in dem Schwank damit noch nicht am Ende ihrer Möglichkeiten ist. Denn die Komik „Lucifers“ ist mit der alliederreichen Familie Merwinger nicht erschöpft. Und da der alte Bureaudienner auch noch Verwechslungen anrichtet, wird der Trubel immer größer. Die Mehrheit des Publikums findet nun solchen Trubel prinzipiell komisch und fand also auch Stoff genug zum Lachen. Und als noch elegante Damen ihre Mäntel abwerfen und sich wie lang angelegte Damen und ähnlichen Liebenswürdigkeiten bedrohten, als der Doppelgänger Merwingers diesen wie ein richtiger Affe nachhimmte, da verschickten etwelse mit ungeheurer Begeisterung, es sei „zum Wälzen komisch“. Wer von einem Detektiv mehr verlangt, ist ein Barbar, er sei auch, wer er sei.

Die Hauptstrahlen des Abends trugen in den Hauptrollen der Eheleute Merwinger Herr Lachauer und Fr. Josef van Born. Beide arbeiten schlagend und drastisch mit allen Mitteln, die das Publikum in der Schwankkomik nun einmal liebt, scheuen keine Übertreibung und fanden daher reichlichen Beifall, dem sich auch noch Blumen gesellen. Mit hübscher Reserve gab Herr Behrer den Direktor des „Lucifer“, mit anerkanntem Wert selbstüberzeugender Hingabe agierte Herr Müller den Doppelgänger Merwingers. Herr Bartal versorgte den Damenschneider-Detektiv-Rechtsanwalt mit seiner bewundernswürdig unvernünftigen freundschaftlichen Laune und die beiden zum Trubel noch nötigen Ehepaare waren bei den Damen Noormann und Blauden und den Herren Schulte und Wilhelm in den richtigen Händen. Ganz nett zogen sich auch die beiden Badfische, die Damen Hertina und Sandori aus ihren mit-

unter nicht ganz ungefährlichen Affären. Das sehr gut besuchte Haus unterhielt sich, wie schon konstatiert, sichtlich sehr gut. Die Zeiten sind schlecht. Wer will's dem armen Publikum verübeln, wenn es die Fleischsteuerung und den Kohlenmangel um jeden Preis zu verzeihen sucht. J. K.

Aus Kunst und Leben.

h. Frankfurter Schauspielhaus, 3. September. Mit der gestrigen Aufführung des französischen Lustspiels „Ihr zweiter Mann“ (Second Ménage) von Exloane und Troyer, deutsch von Max Schönan, hat das Repertoire eine Bereicherung nach seitens des Deutschen erfahren. Die Novität wurde gut gegeben — in der weiblichen Hauptrolle von Frau Hedwig Lange — und machte in entsprechender Inszenierung freundlichen Eindruck. — Am gleichen Abend eröffnete das neugegründete „Les Débutants Theater“ des Herrn Direktors Otto Blücher-Gardt in den Räumen des verflorenen Cypheons mit dem bekannten Schwank „Die 300 Tage“ keine Tätigkeit. Warum gerade mit einer so leichten Arbeit? Das neue Unternehmen verspricht doch auch literarische Werte. Wir werden nach einer solchen geldwerten Aufgabe, das neue Theater in seinen Fähigkeiten zu beurteilen, die beste Gelegenheit haben.

Frankfurter Stadttheater. (Spielplan.) Opernhaus 8. Montag, den 4. September: „Der Freischütz“, Dienstag, den 5.: „Lauhäuser“, Mittwoch, den 6.: „Die Weibler“, Donnerstag, den 7.: „Lucia von Lammermoor“, Freitag, den 8.: „Johann und Zimmermann“, Samstag, den 9.: „Oberon“, Sonntag, den 10.: „Samson und Dalila“, Montag, den 11.: „Violetta“, — Schauspielhaus. Montag, den 4. September: „Die verurteilte Glode“, Montersdelein: Fräulein Olga Weede als Gast. Dienstag, den 5.: „Die Brüder von St. Veruhard“, Mittwoch, den 6.: „Des Meeres und der Liebe Wellen“, Donnerstag, den 7.: „Die Weibler“, Fräulein Olga Weede als Gast. Freitag, den 8.: „Ihr zweiter Mann“, Samstag, den 9., neu einstudiert: „Die Kreuzschreiber“, Bauerntomödie in 3 Akten von Angenruber. Sonntag, den 10., nachmittags 3 1/2 Uhr: „Beichtreuer“, Abends 7 Uhr: „Die Kreuzschreiber“, Montag, den 11.: „Ihr zweiter Mann“, — Fräulein Olga Weede aus Wien, welche zu allgemeiner Ergänzung des Personals in Aussicht genommen ist, spielt heute Montag als Gast in der „Verurteilten Glode“ die Rolle des Montersdelein.

Verschiedene Mitteilungen. Unter der Direktion von Oswald Stoll wird am 25. September, wie Londoner Blätter berichten, im dortigen Coliseum-Theater

ein Mysterienspiel stattfinden, das die biblische Geschichte von den „Kindern Israels“ darstellt und ohne eine Erklärung durch Worte in Bildern und Pantomimen durchgeführt wird. Eine sehr große Pracht wird auf die Ausstattung verwandt werden, und die begleitende Musik, die von Walter Slaughter komponiert ist, wird sich den einzelnen Gemälden und Gebärden genau anschmiegen. Die Vorführung beginnt mit dem Verkauf Josephs in die Sklaverei, führt dann die dramatische Bewegung, so ist im Schauspiel behandelten Szenen aus Potiphars Hause vor, malt dann Josephs Aufenthalt im Gefängnis, zeigt seine Erhöhung und endet schließlich in dem glücklichen Wiedersehen des Jünglings mit seiner Familie. Als Statisten ist eine große Anzahl von Personal engagiert, das Soldaten, Diener und Sklaven darstellen soll. Bei den Hirtenszenen des Anfangs sollen ganze Herden von Schafen und Hiegen auf die Bühne kommen.

Das kleine Theater in Berlin wollte zur Eröffnung unsere beliebte heimische Künstlerin Frau Renier als Gast in der Rolle der Klara (in „Maria Magdalene“ von Gebbel) auftreten lassen. Da die Künstlerin aber zu dieser Zeit hier keinen Urlaub erhalten konnte, ist ihr unter glänzenden Bedingungen der Antrag gemacht worden, in der zweiten Hälfte der Saison ein Gastspiel in ihren besten Rollen an dem erwähnten Theater zu absolvieren. Frau Renier wird also hoffentlich so Belagert sein haben, in Rollen, die das hiesige Repertoire ihr leider nicht bietet, ihre Künstlerkraft zu beweisen und den Berlinern zu zeigen, daß auch in Wiesbaden gut gespielt wird.

Aus Stockholm wird gemeldet, daß eine Teilung der Nobelpreisvorbereitung wird. Die Preise für Schrifttum und Wissenschaft sollen künftig von Schweden, der Friedenspreis von den Norwegern verteilt werden.

Vom Büchertisch.

Im Verlage von H. A. Ludw. Dejenen, Leipzig, erschien „Der Hochschuler“, akademische Freiheit und konfessionelle Verbindungen. Von einem 70. Semester. Der Verfasser ist im Folge seiner weitreichenden Beziehungen in beiden Lagern, seiner reichen Lebenserfahrung und seiner bedeutenden literarischen Tätigkeit wie kaum ein anderer befähigt, eine ruhige und sachliche Kritik zu geben, so wie er es in dieser Schrift getan hat. Ganz besonders wertvoll wird dieselbe durch das vollständige Material, wie es bisher an seiner anderen Stelle zu finden war, wie es aber für jeden, der sich über die an Bedeutung mehr und mehr zunehmenden Frage wirklich unterrichten will, unbedingt notwendig ist.

Als das Kind nicht sofort jaug, schlug ihm D. zunächst mit der Hand ins Gesicht, dann ergriff er einen Wasser-eimer und verpöste dem Kleinen zwei heftige Schläge auf den Kopf. Nach dem ersten Schlag habe das Kind fürchterlich geschrien, nach dem zweiten sei es still gewesen, „denn es war taunlich geschlagen“, so sagte eine Zeugin. Der Stiefvater nahm nun den Eimer und holte am Brunnen für irgend einen Zweck Wasser, und kümmerte sich um das Kind überhaupt nicht, obwohl dasselbe aus zwei Wunden blutete. Auf das Geschrei der Mutter liefen die Nachbarn zusammen und der Arzt wurde geholt, der dem kleinen Patienten einen Verband anlegte. Jetzt ist der Kleine bei einem Landwirt in Würzburg. Das Gericht verurteilte den Angeklagten wegen gefährlicher Körperverletzung zu einer Gefängnisstrafe von 6 Wochen. Nach der Beweisaufnahme konnte eine fortgesetzte dauernde Mißhandlung, wie sie die Anklage an-nahm, nicht angenommen werden, einerseits mit Rücksicht auf die Schwere der Mißhandlung, andererseits unter Berücksichtigung des Umstandes, daß der Angeklagte offenbar im Affekt gehandelt hat, erschien die erkannte Strafe für angemessen.

— Wegen Vergehens gegen § 219 St.-G.-B. wurde eine Frankfurter Hebamme verhaftet und in das Untersuchungsgefängnis eingeliefert. Das Mädchen, welches von ihr behandelt worden war, eine väterliche Naht, zuletzt in Kammshausen in Stellung, ist im hiesigen Krankenhaus gestorben. Durch die Untersuchung der Leiche ist das Vergehen festgestellt worden, welches zur Verhaftung der Hebamme, die Schäfer heißt, geführt hat.

— Automobil-Unfälle. Ein von Wiesbaden kommendes Automobil, welches mit zwei Offenbacher Herren besetzt war, rante am Freitagabend auf der Landstraße zwischen Sindlingen und Gattersheim in voller Fahrt gegen ein Kollfahrwerk von Mainz, welches dorthin unterwegs war. Der eine Herr blieb glücklicherweise unverletzt, während der andere, der Lenker des Wagens, unter die Kollfahrre zu liegen kam und überfahren wurde. Er trug erhebliche Verletzungen am Kopf, an den Armen und der Brust davon, konnte aber, nachdem ihm in Gattersheim ein Notverband angelegt war, nach seiner Wohnung in Offenbach befördert werden. Das Automobil war total demoliert. Die Schuld an dem Unglück soll nach Aussagen der Automobilisten den Kollfahr-mann treffen, der links gefahren sei und auch keine genügende Beleuchtung gehabt haben soll. — Ein anderer Automobilunfall, welcher noch glücklich verlaufen ist, ereignete sich am Samstagvormittag auf der Kar-chaussee, unterhalb der Stühelmühle. Dortselbst löste sich von einem in voller Fahrt befindlichen Militär-Automobil die eine Laterne ab und fiel zwischen die Vorderräder. Das Automobil machte, anscheinend der Steuerung nicht mehr gehorchend, eine Schwankung nach rechts, fuhr über den Graben die steile Böschung nach der Bergseite hinauf, überschlug sich hierauf und stürzte umgekehrt in den Graben zurück. Die drei Insassen, ein Offizier, der Chauffeur und ein Militär-Radfahrer, wurden herausgeschleudert, doch erlitt nur ersterer Ver-letzungen am Arm und Bein.

— Eisenbahnunfall. Der Radfahrerzug Nr. 302 Köln-Frankfurt zerriss während der Fahrt oberhalb der Haltestelle Ebersheim in zwei Teile, ohne daß es der Führer bemerkte. Durch Signal eines Bahn-wärters wurde das Personal auf den Unfall aufmerksam. Der vordere Teil hing die abgerissenen Wagen durch Zurückstoßen wieder auf, ohne daß eine größere Störung entstand. Es kam niemand zu Schaden.

d. Beim Rangieren geriet heute vormittag vor den Bahnhöfen der bei der „Elektrischen“ beschäftigte 27 Jahre alte Schaffner Karl Helz von Biebrich zwischen die Puffer zweier Motorwagen. Helz wurde ziemlich derb gedrückt, doch kam er mit verhältnismäßig geringen Quetschungen eines Beines davon, die seine Aufnahme in das städtische Krankenhaus notwendig machten, wozu die Sanitätswache den Begünstigten brachte.

o. Unfall. Gestern vormittag widerfuhr einem Mine-raswasserhändler aus Mainz, der mit einer vollen Ladung von dort herübergekommen war, arges Mißgeschick. In der Mordtstraße fiel plötzlich ein Rad aus seinem Wagen, wodurch dieser umkippte, der größte Teil der Flüssigkeit entzwei ging und deren Inhalt sich auf die Straße ergoß. Der Mann hat dadurch einen erheblichen Schaden er-litten.

— Ein roher Überfall ereignete sich am Samstag-nachmittag in der Schwalbacherstraße, indem daselbst der Uhrmacher P. von hier ohne jede Veranlassung von einem Manne, der später als der Tagelöhner Ch. Bonn erkannt wurde, mit den Worten: Da ist der I. . . . „Jud“ angeschrien, verfolgt und durch einen wuchtigen Schlag auf den Kopf mißhandelt wurde. Der Überfallene wurde davon einige Zeit bewußtlos, er blutete stark und mußte ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen.

— Antheil. Das Gartenfest, welches die Kurverwaltung am Donnerstag dieser Woche veranstaltet, wird sich infolgedessen von den feierlichen Unternehmungen, als diesmal ganz besonders die Kurhalle in Erscheinung treten wird, indem Herr Kapell-meister Wernert ein Programm unter dem Titel „Klassiker- und Solfen-Abend“ vorbereitet hat, welches das größte Interesse beansprucht. Wir kommen auf dasselbe noch näher zurück.

— Messing-Theater. Morgen Dienstag wird der größte Erfolg der vorläufigen Spielzeit, Anton Dorn's Schauspiel „Die Brüder von St. Bernhard“ aufs neue dem Spielplan einverleibt. Der nächste Samstags bringt ein hochinteressantes Schauspiel: „Anna mater“ von Viktor Steinhilber. Das Stück spielt in Studenten-freien und bringt im 4. Akt eine wirkliche Menagerie auf die Bühne. Mit Irene Frieß wurde heute ein zweimaliges Gastspiel für den Monat November vereinbart.

— Handelsregister. Vier-Import Jakob Straub. Unter dieser Firma betreibt der Kaufmann Jakob Straub dahier Kirchgasse 20 ein Handelsgeschäft als Einzelkaufmann. Dem Kauf-mann Jean Köster dahier ist Procura erteilt. — „A. Berle sen.“ Unter dieser Firma betreibt der Immobilienmakler David Berle dahier Kaiser-Friedrich-Ring 23, ein Handelsgeschäft als Einzelkaufmann.

— Kleine Notizen. Auf das heute Abend im Friedrichshof statt-fundene Familienfest des Wiesbadener Männer-gesangs Vereins mit Konzert sei hiermit nochmals besonders aufmerksam gemacht. Das Programm ist ein sehr reich-haltiges und unterhaltendes. Das Fest findet bei jeder Witterung statt und wird bei schlechtem Wetter auf die Säle beschränkt.

N. Biebrich, 2. September. Aus Anlaß der Sedanfeier fanden heute vormittag in sämtlichen Schulen entsprechende Feiern statt, an welche sich Anstalten der einzelnen Schulklassen unter Führung der Lehrer in die Umgebung anschloßen. Die amtlichen Gedächtnis-, sowie auch verschiedene Privathäuser haben geflaggt. Heute Abend und morgen werden von den Krieger- und Militärvereinen ebenfalls Sedanfeiern abgehalten.

n. s. Massenheim, 2. September. Wie bereits früher an ver-schiedenen anderen Orten des Kreises, so wurde hier in der Zeit vom 31. August bis zum 2. September ein Obst- und Ge-müseverwertungskursus abgehalten. Die Leitung desselben lag in Händen des Herrn Kreisobstbaulehrers Bidel von Wiesbaden. Der Kursus bestand aus einem theoretischen und einem praktischen Teil. An die Belehrungen in Form populärer Vorträge schlossen sich Übungen, bei welchen den Kurstümern Gelegenheit geboten war, das Gelernte praktisch zu verwerten. Das Programm war sehr reichhaltig. Es wurde behandelt: Das Einkellern des Obstes, das Dörren von Obst und Gemüse, das Einmachen von Obst in Gläsern, Marmeladen und Krigen, das Ein-schieben der Gemüse, das Einkochen von Laugen, Marmeladen und Gelees, die Bereitung von Beerenweinen und Obstjahren. Die Beteiligung an dem Kursus war eine rege und dürfte das Abhalten derartiger Kurse überhaupt mit Freude begrüßt werden, da so den Hausfrauen Gelegenheit geboten wird, die Her-stellung billiger und guter Wintergemüse zu erlernen.

lr. Hungen, 2. September. In der Sitzung des Kreis-Krieger-verbands zu Merxhausen wurde der Oberleutnant der Land-wehr, Herr Seminarlehrer Sterakopf, zum ersten Verbands-vorsitzenden gewählt. Der Verband zählt jetzt drei neugegründete Vereine einbezogen, 21 Vereine mit etwa 900 Mitgliedern. — Am Dienstag, den 5. September, ist für Viehhändler des Kreises Hungen eine Tierkassette angelegt. Es werden die verschiedenen Arten von Rindvieh, Schweinen und Ziegen zugelassen. Die An-meldungen haben beim königl. Landratsamt oder beim Kreis-tierarzt Schlichte zu geschehen. Die Prämien werden teils aus der Kreisfische, teils aus der Kasse des landwirtschaftlichen Bezirks gewährt. — Ein neuer Schiedsmann für Hungen wurde in der letzten Stadtkonferenz in der Person des Herrn G. Dienstadt, Verberbesitzer dahier, gewählt.

tt. Daiger, 2. September. Während andere Gegenden über Mangel an Regen im Laufe des Sommers klagten, hatten wir mehr als genug. Der Vorommer war daher reich an regen-bringenden Gewittern, ja den Kartoffeln hat's in schwerem Boden fast zu viel geregnet und es zeigen sich viele faule. Allerdings Magnum bonum sind sehr unvollständig aufgegangen und stehen schlecht. In dieser Sorte ist kaum auf eine 1/2 Ernte zu rechnen. Im übrigen stehen die Kartoffeln vorzüglich und man kann auf eine gute Ernte rechnen und der „Ruhm von Daiger“ hat sich auch in diesem Jahre wieder bewährt, denn diese Sorte liefert vor-zügliche Ertragsstoffe. Die Ernte ist somit im ganzen eine gute zu nennen. Den gut, Korn und Hafer besaglichen. Kartoffeln im ganzen gut und auch das Gemüse kann noch mittel werden. Auch Apfel und Zwetschen gibt's, manche Apfelsorten tragen sogar reichlich. — Herr Regierungsrat und Schulrat Heßbe besuchte dieser Tage die hiesige Schule und sah sich die Schulsäle an. Wie wir hören, hat sich derselbe dahin angeeignet, daß nicht zwei Schulsäle, sondern eine ganz neue schicklichere Schule gebaut werden sollte. — Herr Lehrer Karl Peter, bisher Lehrer in Herne, hat eine Lehrstelle in Konstantinopel angenommen.

w. Hanau, 4. September. Gestern nachmittag wurde die beim Kurort Wilhelmshaus von Stadt- und Landkreis Hanau gemein-sam errichtete Vismarsäle feierlich eingeweiht. Die Festrede hielt Gymnasialdirektor Dr. Braun aus Hanau.

* Mainz, 4. September. Rheingel: 1 m 62 cm gegen 1 m 67 cm am gestrigen Vormittag.

Sport.

* Fußball. Am gestrigen Sonntag siegte die 2. Mannschaft des 1. Wiesbadener Fußballklubs von 1901 über die 2. Mann-schaft des Wiesbadener Fußballklubs „Germania“ nach über-legenem Spiel mit 7:1.

Kleine Chronik.

Aus Eifersucht. In Köln feuerte ein Kellerer im Stadtgarten aus Eifersucht auf ein Mädchen vier Re-volvergeschosse ab. Das Mädchen wurde schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht. Der Täter, der sich darauf selbst ins Gefängnis verurteilt, erlitt nur leichtere Verletzungen. Er wurde ins Gefängnis eingeliefert.

Explosion. Freitagabend gegen 6 Uhr erfolgte im Keller eines Materialien- und Farbwarengeschäftes in der Meyerstraße in Köln eine schwere Petroleumexplosion. Von drei im Keller beschäftigten jungen Leuten fand einer den Tod durch Ersticken; der zweite wurde schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht, und nur dem dritten gelang es noch rechtzeitig an dem Keller zu entkommen.

Lagerbrand. Aus Barmen, 2. September, wird ge-meldet: Die Firma Gebrüder Alberg, Modewaren- und Damenkonfektion en gros, erlitt durch ein heute morgen ausgebrochenes Großfeuer einen Schaden in Höhe von 80-100 000 M.

Verunglückte Arbeiter. In einem Steinbruch bei Lindlar wurde ein Arbeiter von einer niederstürzenden Steinwand so schwer verletzt, daß er bald nach seiner Überführung ins Hospital starb. — Zwei Bergleute aus Sudweiler verunglückten auf der Grube Weislauren beim Kromprinz. Einer ist tot, der andere schwer verletzt.

Tödlicher Sturz vom Rad. Auf der Mühlheimerstraße in Duisburg kam ein Radfahrer dadurch zu Fall, daß ein Kind ihm einen Stock in die Speichen des Hinterrades steckte. Der Radfahrer erlitt beim Sturze tödliche Kopf-verletzungen.

Fronie des Schicksals. In das Bureau der Bach- und Schließgesellschaft in Wien wurde nachts eingebrochen und ein Betrag von 3000 Kronen gestohlen.

Bedeutenden Unterschlagungen ist man im Betriebe der Oberschlesischen Koks- und Chemischen Fabrik, A.-G., Unter den Linden 8 in Berlin auf die Spur ge-kommen. Die bisherigen Ermittlungen haben ergeben, daß es sich um Summen handelt, die den Betrag von dreiviertel Millionen Mark erreichen dürften, die aber zum Teil durch vorhandene Werte, die Eigentum des Defraudanten sind, gedeckt werden können. Die Unter-schlagungen, die viele Jahre zurückreichen, hat der Pro-kurist der Firma, Hugo Spiegel dortselbst, begangen. Spiegel befindet sich zurzeit auf einer Reise in der Schweiz. Er ist verheiratet und einer der ältesten Be-amten der geschädigten Firma. Während seiner Ab-wesenheit wurden durch einen Unfall Unstimmigkeiten in der Buchführung entdeckt, worüber dann nähere Unter-suchungen vorgenommen wurden, die zur Aufdeckung der bedeutenden Unterschlagungen führten. Spiegel ist tele-graphisch aufgefordert worden, sofort zurückzufahren.

Zurückbares Feuer. In Adrianopel wurden durch eine Feuerbrunst fast 7000 Gebäude vernichtet. Am meisten litten das armenische, griechische, bulgarische und israelitische Viertel. Die katholische und die armenisch-kirchliche, die polnische Schule, das Frauenkloster, viele

Moscheen und das Telegraphenbureau sind verbrannt. Mehrere Personen sind umgekommen.

Bühnenlatein. Die Münchener „Jugend“ bringt das folgende sprachliche Bühnenlatein ihren Lesern zur Kennt-nis: Ars longa, vita brevis = die Generalprobe. Diem perdidit = der Gagabzug. Semper idem = der Verwandlungsschauspieler. In medias res = der falsche Einzug. Noli me tangere = der Bühnenfest. Inno-rabimus = die zehnte Chorprobe. Nil admirari = der Kellege. Sancta simplicitas = der Kritiker. Per aspera ad astra = die Probegastspiele. Errare humanum est = das Benefiz. Semper aliquid haeret = die Rolle. Dies irae = die Aufführung.

Letzte Nachrichten.

Deutsches Bureau Herald.

Breslau, 4. September. Die Genickschlag-Expedi-tion kann nunmehr als erloschen betrachtet werden. Seit dem 19. November 1904, dem Tage des Ausbruchs der Epidemie, sind in Schlesien rund 2950 Personen an Genickschlag erkrankt und 1600 gestorben. In ganz Preußen betrug die Zahl der Er-krankungen 3260 mit 1750 Todesfällen.

Paris, 4. September. In Lyon hielt der frühere Minister Combes eine Programmrede, worin er die Erhaltung des repu-blikanischen Bluts als Staatsnotwendigkeit pries. Bezüglich der auswärtigen Politik sagte er, wir müssen die Regierung kräftig unterstützen, da wir durch das Mißgeschick Russlands schwer be-troffen sind. Die Pflicht Frankreichs sei es, zur Erhaltung des Weltfriedens alles zu tun, was mit seiner nationalen Ehre ver-träglich ist.

Paris, 4. September. Nach einer Oraner Privatbesuche kam es vor Ubbda zwischen dem Chef der Sultantruppen, welche diesen wichtigen Posten zu verstärken bestimmt sind, und den bis-her kaisertreuen Reitern des Kais von Taha zu einem hefti-gen Streit, 50 Reiter suchten das Weite. Vermutlich desertierten sie zum Präsidenten, welcher in Kium Sidi Moid neue Anhänger wirbt und den Augenblick zum Angriff auf Ubbda abwartet. In Oran schenkt man diesen Vorgängen große Auf-merksamkeit.

Paris, 4. September. Die Pariser Freidenker-Vereine ver-anstalten gestern eine Fete vor der Sacre Coeur-Kirche, wo das Modell des Denkmals für den 1768 hingerichteten Freidenker de la Barre enthüllt wurde. Die erwarteten Gegen-Rundgebungen unterblieben.

Barcelona, 4. September. Die Panik, welche durch das gestrige Bomben-Attentat entstand, wurde dadurch noch vermehrt, daß ein Baum, der durch die Explosion zer-splittert wurde, auf die Volksmenge fiel. Die Zahl der Opfer beträgt 21, darunter eine Frau tot. Eine andere Frau wurde sterbend ins Krankenhaus gebracht. Mehr Personen sind schwer verletzt. Unter ihnen soll sich auch der Täter befinden.

Mailand, 4. September. Wie der „Corriere della Sera“ meldet, hat ein Kriegsberichterstatter den General Steffel gerichtlich wegen Beleidigung verklagt. Steffel hatte den Berichterstatter, der sich während der Belage-rung in Port Arthur befand, in einer amtlichen Meldung als Spion bezeichnet. Man glaubt, daß bei diesem Prozeß die Verhältnisse während der Belagerung von Port Arthur zur Sprache gelangen werden.

hd. Kassel, 4. September. Der 17-jährige Schlosser Danz in Schmalkalden feuerte gestern auf ein 17-jähriges Mädchen, mit dem er ein Liebesverhältnis hatte, zwei Revolvergeschosse ab und verletzte sie schwer. Darauf erschloß er sich selbst.

hd. Kiel, 4. September. Der Fischkutter-Sinar wird ver-z m ist. Es wird befürchtet, daß der Kutter mit der ganzen Be-ladung untergegangen ist.

wb. Paris, 4. September. Bei hochgehender See sank bei Boulogne-sur-Mer ein Segelboot, welches von vier Personen zu einer Spazierfahrt gemietet war. Alle vier ertranken, ebenso der Besizer des Bootes und dessen beiden jungen Söhne.

Nachtrag zum Frankfurter Kursbericht

vom 2. September 1905.

Neuere Zulassungen.

3 1/2	1/17	Pr. Centr. B.-Kr. v. 1904 unk. 1013	97.60	4	1/8.9	Türk. Anl. v. 05	87.10
4	1/105	Anat.-A. (60%)	118.75	4	1/8.9	Russ. St.-A. v. 05	97.00
4	1/105	Türk. Bagdb. S.I	89.60	3 1/2	1/2.8	Missour. Pacific	95.80
4	1/105	Rum.amort. R.05	91.50	5	1/1.05	Sao Paulo E.-B.	98.25
4 1/2	10/17	Japan. Anl. S.II	95.40				

Volkswirtschaftliches.

Geldmarkt.

Frankfurter Börse. 4. September, mittags 12 1/2 Uhr. Kredit-Aktien 218.80, Diskonto-Kommandit 195.70, Dresdener Bank 186.10, Bombarden 21.10, Pafefahrt 160, Nordd. Lloyd 189, Bochumer 254.75, Gelsenkirchener 265.75, Barmener 221.25, Tendenz: ziemlich fest.

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weilburg.

Vorausprognostische Witterung für Dienstag, den 5. September 1905:

Zeitmäßig windig, wolfig, trübe, nur wenig kühlere Regen-fälle.

Genaueres durch die Weilburger Wetterkarten (monatlich 80 Pf.), welche an der Postanstalt des Tagblatt-Hauses, Königstraße 27, täglich angeschlagen werden.

Geschäftliches.

In keiner anderen Jahreszeit neigen die Säuglinge so zu Darmkrankheiten wie im Sommer, infolge der bei wärmerer Temperatur viel leichter verderbenden Nahrungsmittel. Kuhle's Kindermehl hat sich bei allen Darmkrankheiten bestens bewährt, da es die Milchnahrung leichter verdaulich macht und die Darm-gärungen günstig beeinflusst. Der Gehalt des Kuhle's Mehlens an Mineral- und Eisenstoffen bildet eine schätzenswerte Bereicherung der Nahrung. Das Erbrechen schwindet nach der Darreichung von Kuhle's Kindermehl sehr bald und auch der Stuhlgang bessert sich oft ohne Arznei-Gebrauch. (F. N. 260) F 18

Die Abend-Ausgabe umfaßt 16 Seiten

und 1 Sonderbeilage für die Stadt-Ausgabe.

Leitung: B. Schulte vom Drück.

Verantwortlicher Redakteur für Inhalt und Gestaltung: B. Schulte vom Drück in Sonnenberg; für den äußeren redaktionellen Teil: G. B. G. Schöcker; für die Anzeigen und Reklamen: G. Bernau; beide in Wiesbaden. Druck und Verlag der S. Schellensberg'schen Buchdruckerei in Wiesbaden.

Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts: 2. Septbr. 1905.

Nach dem öffentlichen Börsen-Kursblatt der Maklerkammer zu Frankfurt a. M.

1 Pfd. Sterling = 20.40; 1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lei = 4.80; 1 österr. fl. l. O. = 1.70; 1 fl. ö. Wrg. = 1.70; 1 skand. Krone = 1.125; 1 alter Gold-Rubel = 3.20; 1 Rubel, alter Kredit-Rubel = 2.10; 1 Peso = 4; 1 Dollar = 4.20; 7 fl. süddeutsche Wrg. = 12; 1 Mk.-Stk. = 1.50; 100 fl. österr. Konv.-Münze = 105 fl. Wrg. - Reichsbank-Diskonto 3 Proz.

Main table containing various market data including Staatspapiere, Bergwerks-Aktien, Akt v. Transp.-Anst., Industrie-Aktien, Pr.-Obl. v. Transp.-A., Bodenkredit-Pfandbr., Amerik. Eisenb.-Bonds, Wechsel, Verz. Loose, and Geldsorten. Each section lists items with their respective prices and exchange rates.

Advertisement for Pfeiffer & Co. Bankgeschäft, Wiesbaden. Features the headline 'Pfeiffer & Co. Bankgeschäft, Wiesbaden' and 'Langgasse 16.' Below this, it promotes 'Stahlpanzer-Gewölbe' (steel armor safes) with the text: 'In diesem Gewölbe, welches nach den neuesten Erfahrungen der modernen Technik einbruchs- und feuersicher hergestellt ist, vermieten wir unter Selbstverschluss der Mieter stehende eiserne Schrankfächer (Safes) in verschiedenen Grössen.' It also includes business hours: 'Geschäftsstunden: 9-1 und 3-6 Uhr; Tags vor Sonn- und Feiertagen nur bis 5 Uhr.'

Montag, Dienstag

und

Mittwoch

kommen die angesammelten

*** Reste ***

in Wolle, Seide, Waschstoffen etc.

zu Roben, Röcken, Blousen, Kinder-Kleidern etc.

geeignet, auf besonderen Tischen zur Auslage. — **Die aussergewöhnlich niedrigen Preise** sind auf jedem Rest deutlich vermerkt.

J. Hertz, Langgasse 20.

Amthliche Anzeigen

Verdingung

der Lieferung von 1500 qm **Plastersteinen** aus Basalt, Granwade, Melaphyr oder ähnl. Hartgestein für den Güterbahnhof Wiesbaden-West. Termin am **11. September 1905, vormittags 10 Uhr**. Angebotshefte können, soweit der Vorrat reicht, gegen portofreie Einlieferung von 0,50 M. (nicht Briefmarken) bezogen werden. Angebotshefte sind verschlossen mit der Aufschrift Bau A No. 15 einzureichen. Zuschlagsfrist 2 Wochen. **Wiesbaden** (Alteisenbahnhof, 2 Treppen), den 2. September 1905. 278
Königliche Eisenbahn-Bauabteilung.

Bekanntmachung.

Der **Wiesbadener Automobilklub** beabsichtigt, am **Donnerstag, den 7. d. M.**, eine Automobilkutschfahrt von der Platte in die Stadt zu veranstalten. Bei dem Korso, der etwa um 5 1/2 Uhr auf der Platte seinen Anfang nehmen wird, sollen unter anderem auch folgende in meiner Bekanntmachung vom 12. April 1904 für Automobile verbotene Straßen berührt werden: **Rundfahrweg - Leichterhöhle - Beausite - Krotal (westlich)**.

Auf Ersuchen des Vorstandes obengenannten Klubs habe ich die vorbezeichneten Straßen für **Donnerstag, den 7. d. M.**, nachmittags von 5-7 Uhr, für den zu veranstaltenden Automobilkorso unter den Bedingungen freigegeben, daß

1. seitens der Wagenführer mit mäßiger Geschwindigkeit gefahren wird;
 2. an der Abzweigung des Rundfahrweges von der Krotalstraße eine Person aufgestellt wird, deren Aufgabe es sein soll, daselbst kurz vor und während der Kutschfahrt auf letztere Führerleiter und Spaziergänger aufmerksam zu machen.
- Im übrigen wird der Korso seinen Weg nach durch folgende Straßen der Stadt nehmen: Elisabethenstraße, Lannusstraße, Wilhelmstraße, Rheinstraße, Kaiser-Friedrich-Ring, Adolfsallee, Adolfsstraße, Rheinstraße, Wilhelmstraße, Museumstraße bis zum Klubhotel „Grüner Wald“.
- Vorstehendes bringe ich hierdurch im allgemeinen Interesse zur öffentlichen Kenntnis. **Wiesbaden**, den 1. September 1905.
Der Vorsitzende: **v. Schenk**.

Bekanntmachung.

Sämtliche Weinberge in der Gemarkung **Wiesbaden** werden von **Dienstag, den 5. d. M.** ab **geköpft**. **Wiesbaden**, den 2. September 1905.
Der Oberbürgermeister.

Verdingung.

Die Ausführung der Klempnarbeiten für das Operationsgebäude und die Pavillons 6, 7 und 8 der Chirurg. Abteilung (Krankenhaus-Erweiterungsbauten) zu **Wiesbaden** (Los I, II, III und IV) soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Stadt-Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße No. 15, Zimmer No. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einlieferung von 50 Pf. bezogen werden.

Verdoffene u. mit der Aufschrift „S. N. 76 205“ versehene Angebote sind spätestens bis **Samstag, den 9. September 1905, vormittags 11 Uhr**, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Los-Teilung — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.
Wiesbaden, den 1. September 1905.
Stadtbaumeister, Abteilung für Hochbau.

Nichtamtliche Anzeigen

Aecht amerikanische

Gummi-Handschuhe



zur Pflege der Hände und zum Schutz bei häuslichen und Küchenarbeiten, für jede Dame, die auf schöne Hände etwas hält, unentbehrlich! Aber auch für Aerzte, Chemiker, Photographen etc. sehr zu empfehlen! 2199

P. A. Stoss,

Gummi-Fabrikate. Taunusstrasse 2.

Aufzüge.

Alle Reparaturen an Personen-, Lasten-, Kohlen- oder Speisen-Aufzügen für elektrischen, hydraulischen, maschinellen oder Sandbetrieb werden prompt ausgeführt.

D. Wendler, Aufzugsmonteur,
Schulberg 17.

Wiesbadener Konservatorium

Rheinsrasse 54. für Musik. Dir.: Arth. Michaelis.

Unterricht in allen Zweigen der Tonkunst.

Ausbildung von den ersten Anfängen bis zur künstlerischen Reife. Kurse für Dilettanten und Fachmusiker.

Hervorragende erste Lehrkräfte,

darunter Herr Königl. Hofkapellmeister Professor **Mannstaedt**, Herr Direktor **Michaelis**, Fr. **Melanie Michaelis**, Herr Konzertmeister **Van der Voort**, Herr **Friedrich Petersen**, Herr Königl. Kammermusiker **Hertel**, Fr. **Rosa Wroclizka** etc. etc.

Vorträge über Musikgeschichte, Chorgesang- und Orchesterübungen, Kammermusik, Quartett- und Ensemble-Spiel, öffentliche Vortrags-Abende im Saale des Konservatoriums.

Anmeldung neuzutretender Schüler werden jederzeit im Büro des Konservatoriums entgegengenommen. — **Respekt gratis.** 2908

Nähere Auskunft erteilt

Der Direktor.

Schuhwaren-Versteigerung.

Morgen **Dienstag, den 5. September cr.**, und die folgenden Tage, jeweils Morgens 9 1/2 u. Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, läßt Herr **Gust. Jourdan** in meinen Auktionsfälen

3 Marktplatz 3,

an der Museumstraße,

die bei dem stattgefundenen Brande durch Wasser und Rauch beschädigten Schuhwaren, als:

Herren-Hafen-, Schür- u. Zugstiefel,
Damen- „ „ „ Anopistiefel,
Kinder- „ „ „ „
und Pantoffeln

meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Bernhard Rosenau,

Auktionator und Taxator.

Büreau und Auktionsfäle:

3 Marktplatz 3,
an der Museumstraße.

Nur kurze Zeit!

Grosse Schwamm-Ausstellung.

Billige Preise!!

Im Laden der Fa. **Backe & Esklony**, Taunusstr. 5,
Parfumerie-Spezial-Geschäft und Drogerie,
gegenüber dem Kochbrunnen.

Erste neue Linsen
Pfund 30 Pf.

offeriert

2236

Altstadt-Consum

31 Meckersgasse 31.

nabe Goldaaffe.

Gmser Brod,

garantirt vorzügliche Qualität,

1/2 Loib 44 Pf.,

1/2 Loib 22 Pf.,

täglich frisch zu haben

Bäckerei Otto Müller,

Schwarzhorsstraße 20, 6de Westendstraße.

Echte Portugiesische Douro-Portweine

der Real Companhia Vinicola do Norte de Portugal, Oporto

(Königliche Nordportugiesische Weinbau-Gesellschaft in Oporto),

gegründet durch Vertrag mit der Portugiesischen Regierung.

Grösstes Lager und feinste Weine Portugals.

Edelste Frühstücks- und Stärkungs-Weine.

Aerzlich empfohlen.

Preise: Mk. 1,75, 2,—, 2,50, 3,—, 3,50, 4,— pr. Fl. excl. Glas.

Alte Eliteweine bis zu Mk. 10,— pr. Fl.

1187

Seit 15 Jahren Alleinverkauf für Hessen-Nassau. Einziges Zolllager in Deutschland.

W. Nicodemus & Co.

Niederlagen: **A. Berling**, Gr. Burgstr. 12.

C. Brodt, Albrechtstr. 16.

Fr. Groß, Goethestr. 13.

Gg. Klein, Schiersteinerstr. 6.

E. Morbus, Taunusstr. 25.

F. A. Müller, Adelheidstr. 32.

W. Ples, Bismarckring 1.

W. Schild, Friedrichstr. 16.

Karten für Kaiserparade und Kaiser-Manöver.

Ravenstein's Karte für das Kaiser-Manöver und die Kaiserparade (1:50.000) M. 1.—
Wegkarte für das Kaiser-Manöver (1:300.000) 50 Pf., aufges. M. 1.—
Mittl. Karte für das Kaiser-Manöver (1:100.000) (6 Sektionen der Generalstabkarte) 60 Pf., aufges. M. 1.80.

Vorräthig bei

Carl Pfeil,

Buch- und Schreibwaren-Handlung,
4 Kleine Bursstraße 4. 2188
Nach Auswärts erfolgt franco Zusendung gegen vorherige Einlieferung des Betrages in Briefmarken.

Bettdreile, Bettbarhente, Federleinen

in allen Breiten,
garantirt federdicht,
sowie
fertig gefüllte Betten
empfiehlt billigst

Wilhelm Reitz,
22 Marktstraße 22.
Telefon 896. 2298



Herren-Patent-Portemonnaie
findet durch besondere Vorzüge überall den größten Erfolg, es ist sehr elegant, leicht, flach, schmiegsam und biegsam, äußerst dauerhaft, da aus einem Stück, fast viel Geld ohne aufzutragen. Preis M. 3.—.

Spezialität: Sport-Treffers, extra flach, für Offiziere, Reiter, Radfahrer etc.
Damen-Haushaltungs-Rindleder-Portemonnaie „Specialmarke“, Preis M. 2.85.
Offenbacher Lederwaren-Guss **W. Reichelt**, Gr. Burgstraße 6.

Kaiser-Friedrich-Ring 44.

Telephon 3224.
Neue Teiltower Rübren.
Neue Pomm. Gänsbrust, ger. Aal, Lachs, Sprotten, Bücklinge, Flundern, Kalbs-, Geflügel- und Zungen-Roulade, Trüffel- u. Sardellen-, Zungenwurst und Hausschl. Rothwurst. 2318
Alte westf. Schinken.
Käse aller Art, grosso Auswahl.
Neues Sauerkraut.
Frankfurter Würstchen.
Junge und alte Feldhühner.
J. M. Roth Nachf., 4 Gr. Burgstrasse 4.
Telephon 297.

Zur Einmachzeit

empfehle:
Schwarzwälder Kirschwasser,
Cognac, Rum, Arrac, Dauborner,
Zucker in grosser Auswahl,
ebenso die dazu gehörenden Gewürze.
Kloster-Essig, la Qualität.

A. H. Sinnenkohl,
Kaffeehaus, 2190
Ellenbogengasse 15.

Großer Schuhverkauf!

Neugasse 22, 1 Stiege hoch.
Telephon 2099.
Hugo Smith *
Pianofortebau - Anstalt
Reparaturen — Stimmungen.
Kraft-Betrieb.
Niederlage des
Bechstein-Concertflügels.
früher
Dambachthal 9, Taunusstr. 53.

Achtung!
Aufgepaßt!
Holz, Kohlen u.
Britets,

nur aus den besten Bechen des Ruhrgebiets, auch führen und waggonweise, zu billigst gestellten Preisen empfiehlt

Ludwig Acker,
Eleonorenstr. 6, Dohheimerstr. 13.

Überall käuflich

W

Cacao,

i

Chokolade

e

Pralines

s

Hervorragende

e

Qualitäten

s

Qualitäten

Qualitäten

DARMSTÄDTER MÖBEL-INDUSTRIE
alleiniger Inhaber: PH. FEIDEL * gegründet 1881
Kunstschreinerel mit Kraftbetrieb
Ausstellungs-Haus I. Ranges
In 4 Häusern mit 14 Schaufenstern

DARMSTADT ca. 220 Zimmer-Einrichtungen
In jeder Preislage und Ausführung stets fertig ausgestellt.
Nur Hängelstrasse 13-17 Freie Besichtigung ohne jeden Kaufzwang.
Specialität: Möbel nach Entwürfen Darmstädter Künstler. **Franco-Lieferung.** Langjährige Garantie.
Auffallend billige Preise. **Werden gratis und franco versendet.**

Kohlen.

Zur Deckung des Herbst- und Winterbedarfes empfehlen wir von den besten

Ruhr-Syndikatszechen und Kokereien

in vorzüglicher Qualität und Aufbereitung
alle Sorten Hausbrand-Fett- und Halbfettkohlen

deutsche Anthracitnüsse von Langenbrahm, Pauline etc., gebrochenen Koks aller Körnungen von „Consolidation“, „Schulz“, „Constantin der Grosse“, „Stinneszechen“, „Harpen“, „Hibernia“ und „Gelsenkirchener Werken“; ferner deutsche Anthracitwürfel von „Kohlscheid“ und Halbfettwürfel von „Mariagrube“, sowie belgische Anker-Anthracit-Würfel Bonne, Esperance, Herstal, gesetzl. geschützt, Braunkohlen-Brikets, Marke Union, Buchen- und Kiefern-Scheitholz, Kiefern-Anzündeholz u. Bündelholz in jedem Quantum zu **billigst gestellten Preisen.**

Kohlen-Verkauf-Gesellschaft

m. b. H.

Hauptkontor: Bahnhofstr. 2. Zweigstellen: Ellenbogengasse 17, Nerostr. 17, Luisenstr. 24, Moritzstr. 7, Bismarckring 30. Fernspr. No. 545, 775 u. 2352.



Heureka,

beste elastische Haarunterlage auf Hohlgestell, zur Erhöhung des Vorderhaares. Angenehmste Unterlage, weil die Ausdünnung des Kopfes absolut nicht behindert ist.

Heureka ist bei Damen, die sich selbst modern frisieren wollen, besonders zu empfehlen.

Vorrätig in allen Farben mit und ohne Deckhaar.

M. Jung, Coiffeur,
Teleph. 2815. Wilhelmstr. 8 (Metropole).
Anfertigung sämtl. Haararbeiten u. Reparaturen zu billigen Preisen.

Damensalon allerersten Ranges.
Shampooiren im Abonnement Mk. 1.—.

Tapeten-Reste,

um zu räumen,

zu und unter Kostenpreisen.

Julius Bernstein,

54 Kirchgasse 54. 2297

Schwachen Wuchs

und Ausfall der Haare beseitigt sehr schnell das echte **Senica-Saarl.** Nur zu haben bei: Apoth. Otto Siebert, Drogerie, am Schloß, Apoth. Carl Portzelt, Germ.-Drog., Will Nassig, Drogenb. 2070

JTO

zum Scheuern (Scheuersifenstein)
schonert verbläsend leicht. 2044

Feuerwert,

sowie sämtliche Beleuchtungsartikel (Lampenschirme, Wachsackeln etc.) in größter Auswahl empfiehlt

G. M. Bösch, 2077
46 Webergasse 46. Gegr. 1873.

Rolläden

Zug-Jalousien

Rollschutzwände

Schick
Chr. Maxaner & Sohn, Wiesbaden
Inh. W. Maxaner, Tel. 150.

Kopfläuse

verschwinden unschmerzhaft durch
(50 Pf.) „Nissin“ (50 Pf.)
Ueberschick: Drog. Sanitas, Mauritiusstr. 8.

Medizinal-Drogerie A. Cratz,

Inh. Dr. C. Cratz. 1818
Chemikalien, Parfümerien u. Verbandstoffe,
Material- und Farbwarenhandlung.
Langgasse 29, Wiesbaden, Langgasse 29.

Christoph-Lack,

als Fußboden-Anstrich bestens bewährt,
sofort trocknend und geruchlos,
von Jedermann leicht anwendbar,
in gelbbrauner, mahagoni, nussbaum und eichen
Farbe, strichfertig geliefert, ermöglicht es, Zimmer
zu streichen, ohne dieselben ausser Gebrauch zu
setzen, da der unangenehme Geruch
und das langsame Trocknen, das
der Selbstfarbe und dem Gellack eigen,
vermieden wird.

Franz Christoph, Berlin.

Alleinige Niederlage für Wiesbaden:

Drogerie Moebus, Tannusstr. 25.

Telephon 2007.

Kleiderbüsten

in allen Größen zu Fabrikpreisen.
Akademie Rheinstraße 59.

Blasen- u. Nierenkranken-

ist dringendst zu empfehlen der Besuch des kgl. Mineralbades
Brückennau, sowie zur Trinkkur das

Wernarzer Wasser

Kgl. Bayr. Mineralbad Brückennau
Wernarzer Wasser ist von hervorrag. Heilwirkung
bei katarrhal. Blasen-, Nieren-, Steins-, Gicht- u.
Blasenleiden, sowie all. übrigen Erkrankungen der Harnorgane.
Nach neueren Erfahrungen ist es auch außerordentlich
wirksam zur Linderung pleuritischer Exsudate. — Die
Quelle ist seit Jahrhunderten medizinisch bekannt.
Erhältlich in allen Apotheken u. Mineralwasserhdlg. Schutzmarke
Haupt-Niederlage in Wiesbaden bei Herrn F. Wirth.

(MA 2933)
F 145

Thuringia. Versicherungsgesellschaft
in Erfurt.

Gegr. 1853. — Garantiemittel 60 Millionen Mark.

Unter Staatsaufsicht.

Die Gesellschaft schliesst gegen mässige Prämien und unter liberalen Bedingungen Feuer-, Lebens-, Renten-, Unfall-, Haftpflicht-, Einbruchdiebstahl-Transport- und Glasversicherungen ab.

Bei **Rentenversicherung** gewährt sie bei einem Eintrittsalter von z. B. (für die Zwischenjahre entsprechend höher):

50 1/2	55 1/2	60 1/2	65 1/2	70 1/2	75 1/2
7,288	8,352	9,829	11,327	13,718	15,085

Kein Lebensattest. Kostenfreie Auszahlung der Rente.

Jede gewünschte Auskunft erteilt gern **Adolf Berg,** General-Agent,
Wiesbaden, Kirchgasse 9.

Vertreter und stille Vermittler gegen hohe Vergütung stets gesucht.

Dieser Verkauf findet
nur gegen
Baar-Zahlung
statt!

Total-Ausverkauf des gesamten Lagers
wegen Umzug nach Marktstrasse 25!

Avis!

Die Verkaufstage
der

Sommer-Restbestände

in

Jackets — Paletots — Capes —
Costumes — Blousen — Röcken —
Kinder-Confection etc.

sind bis

Dienstag, 5. September incl.,
verlängert!

Während der 4 Saison-Schlussstage mussten viele meiner werthen Kunden unbedient bleiben, ich gebe denselben deshalb Gelegenheit, noch von den enorm billigen Preisen des Sommerlagers zu profitieren. — Bitte auch die Vormittags-Stunden zum Einkauf zu wählen!!!

Meyer-Schirg,

56 Langgasse 56, Ecke Kranzplatz.

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meiner Filiale Wilhelmstrasse 6 wird mein Lager

amerikanischer Schuhwaaren

zu bedeutend herabgesetzten Preisen ausverkauft.

Hermann Stickdorn,

Wilhelmstrasse 6. Hotel Metropole.

KAISER-NATRON

(doppelt kohlen-saures)

verfeinert im Geschmack
und sehr bekömmlich.

Ueber 100 erprobte Rezepte gratis.

Zu haben in den meisten Geschäften.

Vertreter: Carl Dittmann, Kapellenstrasse 40.

Ist der sparsamen Hausfrau unentbehrlich zum Weichkochen von Hülsenfrüchten und Gemüsearten, zum Kaffeekochen bzw. Kaffee zu sparen, Kaffeersatz zu verbessern, Milch und Butter zu konservieren, Butter selbst zu bereiten, Eier schmackhafter zu kochen, als Entsäuerungsmittel bei Obst etc. (Zuckerersparnis).

Man verlange ausdrücklich Kaiser-Natron in grünen Packungen von 10, 15, 25 und 50 Pfg., niemals lose.

Achtung! Ausverkauf Achtung!
wegen Umzug: Möbel aller Art.

Kompl. Schlafzimmer- und Küchen-Einrichtungen, einzelne Betten, Sophas, Divans, Ottomane, L. u. B. Stühle, Kleiderschränke, Spiegelschränke, Bücherschränke, Verticows, Spiegel, Bilder etc. zu und unter Fabrikpreisen. Da das Lager schnellstens geräumt sein muß, bietet sich die günstigste Kaufgelegenheit f. Brautleute, Wirtbe etc. Die Möbel werden hauptsächlich in der v. uns eigens betriebenen Dampfzähnefabrik Bodenhausen im Lammus angefertigt. Veräume deshalb Niemand, d. dieser günstigen Kaufgelegenheit Gebrauch zu machen. Conlante Zahlungsbedingungen. Eigene Fabrikwerkstätten.

Möbelfabrik Bodenhausen i. L. Lager: Sellmundstrasse 49.

Hochachtungsvoll **Gebr. Ernst.**

Gesunde, gutkochende

Kartoffeln Kpf. 20 Pf.

Centner Mt. 2.50 frei Haus.

C. F. W. Schwanke Nachf.,

Schwalbacherstrasse 43. Telefon 414.

Atelier für Zahnoperationen, künstliche Zähne, Plomben. Zahnziehen schmerzlos (Narkose) etc.

Anfertigung gutschitzenden Zahnersatzes, selbst bei zahnlösem Kiefer ohne Federn. Die in meinem Atelier angefertigten Zahnpieten werden mit einer bei mir erfundenen Idealpolitur versehen, wodurch dem Patienten beim Tragen und Sprechen ein angenehmeres Gefühl im Munde verursacht wird, so dass sich derselbe leichter an den künstlichen Zahnersatz gewöhnt.



Rehm's Operationszimmer

Grösstes Zahnlager am Platze.

Zähne in allen erdenklichen Formen und Farben, so dass ich in der Lage bin, jeder Anforderung auf dem Gebiete des Zahnersatzes genügen zu können, um dem Zahnersatz ein naturgetreues Aussehen zu verleihen.

Bitte den Schaukasten an meinem Hause zu beachten. Die darin befindlichen Zahnersatzstücke wurden sämtlich in meinem Atelier angefertigt.

Indem ich mich einem hochgeschätzten Publikum für jede Behandlung empfehle, welche in das Gebiet der operativen und technischen Zahnheilkunde schhägt, zeichne ich mit vorzüglicher Hochachtung

1858

Paul Rehm, Dentist,

Friedrichstr. 50, I. Et., nahe der Infanteriekaserne. Sprechst. von 9—6 Uhr.
Telefon 3118. Schonende Behandlung. Mässige Preise.

Ringfreie Kohlen.

Die Kohlenhandlung

Franz Weis in Wiesbaden,

Ecke Moritzstr., Adelheidstr. 34, Ecke Moritzstr.,

Telefonruf 770,

offeriert alle Qualitäten Ruhr-, Saar-, Belgische und Englische Hausbrand- u. Industrie-Kohlen, Braun- u. Steinkohlen-Brikettes, sowie Brennholz jeder Gattung.

Ferner als Spezialität:

la Zechenkoks

für Zentralheizungen jeden Systems.

Man wolle nicht versäumen, Preise einzuholen und schon im Interesse der Bekämpfung der Syndikate meine ringfreien Kohlen beziehen.

Für guten Brand wird garantiert!

Nur noch wenige Tage

können Sie von der nie wiederkehrenden Gelegenheit,
Regen- und Sonnenschirme

fabelhaft billig

zu kaufen, Gebrauch machen in dem Total-Ausverkauf der
Hof-Schirmfabrik 10 Langgasse 10.

Wiesbadener Familien-Seife

ohne Konkurrenz.

Reine Toilette-Pett-Seife in 5 Gerüchen à Packet 75 Pf.

Parfümerie M. Jung, Wilhelmstrasse 8.

In- u. ausländische Parfümerien u. Toiletten-Seifen zu billigen Preisen.

Adlerstr. 27. Al. Schwalbacherstr. 4.

Ankauf von Lumpen, Knochen, Papier, Utens u. Büchern zum Einkauf, alten Metallen, alten Eisen, Gummiabfällen und Flaschen zu den höchsten Preisen. Auf Bestellung abgeholt.

Telephon 2391.

Philipp Lied & Sohn.

1 Tafelchen Eiweiss-Chocolade

(5 Gramm) ersetzt an Nährwert 1 Tasse Cacao. Das ist ein grosser Fortschritt, Nahrung in kleinster, sofort essbarer Form! Nimmt man eins der bekannten Napolitain-Chocolade-Tafelchen **Riquets Eiweiss-Chocolade**, so geniesst man im Augenblick soviel Nährstoff, wie in einer Tasse guten Cacaos enthalten ist. Auf dem Ausflug, im Konzert, auf der Reise, in der Kirche, bei Einkäufen, im Büro etc. etc. unschätzbar. Tafeln zu 25 und 50 Pfg., Kartons mit 20 u. 10 Tafelchen zu 50 u. 80 Pfg. zu haben in **Apotheken, Drogerien, feineren Kolonialwaren-, Delikatess- und Konfitürengeschäften.** F 71

Ringfreie Kohlen

Anthracitkohlen, Körnung II, Ruhr-Rußkohlen, Körnung I, II und III, Bestmelirte Kohlen, Förderkohlen, Braunkohlen-Briketts, sowie Anzündholz

empfehlen in nur 1a Qualitäten die Kohlenhandlung

Gustav Hieß, Walramstr. 27.

Niemand versäume einen Versuch zu machen.

Billigste Preise.

Beste Bedienung.

Zum Empfang der Majestäten und der Hohen Gäste

deutsche u. preussische Fahnen u. Banner, Fahnen aller Nationen, Wappen etc.

der **Bonner Fahnenfabrik** (Hoflieferant Sr. Maj. d. Kaisers.)

Alleinige Niederlage, Verkauf zu Fabrikpreisen bei 2801
H. Schweitzer, Grossherzogl. Luxemb. Hoflieferant, Spiel- und Galanteriewaaren. Grossfürstl. Russischer Hoflieferant, Ellenbogengasse 13.

Cylinder-Steg-Decke System Herbst,

schwamm-, schall- und feuersicher.

Ausführung durch

Otto & Eschenbrenner, Luisenstrasse 22. 1646

Zwanzig Pfennige

gepakt und für 10 Wäsche ruiniert, das ist das Resultat des Einkaufs eines billigen Waschpulvers, welches oft Soda, wenn nicht noch schärfere Stoffe wie Chlor u. s. w. enthält. Die Sparbarkeit liegt im Erhalten der Wäsche und dies kann nur durch Anwendung eines wirklich guten Seifenpulvers geschehen, wie **Stoth's** gemahlene Kernseife mit Salmiak und Terpentin, für deren Güte der Fabrikant **J. Stoth, Hanau**, garantiert. Preis per Paket 15 Pfg.

Hauptniederlagen bei: **Jacob Baur, Bismarckring 32, Westr. Kasch, Hellmuthstr. 48, V. Richter & Co., Moritzstr. 88, Gb. Kunze, Friedrichstr. 50, Josef Scherl, Moritzstr., Jean Spring, Bismarckring 23.** F 71

Mein reiner Bienenhonig,

wie er von vielen Tausenden von Bienen aus den Blüten gefogen wird, ist seiner leichten Verdaulichkeit wegen ein vorzügliches Nahrungsmittel für Kinder und Kranke schwache Leute, ein vorzügliches Stärkungsmittel bei erschöpfter Kraft und leistet vorzügliche Dienste bei Erkrankungen der Brust- Organe und bei Magenleiden, empfiehlt

Carl Praetorius, Bienenzüchter, Walkmühlstr. 46.

Holländer Austern

von heute an täglich frisch. 2311

August Engel, Hoflieferant,

Taunusstrasse 12. Wilhelmstrasse, Ecke Rheinstr.

Morgen Dienstag,
den 5. September, Vormittags 11-1 Uhr:

Gemälde-Auction

in der **Küpper'schen Ausstellung**
11 Taunusstrasse 11,
Ecke der Geisbergstrasse.

Alte Haase Anthracit-Eiformbrikets.

Dieses allgemein beliebte und bestbewährte Heizmaterial für Dauerbrandöfen irischen und amerikanischen Systems empfiehlt im Alleinverkauf

J. L. Krug (Inh. Ludwig Badum),

Wiesbaden, Luisenstrasse 5,
Kohlen-, Koks- und Brennholz-Handlung,

Telephon No. 128.

Schweizer-Uhren



echt silberne für Damen u. Herren

mit dopp. gravierten Goldrändern, 6 Rubis, gutem Werk und 3 Jahre Garantie Mk. 12.-
Dieselben mit silbernem Innendeckel, 10 Rubis und Garantie bis zu 5 Jahren Mk. 15-30.-

Echt goldene Damenuhren,

gutes Werk, 10 Rubis, 3 Jahre Garantie Mk. 18.-
dieselben mit Emaille-Einlage Mk. 20.-
prima Werk, 5 Jahre Garantie von Mk. 25.-

Echt goldene Herrenuhren,

mit prima Ankerwerk, Breguet-Spirale, 15 Rubis und 5 Jahre Garantie von Mk. 45.- an,
mit Sprungdeckel von Mk. 54-300.-

Regulateure und Freischwinger, 14 Tage gehend, 1 m lang, furnierter, polierter Kasten mit gutem Werk und wie eine Turmuhr schlagend, mit 3 Jahren Garantie Mk. 25.-
prima Werk und 5 Jahre Garantie Mk. 35.-

Schmuckuhren zu billigen Preisen führe absichtlich nicht.
*Richtliche Uhren sind in eigener Werkstatt sorgfältig abgezogen und reguliert.

Peter Henlein, Wiesbaden,

Kirchgasse 40, Ecke Kl. Schwalbacherstrasse.

Hier neu eröffnetes Spezialgeschäft für Uhren und Goldwaren, 1897 in Dortmund gegründet, eins der bedeutendsten der Provinz.



Tischlampen

mit einfachen Brennern von 1.15 an.

Tischlampen

mit guten Brennern von 2.65 an.

Hängelampen,

moderne Muster, Stück: 3.95, 4.50, 6.25, 10.50 u. s. v.

Küchenlampen

25, 45, 55, 65 bis 2.-.

2249

Kaufhaus Führer, Kirchgasse 48.

Dienstag Früh
kommen auf dem Markte aus frisch eingetrossener
Waggon-Ladung frischer Seefische
zu nachstehenden billigen Preisen zum Verkauf:
Feinster fetter Cabliau | **20 Pf. per Vid.**
Feinster Seelachs | **25 Pf. per Vid.**
Feinste große Schellfische **25 Pf. per Vid.**
Ohne Kopf 5 Pf., im Ausschnitt 10 Pf. theurer.
Fischeonsum Fricke! **Walramstraße 31**
und auf dem Markte.

Neu eingetroffen:
145 cm br. Kleiderstoffe
für Jackenkleider
und fusfreie Röcke
p. Mtr. 1,25, 1,50, 2, 2,50, 3 Mk. u. höh.
Henr. Levy,
Jetzt Bärenstr. 2.
Specialität:
Gelegenheits-Käufe.
Redarfulmer Motorrad,
gut erhalten, für 280 Mtr. zu verkaufen bei
M. Commichau, Rauerstraße 12, Stb.

Ein grosser Posten
**neue schwarze und farbige
Kleiderstoffe**
ist für diese Woche
weit unter sonstigen Preisen
zum Verkauf ausgesetzt.
Henr. Levy,
Jetzt Bärenstr. 2.
Specialität:
Gelegenheits-Käufe.
Bitte ausschneiden.
Lumpen, Papier, Glasfen, Eisen zc. kauft u.
holt pünktl. ab **E. Sipper,** Scherfenerstr. 11.

Fremden-Verzeichnis.

Hotel Adler Badhaus zur Krone, Ramisch, m. Fr., Lodz. — Wehrmann, Kfm., Borisow. — Eisenberg, Warschau.
Bayrischer Hof, Neumann, Kfm. m. Fr., Hagen. — Müller, Fr., Hagen.
Schwarzer Beck, Kranz, Kfm. m. Fr., Berlin. — Mahl, Fr. Dr., Lemberg.
Zwei Böcke, Ecker, Fr. Reg.-Rat, Stettin. — Ecker, Ref., Dr., Stettin. — Kaiser, Würzburg. — Busse, Rechn.-Rat, Coswig. — Bach, Fr. Rent., Harzburg. — Hellmann, Fr. Rent., Harzburg.
Hotel und Badhaus Continental, Pomm, Kfm., Leipzig. — Hübner, Fabrikbes. m. Fr., Hemer. — Schmitz, Kfm., Berlin. — Ehlers, Landrichter, Dr. jur., Hamburg. — Ehlers, Fr. Rent., Hamburg.
Dahlheim, König, Kfm., Elberfeld. — Schewe, Rent. m. Fr., Schwerin. — Manke, Rent. m. Fr., Schwerin. — Schwenn, m. Fr., Schwerin.
Deutsches Haus, Schulze, Fr., Karlsruhe. — Wehmuth, Kfm. m. Fr., Berlin. — Nansen, Kfm., Bingen. — Neppel, Cand. med., München.
Einhorn, Altstadt, Kfm., Wien. — Tesche, Kfm., Elberfeld. — Kerstan, Kfm., Köln. — Scholle, Kfm., Herford. — Koopmann, Kfm., Herford. — Guggenheimer, Kfm., München. — Alesser, Geometer m. Fr., Hildburghausen. — Grann, Fr., Hannover.
Eisenbahn-Hotel, Moelz, Journalist m. Fr., Paris. — Antrik, Kfm., Elberfeld. — Otten, Kfm., Nevißes. — Rehrmann, Fr., Wesel. — Elleringhoff, Fr., Düsseldorf. — Rehrmann, Rent., Wesel. — Steinberger, Fr., Neustadt. — Brenger, Kfm., Barmen. — Böger, Barmen. — Hofmann, Fr. m. T., Haas. — Zillmanns, Kfm. m. Fr., Breda. — Westermann, Kfm., St. Johann. — Kehler, Hamburg. — Kruchen, Kfm. m. Fr., Düsseldorf. — Elleringhoff, Fr., Düsseldorf. — Hurwalt, Fr. m. Schwester, Styrum. — Messe, m. Fr., Bremerhaven.
Englischer Hof, Jacobsohn, Kfm. m. Fr., Berlin. — van der Blom, 2 Fr., Haag. — Glaser, Fr., Zabrze. — de Novelo, Fr. Rent. m. F., Paris. — Harold, Fr. Rent., Paris. — Aguilar, Fr. Rent., Paris.
Erbrprinz, Graf, m. Fr., Barmen. — Bürgermeister, Kfm., Essen. — Custer, Kfm., Frankfurt. — Ley, m. Fr., Barmen. — Steinfurt, Essen. — Leppers, Rothhausen. — Hirschmann, Lehrer, Nürnberg. — Seidel, Ingen. m. Fr., Schleswig. — Schaufel, m. Fr., Nürnberg. — Herzmann, Assistent m. F., Oberwesel.
Europäischer Hof, Benson, Rent., Manchester. — Boulton, Rent., Manchester. — Atkin, Direktor, London. — Rosenthal, Kfm., Krefeld. — Thomas, Direktor, Manchester. — de Ziloff, Wirkl. Geh. Staatsrat m. Fr., Warschau. — Wilhelm, Rent. m. Fr., Hannover. — Hecht, Kfm. m. Fr., Lübeck.
Hotel Fürstenhof, Chorosch, Fr. Rent. m. 8 Kindern u. Bed., Kasan.
Hotel Pubr. Wundt, Offiz. m. Fr., Berlin. — Kempner, Rechtsanw., Berlin. — Schmitt, Kfm., Wetzlar.
Grüner Wald, Noll, Kfm., Vallendar. — Sauerborn, Kfm., Vallendar. — Wischendorf, Kfm., Berlin. — Stolte, Kfm. m. Fr., Hemscheid. — Böttger, Kfm., Hohenstein. — David, Kfm., Berlin. — Gottgret, Kfm., Chemnitz. — Busse, Fr., Köln. — Doych, Trier. — Schuchardt, Kfm., Wernigerode. — Batz, Direktor, Hassenode. — Reih, Kfm., Braunschweig. — Emmert, Kfm., Traben. — Schöll, Kfm., Viersen. — Katzenstein, Kfm., Berlin. — Keuter, Kfm., Berlin. — Schwarz, Kfm., Wien. — Kain, Kfm., Hannover. — Hurter, Kfm., Berlin. — Juliard, Kfm. m. Fr., Köln. — Linz, Straßburg. — Burkhardt, Kfm., Rastatt. — Sauerborn, Kfm., Paris. — Sauerborn, Kfm., Vallendar. — Menthen, Kfm., Köln.
Hahn, Nordeck zur Rabonau, Leut., Gießen. — Hört, Fr., Altona. — Gam, Ingen. m. Fr., Oldham. — Robinson, Fr., Oldham. — Ernst, Oldham. — Störing Clerk, Oldham. — Wright Buther, m. Fr., Oldham. — Hopp, Dentist, Oldham. — Megson, Oldham. — Davenport, Kfm. m. Fr., Oldham. — Müncheberg, Gutsbes. m. Fr., Schönfeld.
Happel, Braun, Sekretär m. Fr., Hamburg. — Lutz, Ingen. m. Fr., Leipzig. — Krafft, Kfm., München.
Hotel Hohenzollern, Kanel, Fr., Charkow. — Simmon, Bankdirektor m. Fr., Königsberg. — Hommel, Dr. m. F. u. Bed., Zürich. — Braun, Fr., Warschau.
Vier Jahreszeiten, Frhr. v. Fritzsche, Offiz., Berlin. — Giesler, Paris. — de Rode, Rent. m. Fr., Brüssel. — Sgule, Fr., Boston. — Loewenberg, Dr., Berlin. — Wuchell, Fr., Boston. — Greene, Fr. Rent., Boston. — Ellison, Fr. Rent. m. Bed., Berlin.
Hotel Impérial, Stenzel, Ingen. m. F., Hamburg.
Kaiserbad, Kramink, Dr. m. T., Minsk. — Oppenheimer, Fr. Rent., Lübeck. — Likierwik, Dr. med. m. F., Lodz.
Kaiserhof, Lulky, Fr. m. T., Odessa. — v. Waldhausen, m. Fr., Essen. — White, Prof. m. Fr., Philadelphia. — de Souza, Fr. m. S., Paris. — Mannell, Rev., England. — Voigt, m. Fr., London. — Schwabacher, L., Fr., London. — Schwabacher, M., Fr., London. — Lancasta, London. — Galley, London. — Knops, Fabr. m. Automobilführer, Aachen. — Sanders, Kfm., Hamburg. — Heller, Dr. med., Moskau. — Heller, Kfm., Warschau. — Heller, Stud., Brüssel. — Löwenstein, Kfm. m. F., Köln.
Königlicher Hof, Alles, Fr. Gutsbes., Florsdorf. — Berns, Fabr., Solingen. — Schwangart, Fr. m. Bed., München.
Goldenes Kreuz, Johann, Beerfelden. — Müller, Fr., Dresden. — Doeppe, Kgl. Hauptzollamts-Resident u. Rechn.-Rat, Nordhorn.
Hotel Lloyd, Flitsch, Fr., Wien.
Metropole u. Monopol, de Basse, m. Fr., Lüttich. — Lintz, Fr. m. T., Trier. — Timar, Kfm., Budapest. — Isaacs, m. Fr., Cape-Town. — Miesegae, 2 Hrn., London. — Kooy, Haag. — Horn, Amtsrichter, Gera-Reuß. — Stücklein, Düsseldorf.

Hotel Nassau, v. Fritze, Fr. Hauptm., Stettin. — Schariau, Geh. Rat, Dr., Berlin. — Gumbert, Rent., Berlin. — Branson-Reynolds, Fr. Rent., New York. — Walthus, Fr. Rent., Arnheim. — van der Schalk, Rent., Velp b. Arnheim. — Landsberg, Rechtsanw. m. F., Setrokov. — Williams, Fr., Chicago. — Merritt, Major-General m. Fr. u. Bed., Washington. — Forray, Gewerbeinspektor, Budapest. — Holtscher, Rent., Budapest. — Biggs, Rent. m. Fr., London. — Roelvink, Notar, Winterwyk. — Michalski, Rent. m. F. u. Bed., Berlin. — Oppenheim, Rent., Berlin. — Sebatyco, Architekt, Budapest. — Rosenberg, Rent., New York. — Mecklenburg, Fabrikbes. m. Fr., Berlin. — Schlesinger, Fr. Rent., Berlin. — Mauthner, Fr. m. T., Budapest. — Wiltsie, Rent. m. F., Courier u. Bed., Rochester. — Dinger, Rent. m. Fr., Berlin.
National, Peters, Fr. Rent. m. T., London. — v. Gorski, Gutsbes., Rußland. — Risse, Kfm. m. Fr., Elberfeld. — Flothmann, Fr., Osnabrück. — Kanzier, Hotelbes., Ohligs. — Nopper, Rent., Freiburg. — Böker, Pastor m. Bed., Osnabrück.
Hotel Nizza, Khoussainoff, Tiatka. — Polak, Fr., Dundee. — Polak, Fr., Dundee. — Tytoff, 2 Fr., Sibirien. — Heimann, Fr., Berlin.
Palast-Hotel, Brehmer, Rechtsanwalt, Dr., Lübeck. — Atterhorn, Fr., Gothenburg. — Rubenson, Fr., Gothenburg. — Gottschalk, Rent., Leipzig. — Lorch, Rent. m. F., Haag. — Rottmann, Fr., Bruckhausen.
Pariser Hof, Schmidt, Fr. m. T., Hamburg. — Wrede, Fr. Postdirektor m. T., Eisenach. — Bürger, Rent., Hamburg. — Gall, Rent. m. Fr., Bautzen.
Hotel du Parc u. Bristol, Holtz, Fr. Rent., Hamburg. — Holtz, Fr. Rent., Hamburg.
Petersburg, Walter, Dr. med., Berlin. — Kyllmann, Reg.-Assessor, Dr. m. Fr., Berlin. — Kutner, Reg.-Baumeister m. Fr. u. Bed., Berlin. — Wagner, Kfm., Karlsruhe.
Pilzler Hof, v. Willemsen, Schriftsteller, Mannheim. — Kummer, Kfm. m. Fr., Coblenz. — Lütz, Kfm., Frankfurt.
Zur neuen Post, Paul, Glashtütten. — Höhne, m. Fr., Chemnitz. — Walther, Kfm., Bonn. — Jensen, Trier. — Sendt, Trier.
Promenade-Hotel, Waldispul, Hotelbes. m. Fr., Tunis. — Bingle, Kfm., Nassau. — Götzer, Baumeister m. F., Lindau.
Zur guten Quelle, Zesch, Ketzen (Havel). — Stamm, Kfm., Weilburg.
Quellenhof, Schmidt, Fabr. m. Fr., Wetzlar.
Quisisana, Masters, Fr. Rent., Wellington. — Whinfield, Rent., Wisconsin. — Churchil, Rent., Boston. — Wiegman-d'Andor, Rent. m. F. u. Bed., Haarlem. — Whinfield, Fr. Rent., Wisconsin. — Winsor, Fr. Rent., Boston. — Churchil, Fr. Rent. m. Bed., Boston.
Reichspost, Smaaler, Fr., Rotterdam. — Herz, Dr., Egein. — Mayer, m. Fr., Rohndorf. — Rasp, Fr., New York. — Wewzar, Fr., Berlin. — Racker, Rent., Berlin. — Utke, Kfm., Berlin. — Goertz, Lehrer m. F., Kitzingen. — Oberstadt, Kfm., Dortmund. — Pinand, Kfm., Paris. — Tötzen, Kfm., Elberfeld.
Rhein-Hotel, Bonjen, Stud., Münster i. W. — Marbold, Bankier m. Fr., Greenvew. — Harbert, Fr., Münster i. W. — Fisinni, Rent. m. Fr., Coblenz. — Goldschmid, Dr. med., Berlin. — Pötzer, Fabrikdirektor m. Fr., Kahla. — Eulen-burg, Prof., Dr. m. Mutter, Leipzig. — Goldschmid, Budapest. — Averkamp, Direktor m. Fr., Amsterdam. — Schiefer, Ingen., Kalk. — Darby, Rent., London. — Pirmens, Kfm. m. Schwester, Hannover. — Dingler, Ingen., Frankfurt.
Ritters Hotel u. Pension, Travers, Ministerresident m. Fr., Florenz. — Kray, Kfm., Trier. — v. Schilling, Leut., Petersburg.
Römerbad, Klose, Kfm., Wriezen. — Fischer, m. Fr., Schweidnitz. — Keil, München. — Gubisch, Fabrikbes., Liegnitz. — Kretzschmar, Greiz. — Stein, m. Fr., Warschau. — Pechnik, Kfm. m. Fr., Warschau. — Kwicien, Prof., Krakau. — Encker, Marburg. — David, Kfm., Wesel. — Rothschild, Kfm. m. Fr., Essen. — Jahr, Kfm. m. F., Glauchau.
Hotel Rose, v. Manussi, Dr. med. m. Fr., Triest. — Oeconomides, Fr., Triest. — Musgrave, Fr., Pittsburg. — Littledale, m. Fr., Brackwell. — Themans, m. Fr., Haag. — Jaeger, Fr. m. T., Stuttgart. — Karl, Dr. med., Kolmar.
Goldenes Roß, Rosen, Fr., Kalisch. — Lorenz, Fr., Berlin. — Gehlich, Baumeister, Ostrowo. — Never, Fr. Brauereibes., Mecklenburg.
Weißes Roß, Heybrock, Fr. Rent., Bielefeld. — Veerhoff, Fr. Rent., Bielefeld. — Neuner, Fr. Pfarrer, Happpurg. — Neuner, Pfarrer, Happpurg.
Hotel Royal, Hartmann, Kfm. m. Fr., Berlin. — Ling, Fabrikbes. m. Fr., Süchteln. — de Luzarraga, Graf, Paris. — Pant-schenko, Ingen. m. F. u. Bed., Rostow. — Pantchenko, 2 Fr., Rostow.
Russischer Hof, Huntmüller, Geheimrat, Dr. m. Fr., Hoyer. — Wilczinski, Fr. Rent., Amerika.
Savoy-Hotel, Eyznerowitz, Kfm. m. F., Petrikau. — Elbaum, Kfm., Antwerpen.
Schützenhof, Belles, Fr., Bingen. — Peters, Kfm. m. F., Eschweiler. — Wächter, Kfm., Lippstadt. — Heperle, Fr., Heilbronn. — Wist, Fr. Hauptm., Bieberachrisß.
Schweinsberg, Höfgen, Leipzig. — Krüger, Stud. med., Berlin. — Westphale, Fabr. m. Fr., Kiel. — Messery, m. Fr., Luxemburg. — Nagel, m. Schwester, Leipzig.
Spiegel, Jeute, Fabr., Leipzig. — Mayerfeld, Fr., Crumstadt.
Tannhäuser, Kaiser, Kfm., Bautzen. — Prümers, Dr. phil. m. Fr., Posen. — Schnurr, Techniker, Baden-Baden. — Wagner, Kfm. m. Fr., Nürnberg. — Kleefeld, Pfarrer m. Fr., Oha. — Bauffler, m. Fr., Würzburg. — Gärtner, Ingen., Bruchsal. — Siebold, Kfm., Eschwege. — Ramaker, Kfm. m. Fr., Antwerpen. — Philipps, San.-Rat, Dr. med., m. F., Köln. —

Heller, Förster m. Fr., Dudweiler. — Steuermann, 2 Frauen, Düsseldorf. — Strumpf, Gutsbes. m. Fr., Möderau. — Götz, Kfm. m. Fr., Essen. — Schultze, Kfm. m. Fr., Brandenburg. — Loeren, Kfm. m. Fr., Düsseldorf.
Taunus-Hotel, Baker, Fr., Leeds. — Jackson, Kfm. m. Fr., Cambridge. — Manship, Fr., Boston. — Kennedy, Fr., York. — Jarvis, Fr., Leeds. — Hirt, Fr., Manchester. — Davis, Rent., Liverpool. — Lee, Rent., Liverpool. — Harris, Rent. m. Fr., Birmingham. — Eschheim, Rent., Hamburg. — Caesar, Stud. med., Freiburg. — Newton, Fr., London. — Harris, Fr., London. — Retberg, Fr. Rent., Warschau. — Waldmann, Kfm. m. Fr., Lodz. — Heller, Dr. med., Moskau. — Hirsch, Kfm., Warschau. — Honning, Kfm. m. Fr., Kallifornien. — van Steen, Kfm. m. Fr., Rotterdam. — Witte, Kfm., Riga. — Bras, Kfm. m. Fr., Nymegen. — Maetelle, Fr. Rent., Hasselles. — Fping, Amtsg.-Rat m. Fr., Steele. — Münchmeyer, Kfm., Hamburg. — Henriel, Prof., Epemay. — Thoholle, Gerichtsassessor, Ahlen. — Grünwald, Amtsrichter, Tilsit. — Schimansky, Rechtsanw., Heinrichswalde. — de Groot, Direktor, Düsseldorf. — Lion, Kfm., Epemay.
Union, Selter, Kfm. m. Fr., Mannheim. — Rosenthal, Kfm., Villmar. — Flaig, Kfm., Reichenbach. — Hoffmark, Kfm. m. Fr., Bremen. — Hoffmark, 2 Fr., Bremen. — Willkomm, m. Fr., Antwerpen. — Montag, m. Fr., Nürnberg. — Grebenstein, Fr., Erfurt. — Grebenstein, Kfm., Erfurt. — Studulka, Trier. — Sturbahn, Dr. med. m. Fr., St. Louis. — Studulka, Sekretär, Trier.
Viktoria-Hotel und Badhaus, Lohman, m. F., New York. — Rose, m. Fr., San Francisco. — Schmidt, Stadtrat m. Fr., Erfurt. — Gignoux, Paris. — Drevermann, m. Fr., Vogelsang. — Meyer, Hannover. — Meyer, Fr., Hannover. — Moyer v. Gymnist, Rittergutsbes., Parnschow. — Loewenthal, Dr. med. m. Fr., Hannover. — Schippers, Fr., Amsterdam. — Blume, m. Fam., Lüneburg.
Vogel, Bahrens, Hotelbes., Deutz. — Pickel, Fabr., Cottenheim. — Kunzel, Kfm., Freiburg. — Markusch, Lehrer, Caterbury. — Cadie, Prof., Dublin. — Prager, Dr. med., Barmen. — Keer, Fr. m. Tocht., Hamburg. — Schweinfurth, Kfm., Heilbronn. — Päckle, Kfm., Schweningen. — Jurtam, Kfm., Berlin. — Wachsmann, Apotheker, Kattowitz. — Buchholz, Pfarrer, Dubeningken.
Weins, Koch, Prokurist, Darmstadt. — Nowack, Oberpost-inspektor, Berlin. — du Bois, Kfm., Frankfurt. — Geil, Prokurist, Köln. — Churlewizkaja, Fr. Stud. med., Freiburg. — Hunt, m. Fr., London. — Dickmann, Kfm., Mailand.
Westfälischer Hof, Strelbel, Fr., Zweibrücken. — Strelbel, Apotheker, Zweibrücken. — Amann, Kfm., Straßburg. — Weiss, m. Tocht., Potsdam. — Jastrow, Fr., Berlin. — Jastrow, Kfm., Berlin. — Foerster, m. Fr., M.-Gladbach. — Otticker, Kfm. m. Tocht., Mülheim (Rhein). — Schneider, m. Fr., Saarbrücken. — Moll, Fr. m. Tocht., Dortmund.
Wilhelms, v. Lieben, Rent., Wien. — Schlesinger, Konsul, Paris. — Brown, Rent. m. Fr. u. Bed., London.
In Privathäusern:
Adolfstraße 4, Bergström, Fr. m. Sohn, Rheydt.
Adelheidsstraße 31, Hausen, Prokurist, Libau. — Schulze, Fr., Kiel. — Hinal, Fr. Rent., Frankreich. — v. Heyking, Fr., Kurland. — v. Derschau, Fr. Diakonissin, Kurland.
Villa Alma, van Beers, Kfm., Süchteln. — Francken, 2 Fr., Neuß.
Pension d'Andrea, Völker, 2 Fr., Godesberg.
Pension Anglaise, Peachey, Fr. Rent., London. — Whitehead, Fr. Rent., London. — le Neve Foster, Fr. Rent., Wickford. — Davis, Rent. m. Fr., London. — Hall, Fr. Rent., London. — Niehaus, Fr. Rent., London.
Villa Bauscher, Jelenkewiz, Dr. med. m. Fam., Warschau.
Brüsseler Hof, Jacoby, Dr. chem. m. Fr., Elberfeld.
Pension de Bruyn, van Andringa de Kempenar, Amtsgerichts-rat, Zutphen.
Gr. Burgstraße 5, v. Raitenbuch, Oberleut. m. Fr., Searlouis.
Villa Carmen, v. Arndt, Fr., Schlettstadt.
Pension Daheim, Meyer, Fr., Nürnberg. — Grote, Fr., Bremen. — Michel, Fr., Frankfurt.
Grabenstraße 2, Kalk, Kfm. m. S., Diemeringen.
Villa Herta, Somerset, Pfarrer m. F., Crickhowd. — Lockhart, Fr. Rent., London. — Norman, Fr., London.
Evang. Hospiz, Grönwald, Fr. Rent., Darmstadt. — Kießler, Fr., Darmstadt. — Weber, 2 Fr., Kreuznach. — Hinz, m. Fr., Köln. — Dauer, m. Fr., Neu-Ulm.
Villa Humboldt, Altgelt, Kfm., Buenos-Aires. — Altgelt, Fr., Charlottenburg. — Altgelt, Godesberg.
Villa Irene, Ebert, Kfm., Ambach.
Luisenstraße 5, Gresser, Badingen.
Luisenstraße 12, Holbe, Kfm., Oldenburg. — Obornig, Halberstadt.
Pension Margareta, Klute, 2 Fr., Barmen. — Rosenbaum, Fr. Rent., London. — Müggenburg, Kfm. m. F., Barmen.
Pension Maria Teresia, Hübner, Fr. Rent., Dresden.
Museumstraße 4, 1, Krüger, Großherzogl. Oberförster m. Fr., Neukloster (Mecklenburg).
Nerostraße 5, Karschen, Fr., Hamburg.
Nerotal 31, Lemke, Fr. Gutsbes. m. T., Buzau.
Villa Oranienburg, Felderhoff, Kfm., Wesel. — Schulz, Direkt., Berlin. — v. Stresor, Fr., Bremen.
Pension Reuter, Winterton, Fr. Rent., England. — Roachy, Fr. Rent., England.
Villa Roma, Schacht, Kfm. m. Fr., Rostock.
Saalgasse 38, 2, Gassler, Rent. m. Fr., Stuttgart.
Steingasse 1, 1, Spitta, Kfm. m. Fr., Dresden.
Wilhelmstraße 10a, Goldstein, Fr. Rent., Stolp. — Kamp, Fr. Rent., Aachen.
Wilhelmstraße 52, Poehl, Chemiker m. Fr., Petersburg.

Wiesbadener Militär-Verein.

G. B.



Diesem Mitglieder, welche beabsichtigen, der am 8. d. M. bei Homburg v. S. stattfindenden Kaiser-Parade beizuwohnen, werden höchst erludt, dieses bis längstens **Mittwoch Abend** unserem Kassier, Herrn Langgasse 9, zu melden, und demselben entweder den Militärpaß oder Quittung über geleistete Beiträge an den Verein vorzulegen.

Der Fahrpreis beträgt für Hin- u. Rückfahrt 2,50 Mk. und ist bei der Anmeldung zu hinterlegen. Abgang des Zuges am Freitag früh 4 Uhr 30 Minuten. Orden und Vereinsabzeichen sind anzulegen und solche nicht zu versetzen. Es wird außerdem gebeten, 1/4 Stunde vor Abgang des Zuges am Bahnhof zu sein.

Der Vorstand.

Guttempler-Orden.

Zweck des Vereins:

Trinkerrettung.

Hilft u. religi. neutral. Ausf. erteilen:
A. Pfanne, Kupfermühle,
Dittich, Friedrichstraße 18, 1, und
H. Nievergold, Bleibich, Zahnstr. 8, 2.

Hühner-Jagd!

Nitrol.



Sicherstes Rostschutzmittel.
Universal-Gewehröl für Schwarz- u. Nitropulver.
Allein: 2235

Apoth. Otto Siebert,

am Schloss.

Schiedmayer, Pianofabrik,

Kais. u. Königl. Hoflieferanten.

Flügel u. Pianos.

Bismarckring 4.

100,000 Damen

verbanken ihr zartes Gesicht, jugendfrisches Aussehen, sammetweiche Haut, wie blühenden Teint der amerikanischen

Gesichtsbürste mit Albionseife.

Allein ächt in

Apotheker Blum's Flora-Drogerie,

Gr. Burastraße 5.

???? Zahnschmerz ????

Nimm Diol. Flüssige Zahnplombe.

Nur zu haben bei Apoth. Otto Siebert, Drogerie, Am Schloss, Ap. Carl Portzehl, Germ.-Drog., Apoth. Ernst Blocks, Westend-Drog., Willi Massig, Drogenh.

Anzündholz, Brennholz

fein gespalten, 2 Str. 2,20 Mk., 1 Str. 1,30 Mk.

liefern frei ins Haus

2164

Gebr. Nungebauer, Dampf-Schreinerei,

Telephon 411. Schwalbacherstr. 22. Telephon 411.

Gasheizöfen

in großer Auswahl.

Rich. Wehle, Installation,

Telephon 3181. Friedrichstraße 10.

Telephon 514. Telephon 514.

Hanshaltungs-Seifen.

Salmiak-Terpentin-Schmierseife. In Kisten von 2, 5, 12 1/2 Pf. und mehr.
Weiße Schmierseife.
Glycerin-Schmierseife.

Gustav Erkel, Seifen-Fabrik,

Telephon 514. Metzgergasse 17.

Schneider empf. sich im Ausbessern, Reinig. u. Sägen.

W. Butzbach, Seerobenstr. 11, Mib. 8.

Drucksachen im Biedermeier-Styl

wie kein anderer geeignet zur
Herstellung eleganter

Herbst-Circulars

für vornehme Modewaaren- und
verwandte Geschäfte, liefert prompt
und preiswürdig die

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei

Fernsprecher Nr. 2266 * Wiesbaden * Kontore: Langgasse 27.

Nachricht.

Der 8. Vorbereitungs-
aopr. Massage (Massagen) u. i. w. beginnt Mon-
tag, den 18. Sept. Anmeldg. bei Dr. med.
Klingenthaler, Ballustr. 8.

Meine Wohnung befindet sich jetzt Große Burgstraße 4. Bahnarzt Hennig. Fernsprecher 3576.

Fein gespaltenes Anzündholz
per Ctr. Mk. 2,20
Abfallholz (Mibsch) frei Haus
per Ctr. Mk. 1,20
liefern

H. Carstens, Zimmermeister, Säge- u. Hobelwerke, Zahnstraße. Telephon No. 418. 2278

Zur Einmachzeit!

Einmachzucker . . per Pfd. 22 Pf.
Einmachessig . . . per Str. 12 Pf.
Essig-Essenz, 80%, per Glas 35 Pf.
Erstes Mainzer Consum-Geschäft,
Seerobenstr. 10. Hellmundstr. 42.

Mass. Geflügelzucht. Suppenhühner.

Bestellungen Arnstädterstr. 8, B. rechts.

Taubenfutter

10 Pfund 85 Pf. offeriert

Altstadt-Consum,

Rehaeraasse 31. 2819

Zwetschen! Zwetschen!

10 Pfund 85 Pfennige.

Otto Unkelbach, Schwalbacherstraße 71.

Robes et Confection A. Dörr, Neugasse 24, II.

Anfertigung und Lieferung feiner

Damen-Toiletten nach Maass.

Frauenbart

wird für immer mittels Elektrolyse entfernt
(amerikanische Methode). Sachgemäße Gesicht-
pflege. Behandlung nur für Damen. Sprechzeit
10-1 und 3-6 Uhr.

Anna Eiermann, Riehlstraße 15a.

Zwetschen 10 Pfund 60 Pf., per Centner 5 Mk.

Gebr. Hattemer,

Luxemburgstraße 5, Schiersteinerstraße 1,
Rheinstraße 73, Adolfsstraße 1.

Haararbeiten

Comich-Haarunterlagen, federleicht, Jöpfe,
Teile, in allen Preislagen Scheitel mod. Stirn-
frisuren, Chignon, Spezialität graue Haararbeiten.
J. Zamponi, Ecke Mühl- u. Goldgasse.

Von der Reise zurück. Dr. med. C. R. Lehmann.

Patente etc. erwirkt Ernst Franke, Civ.-Ing. Bahnhofstr. 15 Wiesbaden

Von der Reise zurück. Karl Märker, 6, 2. Kirchgasse 6, 2. Künstl. Zähne, Plomben u. Zahnoperationen.

Gutgehendes Kohlegeschäft zu ver- kaufen. Offerten unter T. 126 an den Tagbl.-Verlag.

Geipann, durchaus fromm u. fehlerfrei, beide Pferde 1,60 Mtr. hoch, 8-jähr., nebst Wagen und Geschirr billigst abgegeben. Offerten unter M. 122 an den Tagbl.-Verlag.

Gelegenheitskauf!!

Eine Partie echter antiker Perser Teppiche,
Afghanistan und Kaukasus, billig abgegeben
Teppich-Klosterwerk. Telephon 2938.

Castagneri-Geige, vorzügliches Instrument,
zu verkaufen Faulbrunnenstraße 1, 8.

Ein gutes eisernes Bett billig zu verk.
Näheres Hellmundstraße 2, 3. Et. links.

Zu verk. Vogheimerstraße 5, 1.
Sofa und 4 Stühle.

Kleiderschrank, Waschl., Stühle, Verticow,
Damenstrehlfisch, Spiegelschr. u. sonst versch.
Möbel billig. Schiersteinerstraße 11, Mib. 2 I.

Für Jagdliebhaber!

Antonlechner von Gezeiten (Gas),
großer Sichtlopf, Gewehre und Jagdbilder
wegen Fortzug zu verkaufen
Herderstraße 8, 1 r.

Für Baumunternehmer.

Eine fast neue zweifelhafte Haustüre mit
Blindrahmen, aus 48 mm starkem Eichenholz, mit
Band, Schloß, Schugitter und Glas preiswerth
zu verkaufen. Größe: Höhe Rahm. 2,87 x 1,50.
Näheres durch Ernst Müller, Schreinermeister,
Ballustr. 8.

Ein bis zwei Anzüge-Glaskasten billig
zu kaufen gesucht. Offerten unter B. 129 an
den Tagbl.-Verlag.

Gischnant für Regarde zu kaufen gesucht
Offerten unter C. 127 an den Tagbl.-Verlag.

Zu verkaufen

Villa in der Parkstraße, den Kur-
anlagen gegenüber, mit wundervoller
Fernsicht über Park, Stadt u. Taunus, an
drei Straßen gelegen, mit 20 Zimmern,
darunter mehrere Säle, aufs Kostbarste
ausgestattet; außerdem große, durch 2 Stock-
werke gehende Halle mit Gallerie, Winter-
garten, Nebentreppe, Vestibüle, gedeckte
Bagenanfahrt, mehrere große gedeckte und
offene Terrassen, Centralheiz., elektr. Licht,
Telefon in allen Stockwerken. Die vier
Fassaden sind in massiven Steinen,
das Innere ist praktisch, solid und
äußert vornehm ausgebaut. Der große
schattige Garten ist kunstvoll angelegt.

Villa Weinbergstraße 8, Thalseite,
mit wundervoller Fernsicht über Nerothal,
Park, Stadt und Rhein, 9 hohelegante
Zimmer, doppelte Unterkellerung und sehr
viele Nebenräume.

Parkstraße Villen-Bauplätze mit
herrlichem alten Baumbestand, frei aller
Straßenkosten, event. mit genehmigten Bau-
plänen, zu verkaufen. Näb. Michelsberg 6.

Villa am Kurpark,

neu, solide u. hoch mod., entb. Diele,
9 Zimmer, Bad, Garder., geschloss.
u. off. Veranda, mit Centralheiz.,
electr. Licht, Vacuum-Anl. u. s. w.,
sehr preisw. unt. glünst. Beding. zu
verk. Bescheid Wilhelmstr. 5, P.

Eine neue Doppel-Villa mit 8-10 etag. groß.
Zim., Centralb., Lage nächst Adolfsallee u. d.
neuen Hauptbahnh., seit Juli fert., auß. sorgf.
erbaut, für 68,000 Mk. festen Preis zu verk.
P. G. Rück, Adolfsstr. 1, als Bevollmächt.

Kl. Etagevilla, neu erbaut und gest., 2-4- u. 2-2-Zimmerwohn., künstl. preisw. unt. glünst. Beding. zu verk. Näb. Wilhelmstr. 5, Part.

Schönes Haus Philippsbergstr. (3-Zim.-Wohn.)
mit Vorgarten, Meise etc. zu verk. Vermittler
beraten. Wo, sagt der Tagbl.-Verl.

Dresden. Dresden. Dresden.

Reg. beabf. Ueberf. d. Dresden u. Wiesbaden
möchte ich m. hies. Grundbes. m. e. Guth. v. ca.
20,000 M. u. etw. Paar gen. dort. Immob.
vertauschen. Es bef. f. dabei ei. vornehme 8-Zim.-
Villa in feinst. L. neb. d. hies. königl. Villa
u. w. ich auch dort auf Villa reflect. Angebote
erb. an m. Bertr. Herrn E. A. Wiese,
Dresden, Grunauerstr. 41. (Det. 7267) F 128

80,000 Mark auszuleihen

auf weite Hypothek, auch in kleinen
Betragen. Offerten erbeten unter F. 126
an den Tagbl.-Verlag.

50-60,000 Mk. auf prima 2. Hyp. auf 1. Hyp. sofort auszuleihen.

Offerten u. N. 129 an den Tagbl.-Verlag.

Auf prima 2. Hypothek

werden 20,000 und 40,000 Mk. per 1. Oktober
zu leihen gesucht. Offerten bitte unter
G. 126 an den Tagbl.-Verlag zu richten.

Zur Gründung einer größeren Naturheil-
anstalt (S. m. b. Htg.) werden Damen und
Herren mit Kapital gesucht. Rentable und
sichere Anlage. Offerten erbeten unter C. 128
an den Tagbl.-Verlag.

Kaiser-Parade bei Homburg.

Zwei prima Plätze (à 10 Mk.) billig abzug.
Näb. Tagbl.-Verl.

Junge Dame übernimmt schriftliche Arbeiten
zu Hause. Karlstraße 41, 3 r.

Lapeiren, Rolle 80 Pf., Vorhänge auf-
machen, alle Polsterarbeiten billig. Blücherstr. 7,
Mib. 3 r. Kies. Bitte 2 Pf. Karte.

Leset Alle!

Gerren-Anzüge w. u. Gar. n. Maß angef.
Hof. 4 Mk., Ueberz. 10 Mk., Röde gewendet 7,50,
sowie getr. Kleid. ger. u. rep. bei H. Kieber,
Schneider, Lufsenstr. 8. Reichh. Must.-Coll. u. D.
Gerrenkleider-Ausbessern u. Bügeln, wird
gut besorgt Moritzstraße 84, 1.

Eine tüchtige Schneiderin sucht noch Kunden
außer dem Hause. Frankenstraße 8, Hth. 3.

E. Schneiderin sucht noch einige Kund. in
u. auß. d. S. Schwalbacherstraße 28, Hth. 3.

Weibl. Modell

zu künstlerischem Zweck g. Entgelt gesucht. Offerten
unter G. 130 an den Tagbl.-Verlag.

Phrenologin Saag, 5, 1 r., im Vorderhaus.

Disting. Damen

wenden sich in
dies. Angelegen-
g. gewissend. erfahr. Person. Off. unter P. 28
an den Tagbl.-Verlag.

Sprachen-Verein von 1903.

Die französischen u. englischen Konversations-
Abende, unter Leitung erfahrener nationaler Lehr-
kräfte, finden ab 5. Sept. I. J. im Vereinslokale,
Hotel Union, Neugasse 7, 1, wieder regelmäßig statt.
Französisch jeden Dienstag | Abends ab
Englisch | Donnerstag | 8 1/2 Uhr.

Herren u. Damen mit entspr. Vorkennt-
nissen finden jederzeit Aufnahme u. können event.
zunächst als Gäste an den Konz.-Abenden teilnehmen.

Retouche.

Herr sucht Unterricht in Pol- und Reg-
Retouche. Off. u. N. 130 an den Tagbl.-Verl.
Wer ent. zwei J. Mädchen Gesangsunterricht
bill. Pr.? Off. u. N. 126 an den Tagbl.-Verl.

Kurhaus zu Wiesbaden
Montag, den 4. September.
Abonnements-Konzert
des städtischen Kur-Orchesters.
Leitung: Herr Kapellmeister Ugo Afferni.
Nachmittags 4 Uhr:
1. Ouvertüre zu „Der Wider-
spänstigen Zähmung“ H. Götz.
2. Mendelssohniana, Fantasie J. Dupont.
3. Aria aus „Rinaldo“ G. F. Handel.
Violin-Solo: Herr Kapellm. Horn. Jrmer.
4. Kosakentanz A. Seroff.
5. Ouvertüre zu „Maritana“ W. Wallace.
6. Chor und Arie aus „Die lustigen
Weiber“ O. Nicolai.
7. Mein Traum, Walzer E. Waldteufel.
8. Ouvertüre „Die Irrfahrt um's
Glück“ F. v. Suppé.
Abends 8 Uhr:
1. Ouvertüre „Die Rose von Erin“ J. Benedict.
2. Ein Immortellenkranz auf
Lortzings Grab A. Rosenkranz.
3. a) Abendlied R. Schumann-Saint-Saëns.
b) Rigaudon E. de Hartog.
4. Ouvertüre zu „Robespierre“ M. Litolff.
5. Andante cantabile aus op. 97 L.v. Beethoven.
Für Orchester von F. Liszt.
6. Valse brillante, Es-dur F. Chopin.
7. Der Eriksgang und Krönungs-
marsch aus „Die Folkunger“ E. Kretschmer.

Wochenschneider gesucht Kellerstraße 14.
Tüchtiger Putzger für Rollfuhrwerk
gesucht Dohheimerstraße 51.
Verloren
goldene Damen-Uhr an Ortschaftsleiter auf dem
Wege vom Marktplatz, Ellenbogengasse, Mauritius-,
Meich- und Poststraße bis zur Eisenbahnstraße.
Abzugeben gegen hohe Belohnung im
Korsettgeschäft Oehrski, Burgstraße.
Donnerstag Abend gegen 7 Uhr wurde eine
schwarz-seidene Tasche mit Inhalt, Portemonnaie,
enthalten Coupons u. Geld, verloren. Dieselbe
f. auch in einem Lagerschrank, i. Biederbr.
erb. Belohn. Dr. H. Salfeld, Gr. Burstr. 6.
Eine Uhr mit Kette auf dem Wege Schul-
gasse—Rauergasse verloren. Abzugeben gegen
Belohnung Rauergasse 15, P., Speisewirtschaft.
Armer Kaufbursche hat Porte-
monnaie mit 54 Mk. verloren
auf dem Wege vom Postamt Berliner Hof bis
Webergasse. Der ehrl. Finder wird gebeten, das-
selbe gegen gute Belohnung auf dem Fundbüro
der Polizei-Direktion abzugeben.
ein langhaariger
Windhund, weiß
mit gelb. Abz. Villa Knoop, Sprangler.
Sch. 47.
Auch wenn die letzte Hoffnung schwindet, darf
der Bese nicht verzweifeln. Ihm bleibt noch eins:
Ergebung. Ern.
Dein Weibchen se. herzzinnigste Gr.
Metallwaren. D. L. 90 f.
d. Lein. Brief
Iagert, erwarte Sie heute Abend — Berliner Hof-
Café. Wdr. Buffet.
Und wenn wir im fernem Weltreich
Uns endlich auch erst wiederseh'n: —
Frische Blümlein — werden auf beiden Gräbern
sch'n. —
Aus der Ferne.
Geburts-Anzeigen in einfacher wie feiner Aus-
führung fertigt die
L. Schellonberg'sche
Hof-Buchdruckerei
Trauer-Anzeigen Kontor: Langgasse 27.

Neu! Praktische Neu!
Haarunterlage
zum Selbstfrisieren vorzüglich.
Goldgasse 18.
H. Giersch, erst. Laden v. d. Langg.

Debrichstr. 43, vis-à-vis der Gewerbeschule,
ist per 1. Oktober ein Laden mit Wohnung zu
verm. Nachfr. bei Frau Blum, Wwe., 1. Stod.
Schöner großer Laden
mit oder ohne Wohnung per 1. Oktober zu verm.
Näh. Reichstraße 10, 1. 8548

Zur Errichtung eines
Molkereiproduktengeschäfts
ob. Filiale geeigneter sch. Laden mit Einrichtung
sodort zu vermieten. Näh. Reichstr. 59, 2. l.
Reichgasse 7, 3 St., nächst d. Rheinstraße, schöne
5-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh. auf gl.
od. sp. billig zu verm. 8580

In feiner Villenlage, Herbergsstraße 16,
ist eine Hochparterre-Wohnung von 5 Zimmern,
Bad, Schrankzimmer, großem gedecktem Balkon
und reichl. Nebengelass sodort mit bedeutendem
Nebenschlaf an eine ruhige Familie zu ver-
mieten. Näheres daselbst. P 482

Wendischstraße 48, Hb. 1 St. recht, 2 Zimmer,
Küche und Zubehör, per 1. Oktober zu ver-
mieten. Näheres daselbst.
Gneisenaustr. 4, nur Vorderhand, im 1. und
2. Stod, je eine 2-Zimmerwohnung per gleich
oder später zu vermieten. Näh. daselbst.

Wolterstr. 35, sch. laub. freundl. Schlafst. zu verm.
Wendischstraße 38, 3 St. r., möbl. Zim. zu v.
Bahnhofstraße 3, 1, gut möbl. Zim., 2 Min. v.
Bahnh. u. Kurp., zu verm.
Helenenstr. 15, 2, frbl. m. 3. an Badenstr. 3, v.
Hermannstraße 7 möblierte Mansarde zu verm.
Trauenstr. 25, 1, zwei fein möbl. Zimmer sof.
oder 15. Sept. an best. Herrn zu verm.

Reichstr. 11, Möbl. Dach r., erh. Arbeiter Logis.
Herbergsstr. 13, H. 1 L., erh. r. Arb. sch. Log.
Kleines, aber freundlich möbl.
Süd-Zimmer mit schöner Aussicht, in vornehmer
Villa, ganz nahe am Walde und den Herthals-
anlagen, dauernd zu vermieten, am liebsten an
Lehrerin oder andere gebildete Dame. Adresse im
Tagbl.-Verlag. Og

Gneisenaustraße 4 1 großes leeres Zimmer im
Hochparterre, mit separatem Eingang, nur an
einstandfreie Person oder als Bureau zu ver-
mieten. Näheres daselbst.
Reisender sucht sofort ungenirtes Garcon-
logis, event. mit Mittagstisch. Off. mit Preis
und L. 120 an den Tagbl.-Verlag.
Kleines Häuschen mit Stall und Garten
in den äuß. Straßen der Stadt zu pachten gesucht.
Offerten unter L. 119 an den Tagbl.-Verlag.

Eine gewandte Comptoiristin mit schöner Hand-
schrift, welche flott stenographirt, zum baldigen
Eintritt gesucht. Schriftl. Offerten mit Angaben
über die bist. Tätigkeit nebst Zeugnisabschr.
und Gehaltsang. an E. D. Jung, Reichgasse 47.
Einfaches reinliches Mädchen
gesucht Schwalbacherstraße 25, 2 rechts.
Mädchenmädchen, das gut Koch. kann, g. gut. 3.
u. kinderl. Ehev. gesucht Biederstraße 18.
Junges Mädchen findet angenehme Stelle
Gneisenaustraße 7, 1. St. bei Bäcker.
Mädchenmädchen gesucht Adelheidsstraße 56, 3.

Erste tüchtige
Verkäuferin,
durchaus in Reise-Artikeln und der Beders-
warenbrennde bewandert, sucht in nur
besserem Hause Stellung, eventuell per sofort.
Beste Referenzen stehen zur Verfügung. Offerten
unter A. 120 an den Tagbl.-Verlag.

Empfehle meine ausgezeichnete
Wiener Köchin, die
für 15. d. wegen Veränderungen im
Haushalte eine neue Stelle sucht. Off.
Offerten unter L. 120 a. d. Tagbl.-Verl.

Verkäufer,
der bisher in Colonialwaarenrech. thätig und an
kottos Bedienen gewöhnt, gesucht.
E. D. W. Schwante Nachf.

Redegew. Mann
zum Acquiriren gel. Bei zufried. Leistung eventl.
sich Anstellung als Controlleur. Offerten unter
G. H. hauptpostlagernd hier.

Ans den Wiesbadener Civilhandverregistern
Geboren. 27. Aug.: dem Fuhrmann Franz
Wörner e. S., Wilhelm. 23. Aug.: dem Metzger-
gehülfen Wilhelm Friß e. T., Martha Anna;
dem Maurergehülfen Rupertus Becker e. T.,
Franziska Elisabeth; dem Schlossergehülfen
Philipp Heinrich Krämer e. S., Heinrich Eugen;
dem Buchbindermeister Philipp Weinweber e. T.,
Katharina Elisabetha. 29. Aug.: dem Maschinen-
meister Paul Peters e. S., Paul Konrad.
30. Aug.: dem Dekorationsmalergehülfen Adolf
Krodt e. S., Karl August.
Aufgeboten. Schuhmacher Otto Robert Kempner
in Viebrich mit Rosa Treber hier. Schlosser
Georg Brach hier mit Anna Schmidt hier.
Eisenbahnbauassistent Johann Engel hier mit
Katharine Heber hier. Studlmachergehülfe
Heinrich Kehler hier mit Marie Wihlowitz hier.
Häufnermeister August Schmid in Frankfurt a. M.
mit Theresia Giert hier. Steinhaueergehülfe
Johannes Gerlach in Weidenstadt mit Frieda
Stiehl hier. Gärtner Gustav Jehnel hier mit
Josefine Kremer zu Viebrich.
Berechlicht. Dekorationsmaler Josef Krumberger
hier mit Maria Brüdel hier. Kaufmann
Walther Schupp hier mit Elisabeth Braun hier.
Kasbarbeiter Emil Reiter hier mit Auguste
Schmidt hier. Kaufmann Josef Glock hier mit
Katharine Kathgeber hier. Dekorationsmaler-
gehülfe Heinrich Tremms hier mit Wilhelmine
Gottfried hier. Tapeziergehülfe Karl Schwerg
hier mit Wilhelmine Johanne Steinhilber hier.
Hilfswagenmeister Jakob Steioff hier mit Maria
Schneider hier. Gärtnergehülfe Georg Bessler
hier mit Margarethe Ringel hier.

Ans den Dohheimer Civilhandverregistern.
Geboren. 17. Aug.: dem Ländler Karl Martin e.
T., Hermine. 23. Aug.: dem Gattwirth Ludwig
Haberstoc e. T., Lina. 25. Aug.: dem Maurer
Georg Karl Ferdinand Gohl e. T., Emilie
Wilhelmine Lina. 26. Aug.: dem Maurer
Wilhelm Dahlem e. T., Emilie; dem Mobell-
schreiner Karl Bad e. T., Hedwig. 27. Aug.:
dem Maurer Karl Stroß e. T., Hulse Elise
Henriette. 28. Aug.: dem Schneidermeister Ernst
Stern e. T., Gertra Anna Elisabeth Katharine
Emilie.
Aufgeboten. 17. Aug.: Installateur Jakob Zimmer-
mann mit Friederike Theobore Gengel, Beide
dahier. 19. Aug.: Schlosser Johann Conrad
Lechner dahier mit Katharine Sophie Neubert zu
Gelbingfeld. 23. Aug.: Anecht Kanisius Nittger
mit Wilhelmine Enders, Beide dahier. 29. Aug.:
Tüncher Karl August Adam Fischer mit der
Fabrikarbeiterin Emilie Wagner, Beide dahier;
Ländler August Wilhelm Döhn mit der Fabrik-
arbeiterin Emilie Wilhelmine Philippine Martin,
Beide dahier.
Berechlicht. 26. Aug.: Tagelöhner Theodor Ant
mit Friederike Elise Sand.
Gestorben. 17. Aug.: Hermine, T. des Ländlers
Karl Martin, 11 St. 19. Aug.: ledige Auguste
Silberstein, 50 J. 21. Aug.: Gise Amalie
Philippine, T. des Maurers Georg August Degner,
3 M. 23. Aug.: Fuhrunternehmer Christian
Höhler, 48 J. 24. Aug.: Heinrich, S. der ver-
witweten Vertha Auguste, genannt Maria Risch,
geb. Bause, 2 M.: Elisabeth Johanna, T. des

Gegründet 1865. Telefon 255.
Beerdigungs-Anstalten
„Friede“ und „Pietät“
Firma
Adolf Timbarth,
8 Ellenbogengasse 8.
Größtes Lager in allen Arten
Holz-
und Metallsärgen
zu besten Preisen. 2184
Lieferant des
Vereins für Feuerbestattung.
Lieferant des Beamtenvereins.

Familien-Nachrichten
Statt jeder besonderen Anzeige.
Lina Baum
Emil Herz
Verlobte.
Wiesbaden, Müntz,
Herrngartenstrasse 17. Rheinland.

Todes-Anzeige.
Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige
Nachricht, daß nach Gottes unerforschlichem Ratsschlusse heute
Morgen 2 Uhr mein lieber Mann, unser unvergeßlicher Vater, Bruder und Schwager,
Heinrich Jacob Bücher,
Bürgermeister a. D. und Freitags-Abgeordneter,
im 44. Lebensjahre in ein besseres Jenseits abgerufen wurde.
Um stille Teilnahme bitten
Delkenheim, den 4. September 1905.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Christians Bücher, geb. Werten,
und Kinder.
Die Beerdigung findet Mittwoch, den 6. September, nachmittags 4 Uhr, statt.

Todes-Anzeige.
Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige
Nachricht, daß nach Gottes unerforschlichem Ratsschlusse heute
Morgen 2 Uhr mein lieber Mann, unser unvergeßlicher Vater, Bruder und Schwager,
Heinrich Jacob Bücher,
Bürgermeister a. D. und Freitags-Abgeordneter,
im 44. Lebensjahre in ein besseres Jenseits abgerufen wurde.
Um stille Teilnahme bitten
Delkenheim, den 4. September 1905.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Christians Bücher, geb. Werten,
und Kinder.
Die Beerdigung findet Mittwoch, den 6. September, nachmittags 4 Uhr, statt.

Ans den Wiesbadener Civilhandverregistern
Geboren. 27. Aug.: dem Fuhrmann Franz
Wörner e. S., Wilhelm. 23. Aug.: dem Metzger-
gehülfen Wilhelm Friß e. T., Martha Anna;
dem Maurergehülfen Rupertus Becker e. T.,
Franziska Elisabeth; dem Schlossergehülfen
Philipp Heinrich Krämer e. S., Heinrich Eugen;
dem Buchbindermeister Philipp Weinweber e. T.,
Katharina Elisabetha. 29. Aug.: dem Maschinen-
meister Paul Peters e. S., Paul Konrad.
30. Aug.: dem Dekorationsmalergehülfen Adolf
Krodt e. S., Karl August.
Aufgeboten. Schuhmacher Otto Robert Kempner
in Viebrich mit Rosa Treber hier. Schlosser
Georg Brach hier mit Anna Schmidt hier.
Eisenbahnbauassistent Johann Engel hier mit
Katharine Heber hier. Studlmachergehülfe
Heinrich Kehler hier mit Marie Wihlowitz hier.
Häufnermeister August Schmid in Frankfurt a. M.
mit Theresia Giert hier. Steinhaueergehülfe
Johannes Gerlach in Weidenstadt mit Frieda
Stiehl hier. Gärtner Gustav Jehnel hier mit
Josefine Kremer zu Viebrich.
Berechlicht. Dekorationsmaler Josef Krumberger
hier mit Maria Brüdel hier. Kaufmann
Walther Schupp hier mit Elisabeth Braun hier.
Kasbarbeiter Emil Reiter hier mit Auguste
Schmidt hier. Kaufmann Josef Glock hier mit
Katharine Kathgeber hier. Dekorationsmaler-
gehülfe Heinrich Tremms hier mit Wilhelmine
Gottfried hier. Tapeziergehülfe Karl Schwerg
hier mit Wilhelmine Johanne Steinhilber hier.
Hilfswagenmeister Jakob Steioff hier mit Maria
Schneider hier. Gärtnergehülfe Georg Bessler
hier mit Margarethe Ringel hier.

Ans den Dohheimer Civilhandverregistern.
Geboren. 17. Aug.: dem Ländler Karl Martin e.
T., Hermine. 23. Aug.: dem Gattwirth Ludwig
Haberstoc e. T., Lina. 25. Aug.: dem Maurer
Georg Karl Ferdinand Gohl e. T., Emilie
Wilhelmine Lina. 26. Aug.: dem Maurer
Wilhelm Dahlem e. T., Emilie; dem Mobell-
schreiner Karl Bad e. T., Hedwig. 27. Aug.:
dem Maurer Karl Stroß e. T., Hulse Elise
Henriette. 28. Aug.: dem Schneidermeister Ernst
Stern e. T., Gertra Anna Elisabeth Katharine
Emilie.
Aufgeboten. 17. Aug.: Installateur Jakob Zimmer-
mann mit Friederike Theobore Gengel, Beide
dahier. 19. Aug.: Schlosser Johann Conrad
Lechner dahier mit Katharine Sophie Neubert zu
Gelbingfeld. 23. Aug.: Anecht Kanisius Nittger
mit Wilhelmine Enders, Beide dahier. 29. Aug.:
Tüncher Karl August Adam Fischer mit der
Fabrikarbeiterin Emilie Wagner, Beide dahier;
Ländler August Wilhelm Döhn mit der Fabrik-
arbeiterin Emilie Wilhelmine Philippine Martin,
Beide dahier.
Berechlicht. 26. Aug.: Tagelöhner Theodor Ant
mit Friederike Elise Sand.
Gestorben. 17. Aug.: Hermine, T. des Ländlers
Karl Martin, 11 St. 19. Aug.: ledige Auguste
Silberstein, 50 J. 21. Aug.: Gise Amalie
Philippine, T. des Maurers Georg August Degner,
3 M. 23. Aug.: Fuhrunternehmer Christian
Höhler, 48 J. 24. Aug.: Heinrich, S. der ver-
witweten Vertha Auguste, genannt Maria Risch,
geb. Bause, 2 M.: Elisabeth Johanna, T. des

Gegründet 1865. Telefon 255.
Beerdigungs-Anstalten
„Friede“ und „Pietät“
Firma
Adolf Timbarth,
8 Ellenbogengasse 8.
Größtes Lager in allen Arten
Holz-
und Metallsärgen
zu besten Preisen. 2184
Lieferant des
Vereins für Feuerbestattung.
Lieferant des Beamtenvereins.

Familien-Nachrichten
Statt jeder besonderen Anzeige.
Lina Baum
Emil Herz
Verlobte.
Wiesbaden, Müntz,
Herrngartenstrasse 17. Rheinland.

Todes-Anzeige.
Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige
Nachricht, daß nach Gottes unerforschlichem Ratsschlusse heute
Morgen 2 Uhr mein lieber Mann, unser unvergeßlicher Vater, Bruder und Schwager,
Heinrich Jacob Bücher,
Bürgermeister a. D. und Freitags-Abgeordneter,
im 44. Lebensjahre in ein besseres Jenseits abgerufen wurde.
Um stille Teilnahme bitten
Delkenheim, den 4. September 1905.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Christians Bücher, geb. Werten,
und Kinder.
Die Beerdigung findet Mittwoch, den 6. September, nachmittags 4 Uhr, statt.

Todes-Anzeige.
Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige
Nachricht, daß nach Gottes unerforschlichem Ratsschlusse heute
Morgen 2 Uhr mein lieber Mann, unser unvergeßlicher Vater, Bruder und Schwager,
Heinrich Jacob Bücher,
Bürgermeister a. D. und Freitags-Abgeordneter,
im 44. Lebensjahre in ein besseres Jenseits abgerufen wurde.
Um stille Teilnahme bitten
Delkenheim, den 4. September 1905.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Christians Bücher, geb. Werten,
und Kinder.
Die Beerdigung findet Mittwoch, den 6. September, nachmittags 4 Uhr, statt.

Dankagung.
Für die vielen Beweise herz-
licher Theilnahme bei dem schweren
Verluste meiner lieben Frau,
unserer guten Mutter, Schwieger-
mutter, Großmutter, Schwester,
Schwägerin und Tante sagen
wir herzlichsten Dank. Besonders
danke wir für das gütige
Grabgeleit und die reichen
Kranzspenden.
Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen:
Aloys Ritter.
Wiesbaden, den 2. September.

Dankagung.
Für die herzliche Teilnahme
an dem uns betroffenen schweren
Verluste, besonders für die vielen
Blumenspenden, sagen wir unsern
innigsten Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Fischer.
Geschw. Bernhardt.
Wiesbaden,
den 4. September 1905.

Todes-Anzeige.
Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die schmerzliche
Mitteilung, daß heute Morgen 6 Uhr mein innigstgeliebter Mann, unser
guter Vater, Schwiegerohn, Neffe und Onkel,
Herr Paul Müller,
Kgl. Reg.-Sekretär,
im Alter von 88 Jahren nach langem, schwerem Leiden sanft ent-
schlafen ist.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau C. Müller, geb. Bender.
Wiesbaden, den 3. September 1905.
Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 6. September,
nachmittags 4 1/2 Uhr, vom Sterbehause, Jahnstraße 80, aus nach
dem neuen Friedhofe statt.

Todes-Anzeige.
Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige
Nachricht, daß nach Gottes unerforschlichem Ratsschlusse heute
Morgen 2 Uhr mein lieber Mann, unser unvergeßlicher Vater, Bruder und Schwager,
Heinrich Jacob Bücher,
Bürgermeister a. D. und Freitags-Abgeordneter,
im 44. Lebensjahre in ein besseres Jenseits abgerufen wurde.
Um stille Teilnahme bitten
Delkenheim, den 4. September 1905.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Christians Bücher, geb. Werten,
und Kinder.
Die Beerdigung findet Mittwoch, den 6. September, nachmittags 4 Uhr, statt.

Todes-Anzeige.
Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige
Nachricht, daß nach Gottes unerforschlichem Ratsschlusse heute
Morgen 2 Uhr mein lieber Mann, unser unvergeßlicher Vater, Bruder und Schwager,
Heinrich Jacob Bücher,
Bürgermeister a. D. und Freitags-Abgeordneter,
im 44. Lebensjahre in ein besseres Jenseits abgerufen wurde.
Um stille Teilnahme bitten
Delkenheim, den 4. September 1905.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Christians Bücher, geb. Werten,
und Kinder.
Die Beerdigung findet Mittwoch, den 6. September, nachmittags 4 Uhr, statt.

Verlosungsliste des Wiesbadener Tagblatts.

Nr. 24.

1905.

(Nachdruck verboten.)

Inhalt.

- 1) Antwerpener 2% 100 Fr.-Lose von 1903.
- 2) Argentinische 4% Gold-Anleihe von 1887.
- 3) Brüsseler 2% 100 Fr.-Lose von 1902.
- 4) Bukarester 4% Stadt-Anleihe von 1895.
- 5) Casseler 3% Stadt-Schuldverschreibungen von 1878.
- 6) Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning.
- 7) Hessische Staats-Schuldverschr.
- 8) Holländische 3% Kommunal-Kredit-100 Fl.-Lose von 1871.
- 9) Homburg v. d. H. Stadt-Schuldverschreibungen von 1880.
- 10) Lütticher 2% 100 Fr.-Lose v. 1897.
- 11) Metallurgische Gesellschaft, Aktien-Ges. in Frankfurt a. M., 4% Obligationen Serie I u. II.
- 12) Nationalbank des Königreichs Italien in Liquid., Bodenkredit-Obligationen.
- 13) Ottomane Konsolidationsanleihe v. 1890.
- 14) Ottomane 5% Anleihe v. 1894.
- 15) Rumänische 5% amortisierbare Rente von 1881/88.

1) Antwerpener

2% 100 Fr.-Lose von 1903. Verlosung am 10. August 1905. Zahlbar am 1. Mai 1906.

Serien:

3708 3772 6787 7025 7485 8315 11503 14357 15332 24287 25472 28558 28905 31552 34929 37143 38886.

Prämien:

Serie 3708 Nr. 4 (200) 5 (500) 22, 3772 7 (200) 8 20, 6787 2 (200) 13 14 (50.000), 7025 4 7 (200) 19 24 (200), 7485 1 (200) 5 (250) 16 18 (200) 19 (1000) 21 (200) 23, 11503 11 (200), 15332 8 11 14 (300), 24287 22 (200), 25472 2 6 (200) 8 (200) 14 (200) 24, 28558 3 21 (200) 24, 28905 5 (200) 15 16 (200) 21 24 (250), 31552 4, 34929 1 6 7 (200) 24 (200), 37143 24, 38886 22 (200).

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 150 Fr., alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 110 Fr. gezogen.

2) Argentinische

4 1/2% Gold-Anleihe. Ausgegeben auf Grund des Gesetzes vom 3. November 1887. Verlosung am 21. Juni 1905. Zahlbar am 1. September 1906.

Serien:

Serie B. à 500 \$ 406 465 545 827 877 948 954 983 1032 168 184 255 357 414.

Serie C. à 1000 \$

77 83 133 154 300 415.

Serie D. à 5000 \$

151 187 300 361.

3) Brüsseler 2% 100 Fr.-Lose von 1902. Verlosung am 14. August 1905. Zahlbar am 1. Juli 1906.

Serien:

5470 7616 9867 10922 12903 21550 23769.

Prämien:

Serie 5470 Nr. 2 7 (200) 15 (500) 17 (200) 18 (200) 21 (200) 22, 7616 2 8 (200) 13 (200) 16 22 23 (200), 9867 1 (200) 10 11 15 (200) 16 24, 10922 11 14 16 (200) 20 (2500) 22 (200), 12903 4 (1000) 7 (500) 8 (200) 9 (200) 12 (200) 24 25, 21550 5 (200) 7 8 (200) 12 (200) 13 (200) 17 20 22 (200) 23 (200) 24 (200), 23769 1 (200.000) 6 (200) 9 (200) 11 18 (200) 21 (200) 28 29.

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 150 Fr., alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 110 Fr. gezogen.

4) Bukarester 4 1/2% Stadt-Anleihe von 1895. (Emission von 3,500,000 Lei.) Verlosung am 1/14. August 1905. Zahlbar am 1/14. September 1906.

à 500 Lei.

201 313 1211 260 334 754 2177 199 3032 034 144 146 454 638 4479 023 5191 276 285 633 6117 467 622 769 799 848 859 7075 118 187 327 858 641 751 780 816 850 926 8071 072 108 465 970 9060 402 530 698 800 10048 400 850 11695 788 12112 251 789 13460 542 816 864 14662 852 992 15074 267 668 967 16410 990 17145 235 828 869 18311 939 19231 209 20065 276 21459 491 580 650 722 784 881 22006 198 425 702 23180 269 440 486 716 24190 586 868 952 25190 447 526 676 727 26076 306 485 892 744 27272 766 28122 920 858 508 512 29182 257 269 297 809 924 30136 335 481 806 31036 081 153 193 429 501 812 874 951 986 32031 079 354 690 696 913.

à 1000 Lei.

33036 326 366 662 696 769 34185 865 896 35280 432 941 955 36080 290 391 413 506 530 559 37216 259 633 38092 357 411 400 632 691 768 808 957 39123 637 679 40003 050 104 480 572 799 841 41061.

à 5000 Lei.

43094 724 728 742 922.

5) Casseler 3 1/2% Stadt-Schuldverschr. von 1878. Verlosung am 10. August 1905. Zahlbar am 2. Januar 1906.

Lit. A.

16 36 55 230 271 303 336 343 367.

Lit. B. 58 84 93 153 170 205 207 210 211 212 236 395 414 418 486 513 544 561 599 610 614 653 671 677 699 728 730 755 762 774 778 779 844 883 988 1178 276 308 406 477 484 517 601 609 610 655 724 728 733.

Lit. C. 8 20 32 33 80 89 91 93 97 100 130 192 207 249 285 302 305 306 309 338 342 345 348 369 376 379 387 398 399 401 402 407 409 410 456 520 525 529 545 586 618 624 636 638 681 690 694 702 704 736 790 808 811 842 848 851 855 858 872 875 878 885 920 921 922 947 962 1001 070 086 102 246 282 302 304 477 513 716 717 946 2339 455 499 679 684 857 888 3068 076 150 151 175 215 216 265 293 298 325 521 522 523 525 590.

Lit. D. 11 34 37 39 44 86 104 112 116 129 132 215 216 253 292 322 414 482 542 564 577 592 594 628 630 632 648 672 685 693 694 697 699 776 967 975 1013 118 121 141 164 358 377 424 449 451 531 549 565 620 706 810 811 813 847 971 981 2051 052 270 276 284 287 292 341 347 416 479 496.

6) Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning. Bekanntmachung v. 24. August 1905.

Der Zinsfuß der 4% Obl. v. 1900 wird vom 1. Januar 1906 ab auf 4% gegen 4% Konvertierungsprämie herabgesetzt. Die Abstempelung erfolgt vom 1. bis 22. September 1905. Die nicht konvertierten werden zum 1. Januar 1906 gekündigt.

7) Hessische Staats-Schuldverschreibungen. Verlosung am 9. August 1905. Zahlbar am 31. Dezember 1905.

4% Staatsrenten-Obligationen. Anleihe von 1879.

Lit. A. à 1000 M. 2037-042 361 -368 409-414 655-660 673-678 3057-062.

Lit. B. à 500 M. 473-484.

Anleihe von 1881.

à 2000 M. 34-36 136-138 511 -513 622-624 670-672.

à 1000 M. 949-954 1681.

à 500 M. 2355-2366.

8) Holländische 3% Kommunal-Kredit-100 Fl.-Lose von 1871. (Maatschappij voor Gemeente-Crediet.)

85. Verlosung am 15. Juli 1905. Zahlbar am 15. Februar 1906.

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 100 Fl. gezogen.

4 28 620 729 844 1220 350 908 2021 187 209 280 647 703 (350) 717 860 876 3302 361 428 457 628 834 844 880 4531 555 630 750 975 5325 364 507 533 537 589 828 863 6105 176 279 320 428 452 518 639 984 7038 231 352 421 513 546 569 666 8124 235 278 427 702 858 997 9081 134 177 608 671 10245 247 422 563 607 760 945 11163 520 12076 177 (250) 279 334 462 871 13151 487 14074 312 448 526 712 15001 331 455 723 774 812 960 990 16605 613 624 17178 198 268 477 518 594 617 655 656 670 786 881 896 907 18092 205 261 293 351 408 561 588 705 736 19040 305 (350) 330 336 335 639 723 763 964 20275 350 404 840 845 887 21007 133 176 249 286 427 758 898 22070 294 324 656 681 739 926 23020 058 326 377 477 574 720 769 787 24586 729 753 23143 155 208 338 722 776 869 991 26161 692 620 839 904 939 27028 166 182 252 272 428 698 981 28190 677 29095 342 365 427 676 967 30051 377 882 427 429 560 855 930 31475 696 785 976 32194 338 526 622 764 824 908 33054 251 383 606 823 891 991 34081 244 422 647 630 759 814 35102 343 348 684 839 846 997 36121 293 431 671 729 37026 186 274 767 35025 122 190 212 222 403 516 656 832 898 39013 614 747 754 40009 098 109 219 499 541 675 657 887 890 932 41129 228 248 578 687 689 872 42042 230 469 495 638 936 43116 460 864 44145 393 558 680 623 734 884 45275 440 476 534 725 805 46177 361 465 522 638 753 (250) 47288 478 508 560 879 48264 278 455 528 692 683 781 49042 146 322 452 524 531 662 955 969 50186 192 204 564 697 769 51260 301 326 411 427 534 775 945 52179 190 580 863 53332 541 624 54073 491 626 55097 159 167 220 273 334 502 628 823 904 988 50505 087 160 562 860 57178 378 381 412 434 730 771 973 58076 121 (350) 191 305 350 439 498 644 611 830 977 59007 462 681 885 902 60047 294 684 61019 181 249 355 467 521 930 971 62090 169 823 474 626 63309 277 828 64066 247 282 297 373 608 756 (250) 908 924 65363 440 629 557 649 888 66073 126 603 738 853 67034 255 545 461 642 651 741 841 (6000) 929 68463 497 519 968 69002 046 123 314 499 626 716 792 872 70056 177 269 329 497 6205 71722 908 72025 130 196 500 26001 654 738 853 73266 268 306 496 578 624 649 759 813 (350) 887 926 984 74273 295 549 (1600) 570 624 680 765 788 928 958.

9) Homburg v. d. H. Stadt-Schuldverschr. v. 1830. Verlosung am 14. August 1905. Zahlbar am 31. Dezember 1905.

Lit. A. à 1000 M. 20 49 99 111 145 150 184 201 238 298 314 354 375 378 477.

Lit. B. à 200 M. 25 147 176 308 333 341 357 438 450 518 660 675 709 764 800.

10) Lütticher 2% 100 Fr.-Lose von 1897. 48. Verlosung am 19. August 1905. Zahlbar am 1. September 1906.

Serien: 4642 8380 8783 9759 11655 12320 13783 14628 14797 19332 23953 25848 26798 32729.

Prämien: Serie 4642 Nr. 6 17, 8380 14, 9759 22, 11655 2 (1000) 7 14, 12320 11, 14628 1 4 5 8, 14797 7 11, 23953 13, 25848 14 21 (500) 25, 26798 1 6 7 13 (250) 18 (10.000), 32729 3 (250) 17.

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 150 Fr., alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 100 Fr. gezogen.

11) Metallurgische Gesellsch., Aktien-Ges. in Frankfurt a. M., 4% Obligationen Serie I u. II. Verlosung am 17. August 1905. Zahlbar mit 102% am 2. Januar 1906.

I. Serie. 2 12 18 29 44 45 52 59 60 61 68 77 82 105 108 114 116 124 137 140 159 166 172 192 210 229 238 275 304 331 343 349 361 367 369 379 401 506 533 543 546 556 565 674 683 587 607 626 641 653 667 661 665 681 697 709 735 742 745 764 776 803 813 838 851 860 888 906 911 952 958 963 981 990 999 1003 009 123 146 149 153 162 184 189 203 229 241 349 252 253 268 277 281 282 285 304 305 329 346 364 372 384 387 388 405 415 444 473 475 500 528 662 627 633 670 709 727 761 738 799 812 818 838 850 878 884 885 900 909 944 951 952 953 975 2012 019 025 035 045 063 069 093 112 141 183 199 205 245 251 254 230 292 344 348 370 385 396 405 416 426 432 468 469 477 481 499 607 511 513 521 530 533 554 602 626 636 674 681 683 706 708 733 742 784 791 804 822 838 843 851 885 897 911 915 916 921 936 937 963 974.

II. Serie. 3017 018 035 062 123 127 128 134 150 184 194 215 220 222 223 225 249 267 272 283 310 325 344 380 407 429 432 434 467 471 494 510 522 532 534 536 541 571 575 594 596 609 665 683 701 747 749 772 784 792 838 841 843 862 883 885 896 903 917 919 932 957 960 993 4017 020 021 035 056 063 070 083 086 110 116 136 153 154 166 180.

12) Nationalbank des Königreichs Italien in Liquid., Bodenkredit-Obligationen. Jetzt Banca d'Italia. Verlosung am 1. August 1905. Zahlbar am 1. Oktober 1906.

à 4% Einer-Titel. à 500 Lire. 15 65 201 249 294 296 357 359 361 407 447 458 491 511 554 555 622 750 794 841 891 1008 016 081 217 266 273 398 426 451 506 718 742 778 839 846 914 938 939 942 966 980 2003 029 056 061 109 171 195 258 414 443 447 495 518 528 557 610 669 764 828 833 914 966 987 3034 043 052 225 238 268 278 289 343 474 513 514 524 549 625 656 729 774 802 872 887 890 972 4033 172 186 191 216 367 371 404 524 648 803 865 893 5046 262 316 317 366 386 388 399 401 406 547 550 567 579 759 810 818 837 867 6001 260 368 492 531 535 583 620 622 722 881 966 998 7023 046 070 073 160 264 332 535 559 592 597 646 678 637 708 747 748 783 8030 092 100 151 209 223 229 275 280 361 424 426 488 600 609 625 631 635 719 748 760 784 794 901 912 934 9031 117 179 193 289 343 447 476 496 569 641 681 699 721 810 848 882 897 953 965 978 998 10096 220 302 364 379 397 400 451 491 494 506 509 518 571 575 658 701 711 783 803 876 888 899 902 912 964 11037 040 048 083 172 295 297 351 359 409 444 451 459 461 508 641 643 714 736 824 908 933 12029 078 106 108 130 224 233 304 307 400 498 514 537 585 667 789 870 929 980 952 955 996 13015 029 030 229 315 326 330 404 439 518 546 624 837 850 14056 105 235 326 349 362 374 390 413 447 572 677 553 609 643 652 791 838 846 878 915 926 15000 057 040 074 240 296 315 317 338 342 505 506 588 583 625 639 663 682 839 877 889 937 16003 217 325 327 331 340 374 388 396 547 750 767 783 789 790 813 853 953 17080 171 178 200 201 208 289 386 387 420 552 590 632 687 698 769 798 868 868 926 945 18005 007 014 018 025 122 162 231 269 306 312 326 351 359 392 457 461 480 586 626 638 678 719 789 946 957 977 19084 047 068 082 088 106 127 328 347 378 391 396 613 642 668 801 830 905 20018 060 066 095 099 188 199 172 180 222 300 366 377 402 404 424 435 449 521 550 562 580 609 629 640 646 665 671 691 708 782 783 882 962 988 991 21028 079 129 251 286 433 556 678 609 622 636 718 872 986 991 997 22004 206 229 230 330 337 409 410 426 480 493 518 542 616 633 713 772 781 828 23006 020 039 106 177 199 266 286 302 352 426 473 592 606 627 646 675 802 924 926 928 960 24059 128 145 188 218 302 464 583 601 684 726 735 773 811 856 884 911 914 925 967 25021 029 036 201 209 230 268 620 657 660 851 871 873 883 952 986 26005 074 097 100 130 233 452 460 463 495 520 537 545 550 566 687 727 770 897 937 27011 106 182 223 277 280 313 334 347